INTL
943.46
D2f
no. 13

06

Die Württembergischen
Familien-Stiftungen

nebst

genealogischen Nachrichten

über

die zu denselben berechtigten Familien

herausgegeben

von

Ferd. Friedr. Faber,
Finanzrath in Stuttgart.

13

Dreizehntes Heft.

Enthaltend:

XLII. Die Zeller-Stählin'sche Stiftg.
XLIII. Die Cotta-Kapff'sche Stiftg.
XLIV. Die Eberh. Hoffmann'sche Stiftg.
XLV. Die Mez-Lienbek'sche Stiftg.
XLVI. Die Osiander'sche Stiftg.
XLVII. Die Sigwart'sche Stiftg.

42-47

Stuttgart.
Verlag der Franz Köhler'schen Buchhandlung.
1855.

GENEALOGICAL DEPARTMENT
CHURCH OF JESUS CHRIST
OF LATTER-DAY SAINTS

FAMILY HISTORY LIBRARY
35 NORTH WEST TEMPLE ST
SALT LAKE CITY, UT 84150

Die Württembergischen
Familien-Stiftungen

nebst

genealogischen Nachrichten

über

die zu denselben berechtigten Familien

herausgegeben

von

Ferd. Friedr. Faber,
Finanzrath in Stuttgart.

13

Dreizehntes Heft.

Enthaltend:

XLII. Die Zeller-Stählin'sche Stiftg.
XLIII. Die Cotta-Kapff'sche Stiftg.
XLIV. Die Eberh. Hoffmann'sche Stiftg.
XLV. Die Mez-Lienbek'sche Stiftg.
XLVI. Die Osiander'sche Stiftg.
XLVII. Die Sigwart'sche Stiftg.

15450
Mar. 1933.

Stuttgart.
Verlag von Franz Köhler.
1855.

GENEALOGICAL SOCIETY OF THE CHURCH OF JESUS CHRIST OF LATTER-DAY SAINTS

R43/47
D2f
No. 13
TUSL
943.46
D2f
No. 13

FAMILY HISTORY LIBRARY
35 NORTH WEST TEMPLE ST
SALT LAKE CITY, UT 84150

Digitized by the Internet Archive
in 2017 with funding from
Corporation of the Presiding Bishop, The Church of Jesus Christ of Latter-day Saints

https://archive.org/details/diewurttembergis13fabe

XLII. Zeller-Stählin'sche Stiftung in Tübingen.

Die Stifterin dieser Stiftung war:

Marie Elisabethe, geb. Stuttg. 1. Febr. 1661, Tochter des Johnn Christof Stählin, Ober- und Justizraths in Stuttg., und der Anne Elisabethe, Tochter des Stadthauptmanns Kranz in Leipzig, nachher an Joh. Jacob Benz, Pfarrer in Sontheim a. d. Brenz, verheirathet.

Sie verheirathete sich

1) im Jahr 1686 mit Andreas Gaugenmaier, Stabs-Schultheiß in Sontheim;
2) im Jahr 1696 mit Wolfgang Wilh. Bachmayer, Physicus in Giengen;
3) am 23. Oct. 1708 mit Christof Zeller, Oberhofprediger, Consistorialrath und Prälat zu Lorch, welcher 25. Aug. 1727 starb;

sie selbst starb 17. Dec. 1728.

Nach dem Tode ihrer eigenen Kinder verfaßte sie am 15. Mai 1711 die erste ordentliche Verfügung über eine Studienstiftung, welche von ihr in einem Aufsatze vom 6. Oct. 1721 bestätigt wurde. Hierauf folgte am 5. Oct. 1726 eine besondere Stiftungsurkunde (S. hienach Nr. I.), welche von der Stifterin am 25. Sept. 1727 nochmals bestätigt wurde (S. Nr. II.).

Mit dem Jahr 1729 nahm die Verwaltung dieser Stiftung unter Aufsicht des academischen Senats ihren An-

fang, und nachdem die von dem academischen Senate getroffenen vielfachen Bestimmungen über die Vergebung und Verwaltung dieser Stiftung im Laufe der Zeit eine Veränderung nothwendig machten, wurde unterm 18. März 1847 ein umfassendes Regulativ gegeben (S. Nr. III.), und die hienach folgenden Urkunden, wie sie in der im Jahr 1848 im Druck erschienenen Schrift „Statuten und Regulativ für die Zeller-Stählin'sche Stiftung" enthalten, sind jezt als die alleinigen Quellen des für diese Stiftung geltenden Rechts anerkannt.

I. Die Stiftungs-Urkunde.

Im Namen Gottes, des Drey-Einigen!

§. I.

Weilen in dem Gebrauch der zeitlichen Gütern, dieses das vornehmste ist, daß selbige zu Ehren dessen, der selbige beschehret hat, nemlich des lieben grossen Gottes angeleget und gewendet werden; Und solches unter vielen andern löblichen Umständen, auch auf diese Christliche Weise geschiehet, wann durch Behülff derselbigen die Nachkömmlinge, (welche öffters der Abgang äusserlicher Mitteln von Unternehmung und Erlernung guter Künsten und Wissenschafften abzuhalten pfleget) zur Ergreiffung guter Studien und anderer ehrlichen Professionen und Handwercker angetrieben werden, und dadurch sich zu nutzlichem Dienst Gottes, und des gemeinen Wesens vorbereiten können; Als habe ich Maria Elisabetha Zellerin, eine gebohrne Stählin, solches gleich-

falls zu Gemüthe gezogen, und dahin getrachtet, wie durch wohl-bedächtliche und vorsichtige Anlegung meiner, durch die Vorsehung und Güte Gottes in meinen erstern Ehen, der Gaugenmajerischen und Bachmajerischen erlangten, und auch ferners in der dritten Ehe vermehrten Haabschafften, ich meinen Gott, der mir solches alles gegeben hat, preisen und für die Nachkommen meine Christliche Vorsorge und hertzliche Liebe in Beförderung ihres Heyls und Wohlfahrt, biß in die Nachwelt bezeugen, und realiter darlegen möchte.

Zu solchem Ende habe ich schon gemeldete Maria Elisabetha Zellerin, gebohrne Stählin, Consistorial-Räthin und Prälatin zu Lorch, dermalige Ehefrau Tit. Herrn Christoph Zellers, Consistorial-Raths und Prälaten zu Lorch, mich in Gott entschlossen, einen guten Theil deren mir von Gott geschenckten Gütern, zu einem solchen Stipendio zu widmen, dadurch nicht nur allein denen Studirenden, aus denen von mir zu benennenden Familien, (weilen mir selbsten der liebe Gott meine in beeden erstern Ehen erzeugte Kinder durch den zeitlichen Tod allzufrühe entrissen hat, in der dritten Ehe aber keine weitere Leibes-Erben gegeben), nach meinem seeligen Ableiben einige Mitteln zur fleißigen Tractirung deren Studien angeschafft würden: sondern auch andere Professionen und Handwerker erlernende Personen einige Unterhaltung bekämen; Zumalen denen sich verheyrathenden Töchtern, eine Wohlthat von mir wiederfahren möchte; Und demnach allen drey, in folgenden bemeldeten Classen ein gutes reales Angedencken gestifftet werde. Thue deßwegen mit dieser meiner wohl-bedächtlichen Fundation meinen letzten Willen gegen meine Nachkommen hiermit in folgenden Puncten kund, und will, daß in allem nach meinem Tod, genau darnach gelebet, und alles in richtige und löbliche Erfüllung gebracht und beobachtet werde, darmit Gottes Ehre dardurch unter meinen Nachkommen befördert und immerhin gepriesen werden möge!

§. II.

Es sollen demnach von meinen besitzenden Capitalien, zu einem solchen Stipendio gestifftet seyn Viertausend, Sechshundert und Sechzig Gulden, den Gulden nach gewohnlichem Pretio gerechnet zu 60 Kreutzer, zum Genuß meiner gantz-geschwistrigten; für die Zellerische von meinem Ehe-Mann herstammend, und für meiner halb-geschwistrigten Kinder und Nachkommen, so lang dieselbigen nach Gottes Willen seyn werden.

Solche sind specifice von mir selbsten erwählet; Nemlich bei Hochlöbl. Landschafft in Württemberg

Auf Galli . . . Dreyhundert Gulden.
Catharina . . . Achthundert und Sechzig Gulden.
Laetare . . . . Tausend Fünffhundert Gulden.
Martini . . . . Zwölffhundert Gulden.

Und bey Hoch-Fürstl. Landschreiberey in Württemberg

Martini . . . . Achthundert Gulden.

Viertausend, Sechshundert und Sechzig Gulden zusammen.

Diese tragen jährlich Landläuffige Zinse Zweyhundert, Drey und Dreyssig Gulden.

Davon sollen jährlich verwendet werden auf die Studirende Hundert Gulden.

Auf die, so etwas anders lernen, Siebenzig Gulden.

Für die Töchtern, wann sie sich verheyratheu, Sechzig und Drey Gulden.

§. III.

Diejenige Subjecta, welche zum Genuß dieses Stipendii zu admittiren sind, sollen seyn:

Erstlich diejenigen Descendenten Männlichen und Weiblichen Geschlechts, so von meinem leiblichen Bruder seel. (dann von meinen andern gantz Geschwistrigten seel. niemand mehr vorhanden ist) Christoph Gottlieb Stählin, gewesenen Closterverwalters in Blaubeyren, herstammen,

darvon dermalen noch im Leben die noch ledige (a) Jungfer Anna Elisabetha Stählin;

Zweitens, die von meinem Ehe-Mann, Christoph Zellern, herstammende, nemlich von dessen zwei Söhnen, M. Andreas Christoph Zellern, (b) dermaligen Klosters-Praeceptore und Predigern in Denckendorff, und M. Johann Zellern, (c) Diacono zu Tübingen;

Drittens, die von meinen vier halb-Geschwistrigten herkommende, namentlich Johanna Jacobina, Herrn Pfarrers in Denckendorff, M. Johann Friedrich Enslins, Ehe-Frauen; Maria Barbara, Herrn Wolffgang Ulrichs Stängel, Amts-Schreibers in Heubach, Ehe-Frauen; M. Christoph Jacob Benzen, Pfarrern zu Oettingen; Und Sophia Elisabetha, Herrn Johann Philipp Wagners, Chirurgi und Provisoris in Nürtingen, Ehe-Frauen. Diese vier halb-Geschwistrigte sind mit meiner seel. leiblichen Mutter, Anna Elisabetha, Joh. Christoph Stählin seel. gewesenen Regierungsraths allhier in Stuttgart hinterlassenen Wittib, sonsten einer gebohrnen Cranzin, aus Leipzig, von Herrn M. Johann Jacob Benzen seel. gewesenen Pastore zu Sontheim an der Brentz erzeuget worden, und sind dieses allein meine hier gemeynte halb-Geschwistrigte.

§. IV.

Den Vorzug sollen die von meinen gantz-Geschwistrigten haben, darnach die Zellerische von meinem Ehe-Mann

(a) Dieselbe verheirathete sich nachmals, am 4. Oct. 1728, mit Johann Maximilian Enslin, damaligem Fürstl. Oettingischen Steuer-Verwalter des Oberamts Aufkirchen, nachmaligem Herzogl. Württemb. ordentl. Regierungsraths-Canzlisten.

(b) Nachmaligem Herzogl. Rath und Prälaten des Klosters Anhausen, seit den 17. März 1729.

(c) Nachmals außerordentlicher Professor der Philosophie, Spezialsuperintendenten der Diöcese Tübingen und Archidiacouus in Tübingen.

herstammende; und denen sollen folgen die herstammende von meinen halb-Geschwistrigten. Und dieses in allen dreyen Classen, deren Studirenden, Professionen oder etwas anders erlernenden, und verheyrathenden Personen. Im übrigen aber sollen alle und jede von diesen drey Classen Evangelischer Religion, und der Augspurgischen Confession zugethan seyn. Und solle ein jeglicher von denen Studiosis, so dieses Stipendium geniessen wollen, derselbigen, und Formulae Concordiae subscribiren, (dessentwegen ein eigenes Buch könnte gehalten werden.) Auch jedes von allen drey Classen dieses Beneficii verlustig seyn, welches von der Augspurgischen Confession abtretten und abfallen würde.

§. V.

Wären aus diesen §. 3 benamseten Familien in einer Claß mehr, als daß für selbige Claß angesetzte auszutheilende Quantum genug wäre; zum Exempel: In der Claß der Studirenden zwey von denen gantz-Geschwistrigten, zwey von denen Zellerischen, zwey von denen halb-Geschwistrigten: So würden zwey von den gantz-Geschwistrigten, eines von denen Zellerischen, und eines von denen halb-Geschwistrigten genommen. Hätten aber die gantz-Geschwistrigte nicht zwei zu präsentiren, wohl aber die Zellerische und halb-Geschwistrigte, so würde von denen gantz-Geschwistrigten ihr einer, von denen Zellerischen ihrer zwey, und von denen halb-Geschwistrigten einer angenommen.

§. VI.

Der Anfang bey den Studirenden solle gemacht werden, so bald sie in ein Closter, oder das Gymnasium superius kommen. Dann solle einer haben im ersten Closter Zehen

Gulden; In dem andern Fünffzehen Gulden; Nach der Promotion auf die Universität in dem Stipendio Theologico in Tübingen, oder andern Orten der Universität, vor dem Magisterio Zwanzig Gulden, nach dem Magisterio Zwanzig Fünff Gulden. In dem Gymnasio superiori bleibt es bei Zehen Gulden. Auf der Universität, bei denen, so weltlich studiren, die zwey erste Jahre bey Zwanzig Gulden, und nach solchen zweyen Jahren, da die Geistliche magistriren können, bey Fünff und Zwanzig Gulden. Solte einer auf der Universität geboren seyn, so solle er nach geschehener Inscription in album Academicum und Reception in numerum Studiosorum, da er sonsten in kein Closter oder Gymnasium kommet, denen Gymnasiasten, in denen 10 fl. und zwar die zwey erste Jahr über, gleich gehalten werden: Nach Verfluß solcher Zeit selbiger mit denen gleich lauffet, so erst auf die Universität kommen, und nach denen Jahren ante et post gradum Academicum ästimirt werden. Und solle solcher Genuß des Stipendii bey denen Studirenden biß in das fünff und zwanzigste Jahr des Alters inclusive währen, alsdann ein solches Subjectum sich selbsten leichtlich wird versorgen können. Solle aber alles allein auf die Studia gewendet werden; Mögen auch im übrigen Geistlich oder Weltlich studiren. So werden auch andere Universitäten, wann selbige innerhalb der fünff und zwanzig Jahren auf Reysen besuchet werden; Item nach Befindung der Umständen andere Gymnasia nicht ausgeschlossen, (wann einige Nachkommen außer Lands wohnen), da es in allem wie auf Tübingischen Universität, und Stuttgartischem Gymnasio solle gehalten werden. Doch solle der Grund in dem Vatterland geleget werden, und die Universität Tübingen besonders denen anbefohlen seyn, welche innerhalb des Vatterlands wohnen. Sind ihrer mehr als einer oder zwey, (doch solle die Zahl über vier nicht kommen, darmit einige nicht ausgeschlossen werden), so sollen die benamsete Hundert

Gulden nach der hieroben gesetzten Proportion unter ihnen ausgetheilet werden.

Bey denen, so was anders lernen, es mag seyn, was es will, wo es nur eine ehrliche Profession ist, solle der Anfang gemacht werden, so bald sie bei einem Herrn oder Meister sind. Und sollen jedem inner solcher Lehr-Zeit jährlich Zehen Gulden gegeben, auch diese zehen Gulden biß in das fünnff und zwanzigste Jahr des Alters fort genossen werden, es seye dann, daß er sich vorhero verheyrathe, oder seine Profession treibe.

Denen verheyratheten Töchtern solle das ihrige gegeben werden jeder zur Hochzeit, Zwanzig Gulden, doch mit dem Beding, daß sie ehrlich in die Ehe kommen. Solten aber deren nach Gottes Willen so viel werden, daß man nicht allen diese Zwanzig Gulden reichen könnte: alsdann solte ihr Quantum der Sechzig Drey Gulden unter ihnen gleich getheilet werden; ausser man könnte es von denen leergeloffenen Jahren supplliren. Wann einige derselbigen wegen Leibes-Gebrechen zur Heyrath untüchtig seyn würden, so solle ihnen nichts destoweniger wann sie zu ihrer Majorennität gelanget, eben dieses Quantum der Zwanzig Gulden, als ein Angedencken, abgereichet werden.

§. VII.

In welchen Jahren es keine Studirende, oder bey andern Herren und Meistern Lernende, oder sich verheyrathende Töchtern gibt, oder nicht so viel, daß das jährlich Legirte aufgieng, solle das einer jeden Claß bestimmte aufbehalten, und so bald es seyn kan, zur Vermehrung des Capitals für solche Claß in folgender Ordnung angewendet werden.

Die erste Vermehrung solle geschehen und zwar erstlich bey denen Studirenden, so bald hundert Gul-

den in der gemeinen Cassa bleiben, und zwar so lang biß zweyhundert Gulden aufs neue in Zins können für die Studirende geleget werden. Die andere bey denen was anders lernenden Söhnen, so bald hundert Gulden neu Capital werden; Die dritte bey denen in die Ehe tretten-den Töchtern, so bald fünffzig Gulden aufs neue anzu-legen seyn. Was aber deren Claß, an welcher die Vermeh-rung des Capitals ist, von denen andern zwey Classen zugeschossen worden ist, solle sie in denen nachfolgenden Jahren denenselbigen zu Vermehrung ihres neuen Quanti, bey der andern Claß à hundert, und der dritten à fünffzig Gulden restituiren, wann ihro über ihr Quantum, so sie auszugeben hat, wieder was übrig bleibet. Da dann die Vermehrung wieder auf obige Art von der ersten Claß den Anfang nehmet, und ferners die Abwechslung geschiehet.

Solte dann das gemeinsame Capital nach Gottes Willen sich so vermehren, daß der ersten Claß der Stu-direnden mehr als hundert Gulden Zins könnten ausge-theilet werden, so solle man zwar bey denen zehen und fünff-zehen Gulden, für die in denen Klöstern oder Gymnasio; Zwanzig oder fünff und zwanzig Gulden für die, so auf den Universitäten studiren, verbleiben; Könnten aber alsdann mehrere zum Genuß desselbigen angenommen werden, wann von denen specificirten Familien da wären, und dann solcher Ueberschuß ihnen in gleicher Proportion ausgetheilet werden.

§. VIII.

Die Administration dieser gestiffteten Capitalien solle Löbliche Universität zu Tübingen haben, deren Senatum Amplissimum ich selbsten hiemit gehorsamst und Christlich will gebetten und ersucht haben, und meine Nachkommen solches zu begehren, zugleich mit diesem anhalte.

Doch solle auch darzu gezogen werden, ein Des-cendent von denen gantz-Geschwistrigten; Ein Descendent

von meinem Ehe-Herrn herstammend; Und ein Descendent von den halb-Geschwistrigten. Nicht also, als müßten diese zu der jährlichen Rechnungs-Abhör, worbey zugleich die Beneficia auszutheilen, (so auf Termin Lichtmeß, da von allen bemeldten und specificirten Capitalien die Zinse eingegangen, geschehen kan,) auch auf Tübingen reysen; Sondern daß ihnen jährlich eine schrifftliche Communication darvon gegeben werde, so wohl wie die Cassa stehe? als auch wem, oder was darvon gegeben worden?

Solten aber wider Vermuthen Strittigkeiten sich ereignen, so hat Senatus Amplissimus samt solchen Descendenten, entweder nach ihrem einhelligen, oder der meisten Gutbefinden dieselbige auszumachen.

§. IX.

Und damit eben solchen Inconvenientien, wie sie Namen haben möchten, wann sich andere, die nicht zum Genuß dieses Stipendii gehören, als Competenten unter dem gemeinsamen Namen angeben wolten, vorgebogen werde; Als solle mit Ubergab dieses Stipendii dem künfftigen Herrn Administratori zugleich von jeder der benannten dreyen Familien ein ordentliches Schema Genealogicum eingehändiget werden, darmit selbiger genugsame und beständige Nachricht haben könne, welche Subjecta eigentlich verstanden worden. Solche Schemata aber sollen von allen dreyen Familien jährlich durchgegangen werden, und sollen selbige, wann entweder jemand unter solchen gebohren oder gestorben, es fleissig notiren, folglich es dem Herrn Administratori communiciren, der es auch in sein Schema einzutragen sich befleissigen wird.

§. X.

Er, der Herr Administrator, wird freundlichst ersuchet und erinnert, besonders auf die Studirende, und auch nach

Möglichkeit auf die andere beyde Classen wohl Achtung zu geben: Ob die Studirende fleissig studiren, Collegia halten, Bücher kauffen? oder aber faullentzen, nichts studiren, ja gar auf Boßheit und Laster verfallen? Auf welchem letztern Fall, (den ich aber nicht vermuthen will, weil er der höchste Undanck gegen meiner Vorsorge päre, die ich meine Güter nicht zum Bösen anzuwenden gedencke), man solche Subjecta nach vorhero gegangener Erinnerung und Ermahnung mit dem Ausschluß und Rejection von diesem Stipendio zu bedrohen, und in Casu, daß solches durchaus nichts verfangen wolte, nachgehends würcklich zu excludiren und zu rejiciren hat. Daher der Herr Administrator die Studiosos so wohl in Klöstern, als auf der Universität fleissig vor sich zu fordern, oder deren Testimonia einholen wird; Sich auch belieben und befleissigen wolle, wegen denen Uebrigen bei den Agnatis nachzufragen.

§. XI.

Die Unkosten, so auf die Administration dieses Stiffts gehen, sollen genommen werden von denen Siebenzig Gulden, welche für die was anders lernende Söhne, und denen Sechzig drey Gulden, welche für die sich verheyrathende Töchtern jährlich gestifftet worden, daß denen Studirenden ihre hundert Gulden gantz bleiben, biß und dann das Capital etwa wachsen möchte; Und dann sollen sie von dem Angewachsenen dieser zwey andern Classen der nicht Studirenden, und der sich verheyrathenden Töchtern gehen. Es könnte auch die Rechnung so geführt werden, daß die Einnahme und Ausgabe einer jedweden Claß besonders stünde.

Zum Exempel für die erste Claß der Studirenden:

In die Einnahme:

Die gemeine Einnahme des Gestiffts ist 233. fl.
darvon gehören dieser Claß ohne eigenen Abgang
Ihre . . . . . 100. fl.

Ferners wegen Vermehrung . . . .

In die Ausgab:

Davon hat sie ausgegeben, (NB. wann nicht weiter als zwey wären)
Einem in dem zweyten Kloster . . . . . 15. fl.
Einem auf der Universität nach dem Magisterio . 25. fl.
Summa 40. fl.
Blieben also dieser Claß von diesem bis künfftiges Jahr gut . . . . . 60. fl.
Oder es empfingen im ersten Kloster einer . . . 10. fl.
Im andern Kloster . . . . . 15. fl.
In dem Gymnasio . . . . . 10. fl.
Auf der Universität vor dem Magisterio . . . . 20. fl.
Summa 55. fl.
Blieben auf das künfftige Jahr gut . . . . . 45. fl.
Summa 100. fl.

Gienge das andere Jahr wiederum also, so würde es auch darzu geschlagen, bis endlich Zweyhundert Gulden daraus würden; Die dann wieder zu einem Capital für diese Claß nun besonders anzulegen.

Für die andere Claß deren was anders lernenden Söhnen:

In die Einnahme:

Die gemeine Einnahme des Stiffts ist 233. fl. davon gehören dieser Claß, wann die erste Claß ihre hundert Gulden ohne einigen Abgang hat . 70. fl.
Ferners von denen leergelossenen Jahren (NB. wanns dergleichen gegeben) noch übrig . . . . . .
Summa

In die Ausgabe:

Davon hat sie ausgegeben dieses Jahr für
N. N. Initianten in der Stadtschreiberey N. N. . 10. fl.

Für N. N. Lehr-Jungen in dem Kram-Laden N. N. 10. fl.
Unkosten auf die Administration des Stiffts gegangen,
welche diese und die dritte Claß allein zu leiden
haben, trifft darvon dieser Claß . . . . . .

Summa

Restiren also dieser Claß von diesem für die künff-
tige Jahre . . . . . .

Und also könnte es auch gehalten werden mit der dritten Claß, der sich verheyrathenden Töchtern.

Alles in der Ordnung als §. VII. gemeldet worden.

§. XII.

Wann dem Herrn Administratori zu beschwerlich, oder unmöglich fallen wolte, die Zinse jährlich ordentlich einzutreiben, so kan selbiger, darmit die Zinse nicht aufschwellen, und denen Capitalien selbsten der Ruin zuwachse, denen Interessenten die Quittungen assigniren, und zwar in allen dreyen Classen. Doch wird selbiger die Christliche Liebe und Vorsorge beybehalten, daß alles richtig laufen möge; Und besonders bey Privatis, wegen Anlegung deren 100 fl. so sich vermehren möchten, auf eine Correal-Obligation, da einer für alle und alle für einen stehen, dringen.

§. XIII.

Solten die oben §. 3. benamsete drey Familien, nach Gottes allweisem Rath völlig aussterben, welches aber wohl nicht geschehen wird; So sollen ihnen succediren die Benzische, welche von meinem Herrn Stieff-Vatter, und dessen Frauen, welche er nach meiner seeligen Mutter geheyrathet, herstammen.

§. XIV.

Dieses ist nun mein Christlicher und ernstlicher Wille, daß nach meinem seeligen Tod mit diesem Stipendio also,

wie ich hier bedächtlich es verordnet habe, möge gehandelt werden. Und sollen deßwegen von dieser Fundation vier Exemplarien verfertigt werden, deren eines dem Hochlöblichen Senatui Academico zu übergeben, mit Bitte, die Inspection über dieses Stipendium, wie über andere, zu übernehmen. Eines für meine ganz-Geschwistrigte; Eines für die Zellerische von meinem Ehemann herstammend; Und eines für meine halb-Geschwistrigte. Und solle bey jeglichem Exemplar das alsdann gegenwärtige Schema Genealogicum deren dreyen Familien beygefüget werden.

§. XV.

Und wie ich dieses alles zur Ehre meines Gottes, und aus Christlicher Liebe gegen diese Nachkommen gethan und verordnet habe: Also erinnere ich alle diejenige Nachkömmlinge, so dieses Stipendii und Gestiffts gesegneten Genuß haben und behalten wollen, daß sie forderist ihren Gott in dem Himmel kindlich lieben und fürchten sollen und deßwegen sich alles Guten und gottseeligen Lebens und Wandels befleissigen, und für allen Lastern und Boßheit sich ernstlich hüten sollen, sonsten ihnen auch dieses Beneficium nicht zum Segen, sondern zur Verantwortung dienen würde.

Die Studirende sollen sich fromm, moderat, fleissig und ordentlich aufführen; Die Professionisten und andere sollen sich ihre Profession, Künste und Handwercker wohl lassen befohlen seyn, und darbey ein ernstliches Christenthum führen. Die verheyrathende Töchtern sollen sich das Lob der Frommkeit, Keuschheit, Häußlichkeit und aller Ehrbarkeit erwerben, und ehrlich und Christlich in die Ehe zu kommen, sich lassen befohlen seyn. Auf solche Weise wird meinem Christlichgehabten Endzweck jederzeit ein Genügen geschehen, und nebst dieser meiner Gutthat, auch der Segen Gottes über solche Participirende kommen.

Ihme diesem Drey-Einigen Gott seye Lob, Ehre und Preiß von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen!

Stuttgart, den 5. October 1726.

Bezeuget eigenhändig zur Urkund
und Bekräftigung
(L. S.) **Maria Elisabetha Zellerin,**
eine gebohrne Stählin.

II. Die Bestätigung der Stiftung.

Actum Stuttgart, den 25. Sept. 1727.

Wurde von Frauen Maria Elisabetha, weyland Herrn Christoph Zellers seel. gewesten Consistorial-Rathen und Prälaten zu Lorch hinterbliebenen Frau Wittib allhier, einer gebohrnen Stählin, ich unterzogener, als dero ererst dieser Tagen von dem Hoch-Fürstl. Tutelar-Rath confirmirter Kriegs-Vogt, zu sich in deroselben annoch bewohnender Stiffts-Prediger Behausung beruffen, und mir vorgestellt, wasgestalten sie diejenige Fundation, welche sie den 5. Oct. 1726. auf die Studirende, auch Professiones und Handwercker erlernende und sich verheyrathende Söhne und Töchter, wissend und wohlbedächtlich gethan, durch meine Mit-Unterschrifft noch mehrers bekräfftiget, und mich darumen ersucht haben, darinnen aber auch aus bewegenden Ursachen, und da es zumalen mit Belieben ihrer zweyer Stieff-Söhnen, der Herren Zellern, geschehe, eine kleine Aenderung vornehmen wolte;

Wie nun mich darinnen so willig, als schuldig, erzeiget,

und in Vorlesung des mir vorgelegten so genannten Fundations-Briefes verlanget habe, dero weitere Erklärung darüber zu thun, so bestunde solches darinnen, daß, wie in dem V. §. oder Puncten, so ratione concursus Competentium sich findet, enthalten, wann bey dem zu vielem Numero deroselben, da es nemlich über vier Personen kommen wolte, die gantz-Geschwistrigte, als von Herrn Kloster-Verwaltern Stählin seel. zu Blaubeyren ihrem Bruder herstammende, nicht zwey tüchtige Subjecta zu präsentiren hätten, wohl aber von denen Zellerischen, als von ihren zweyen Herrn Stieff-Söhnen, auch von denen halb-Geschwistrigten herkommende vorhanden wären, so solte von denen gantz-Geschwistrigten auf einen Studirenden, von solchen Zellerischen und halb-Geschwistrigten aber, auf drey Subjecta das geordnete Stipendium so weit als jedweders nach dem Stifft und 6ten Puncten, fähig, gleichlich genommen und getheilet werden, und also jene die Zellerische vor diesen den halb-Geschwistrigten, diß Orts keinen mehrern Vorzug haben.

Ferner nachdeme in der III. Claß gemeldet wäre, daß, wann einige der Töchtern wegen Leibs-Gebrechen zur Heyrathung untüchtig seyn würden, so solten ihnen nichts destoweniger, wann sie zu ihrer Majorennität gelangen, eben solches Quantum der Zwanzig Gulden, als ein Angedencken, abgereichet werden, davon aber bey denen Söhnen, so nicht studiren, sondern was anders, es möchte seyn, was es wolte, wo es nur eine ehrliche Profession, lernen würden, in der II. Claß nichts enthalten, so solten diejenige, so Gebrechlichkeit halber darzu nicht tüchtig, zu Genieſſung des Stiffts nach der Sachen Beschaffenheit und vorkommenden Umständen auch zugelaſſen werden.

Im übrigen aber wolte sie Frau Stifterin alles bey ihrer vorherigen Verordnung gelaſſen haben und es nicht anderster verstehen, als ob die Stifftung von neuem wäre gefertiget und von Wort zu Wort wiederholet worden, zu

dessen Versicherung auch mit diesem weiterm Anhang und Erläuterung durch ihre nochmalige Unterschrifft und beygedrucktes Pitschafft alles weitere bekräfftigen.

Und weilen in allem einiger Anstand zu meiner Mit-Subscription und Mitbekräfftigung sich nicht gefunden, sie die Frau Stifftierin auch alles gelesen, und von mir sich wieder vorlesen lassen, habe dieses gleichfalls unterschreiben und mein gewohnliches Pitschafft beydrucken wollen; So geschehen, wie Eingangs gemeldet.

Stuttgart, den 25. Sept. 1727.

(L. S.) **Maria Elisabetha Zellerin,**
eine gebohrne Stählin

Deroselben als vom Hoch-Fürstl. Tutelar-Rath, confirmirter Kriegs-Vogt,
(L. S.) **Johann Ulrich Mögling,**
Exped.-Rath und Landschreiberei-Verwalter.

III. Das neueste Regulativ.

Für die Zeller-Stählin'sche Stiftung

werden hiemit, nach Vernehmung der Familien-Vertreter, in Gemäßheit der von dem Königlichen Ministerium des Innern und des Kirchen- und Schulwesens, auf erstatteten Vortrag des academischen Senats, ertheilten Entschließungen vom 20. April 1846, Nr. 1091 und vom 13. Febr. 1847, Nr. 323 folgende, die Stiftungs-Urkunde vom 5. Oct. 1726 und vom 25. Sept. 1727 erläuternde und ergänzende Bestimmungen getroffen:

Zu §. II. der Stiftungs-Urkunde.

Zu den Zwecken der Stiftung darf nur der Netto-Ertrag des vorhandenen Vermögens verwendet, der Grundstock darf nicht angegriffen werden.

Zu §. IV. der Stiftungs-Urkunde.

1) In allen drei Classen sind die Nachkommen der Stäl lin'schen Familie (die in §. III., Ziffer 1 der Sti tungs-Urkunde bezeichneten Descendenten) zunächst z berücksichtigen.
2) Das, was nach Befriedigung des Bedürfnisses dieser Descendenten noch übrig bleibt, ist unter die beide andern Familien (die Zeller'sche und die — der Halb geschwister der Stifterin (Stiftungs-Urkunde §. III. Ziffer 2 und 3) gleich zu theilen.
3) Was einer der letztgenannten Familien entbehrlich ist kann zu den Bedürfnissen der andern Familie so lan verwendet werden, als es der ersten entbehrlich bleib
4) Die Nachkommen der 4 Halbgeschwister der Stifteri (Stiftungs-Urkunde §. III., Ziffer 3) sind jedoch al Eine zu betrachten, daher die bisherige Trennung de selben in 4 Familien künftig aufzuhören hat.
5) Können mehrere Berechtigte derselben Familie nicht zu gleich zum Genuß der Stiftung gelangen, so ist de Vorzug nach der Reihenfolge der hiernach bezeichnete Criterien zu entscheiden:
   a) der Nähe des Verwandtschaftsgrades mit dem ge meinschaftlichen Stammvater der Familie,
   b) der Dürftigkeit,
   c) der Tüchtigkeit,
   d) der Zeit des Eintritts des zum Genuß berechtigen den Verhältnisses, z. B. Eintritt in das Gymnasium, in die Lehre, Bezug der Universität ꝛc.,
   e) dem Loos.

Die sub b und c gegebenen Momente der Dürftigkeit und Tüchtigkeit sollen jedoch nur dann zur Anwendung gebracht werden, wenn der höhere Grad des einen oder andern ganz entschieden nachgewiesen ist.

6) Eine Ausnahme von der sub 5 aufgestellten Regel tritt jedoch bei der Concurrenz von Brüdern mit andern Bewerbern ein. Für diesen Fall ist bestimmt:
   a) Zwei oder mehrere Brüder können zu gleicher Zeit nur dann die Stiftung genießen, wenn dadurch einem andern gleich oder minder Berechtigten nichts entzogen wird.
   b) Dasselbe findet Ein Jahr lang nach dem Austritt des im Genuß gestandenen Bruders noch statt, so daß in Collisionsfällen Brüder nicht unmittelbar nach einander den Genuß erhalten können.

Zu §. VI. der Stiftungs-Urkunde.

1) Die Zöglinge der niedern Seminarien (nach dem Ausdruck der Stiftungs-Urkunde — Klöster) sollen nach der nunmehr veränderten Einrichtung der letztern in den ersten 2 Jahren je 10 fl. und vom Anfang des dritten Jahres an 15 fl. erhalten.

2) Bei den Zöglingen des höhern Seminars in Tübingen tritt an die Stelle des nunmehr weggefallenen Magisteriums der Anfang des dritten Jahres der academischen Laufbahn.

3) Die Zöglinge solcher Staats- oder unter die Aufsicht von Staatsbehörden gestellten Privat-Lehr-Anstalt, welche mit dem höhern Gymnasium auf gleicher Stufe stehen, sind den Schülern des letztern gleichzusetzen.

   Dasselbe gilt bei Studirenden, wenn sie zum Zweck ihres Studirens Anstalten, beziehungsweise einzelne Classen derselben, besuchen, die zwar nicht zu den Uni-

versitäten gehören, denselben aber in Beziehung auf das betreffende Fach gleichzustellen sind.

4) Die Verleihung des Stiftungsgenusses geschieht nicht von Amtswegen, dieselbe muß nachgesucht werden. Bei der ersten und zweiten Classe ist die erste Pension Ein Jahr nach erhobenem Anspruch fällig. Nachforderungen von frühern Jahren finden daher nicht statt.

5) Bei der letzten Pension gilt der Grundsatz: annus coeptus pro completo habetur.

Zu §. VIII. der Stiftungs-Urkunde.

I. Das gegenwärtig vorhandene Vermehrungs-Capital, d. h. dasjenige Stiftungs-Vermögen, welches sich über den ursprünglichen Fond bis jetzt angesammelt hat, verbleibt den einzelnen Classen in dem Stande, in welchem es sich durch die seitherige Zutheilung befindet. Abänderungen des dermaligen Bestandes sind nur dann zulässig, wenn Rechnungsverstöße, oder Verletzungen erweislicher, noch nicht verjährter Rechte Einzelner vorliegen.

II. Die künftige Vermehrung des Stiftungs-Capitals aber ist nach der in der Stiftungs-Urkunde vorgeschriebenen Rangordnung den einzelnen Classen zuzutheilen.

III. Zu genauer Vollziehung der Stiftungs-Urkunde ist am Schlusse jeder Jahres-Rechnung über Guthaben und Schulden der verschiedenen Classen Nachweisung zu geben.

Für die allmählige Zurückbezahlung der Schulden ist auf geeignete Weise, nöthigenfalls durch Beschränkung der Zahl der Genußportionen in der betreffenden Classe, zu sorgen. Doch darf dadurch die ursprünglich gestiftete Summe nicht vermindert werden.

Zu genauer Ausführung der vorstehenden Anordnungen wird folgende Manipulation zweckmäßig angewendet werden, wozu beispielsweise die Abrechnung am Schlusse des Rechnungsjahrs $18^{45}/_{46}$ in beliebigen Zahlen gewählt wird.

1) Die sämmtlichen laufenden Einnahmen (mit Ausschluß der den Grundstock der Stiftung betreffenden) betrugen p. $18^{45}/_{46}$ nach Abzug von 200 fl. für allgemeinen Verwaltungs-Aufwand . . . . . 1,000 fl.

2) Das gesammte Grundstocks-Vermögen der Stiftung belauft sich am Schlusse des Rechnungsjahrs $18^{45}/_{46}$ auf . . . . . 27,000 fl.

3) Am Schlusse des Rechnungsjahrs $18^{44}/_{45}$ betrug der Fond der ersten Classe, das Dotations- und Vermehrungs-Capital zusammengerechnet . . . . . 10,000 fl.
der zweiten Classe . . . . . 8,000 fl.
der dritten Classe . . . . . 6,000 fl.
zusammen 24,000 fl.

Das Grundstocksvermögen hat sich daher während des Rechnungsjahres (z. B. durch eine neue Schenkung, durch gewinnreichen Verkauf von Staatspapieren und dergl.) um 3000 fl. vermehrt. An dem Grundstocks-Vermögen, wie es sich jetzt gebildet hat, kommt auf

die erste Classe . . . . . 11,250 fl.
die zweite Classe . . . . . 9,000 fl.
die dritte Classe . . . . . 6,750 fl.
27,000 fl.

(Statt der hier angenommenen Vermehrung des Grundstocks kann natürlich ebensowohl eine Verminderung vorkommen, oder keine Veränderung eingetreten sein. Die Aufgabe ist nur, die im Grundstock der ganzen Stiftung vorgegangene Veränderungen auf den Fundus der einzelnen Classen auszutheilen.)

4) Von den laufenden Einkünften im Betrage von 1000 fl. erhält die erste Classe nach dem Verhältniß ihres fundus 416 fl. 40 kr.
die zweite Classe . . . . . 333 fl. 20 kr.
die dritte Classe . . . . . 250 fl.

5) Der Aufwand für stiftungsmäßige Zwecke, welcher den jeder Classe zukommenden Theil an den Einkünften nicht übersteigen darf, und bei welchem die auf den einzelnen Classen haftenden unverzinslichen Schuldigkeiten zu berücksichtigen sind, wird in der ersten Classe festgesetzt auf . . . . . 316 fl. 40 kr.
in der zweiten, mit Einschluß des hälftigen Antheils an dem Verwaltungs-Aufwand im engern Sinn auf . . . 333 fl. 20 kr
in der dritten Classe ebenso auf . . 50 fl.
700 fl.

Es werden somit für den Grundstock der ganzen Stiftung 300 fl. erspart, und zwar
in der ersten Classe . . . . . 100 fl.
in der dritten Classe . . . . . 200 fl.

6) Die erste Classe soll nach den frühern Rechnungen der zweiten 800 fl. unverzinslichen Vorschuß schuldig sein. Da die erste Classe eine Ersparniß von 100 fl. gemacht hat, so hat sie der zweiten diese Summe zu ersetzen, wodurch sich der fundus der zweiten Classe auf 9,100 fl. stellt. Ferner soll die dritte Classe der ersten 50 fl. zu ersetzen haben. Sie kann diese aus ihren Ueberschüssen bezahlen und es erhöht sich der fundus der ersten Classe auf 11,300 fl.

7) Nach diesen Ausgleichungen bestehen die unter sämmtliche Classen zu vertheilenden Ueberschüsse noch in 150 fl. Von diesen kommen in dem Verhältniß von 4 : 2 : 1 auf
die erste Classe . . . . . 85 fl. $42^{6}/_{7}$ kr.
die zweite Classe . . . . 42 fl. $51^{3}/_{7}$ kr.
die dritte Classe . . . . . 21 fl. $25^{5}/_{7}$ kr.

Der fundus der ersten Classe stellt

sich somit auf	11,385 fl.	$42^{6}/_{7}$ kr.
der zweiten auf	9,142 fl.	$51^{3}/_{7}$ kr.
der dritten auf	6,771 fl.	$25^{5}/_{7}$ kr.
	27,300 fl.	

Diese Ziffern werden bei der nächsten Rechnung sowohl hinsichtlich des Antheils jeder Classe an den Veränderungen des Grundstocks, als hinsichtlich der Theilnahme an den laufenden Einkünften zu Grunde gelegt.

8) Für die künftigen Ausgleichungen ist vorzumerken, daß die erste Classe der zweiten aus älterer Zeit . . . . . 700 fl.
und der dritten von diesem Jahr . . 85 fl. $42^{6}/_{7}$ kr.
785 fl. $42^{6}/_{7}$ kr.
die zweite Classe der dritten von diesem Rechnungsjahr . . . . . 42 fl. $51^{3}/_{7}$ kr. schuldig ist.

Zu §. VIII. der Stiftungs-Urkunde.

Den Vertretern der 3 Familien ist künftig jede Rechnung und der auf den Grund derselben entworfene Etat zur Einsicht mitzutheilen, damit dieselben ihre etwaige Bemerkungen sowohl über die Verwaltung im Allgemeinen, als insbesondere über die Verwendung der Stiftungs-Einkünfte machen können.

Zu §. XI. der Stiftungs-Urkunde.

Der Aufwand, welcher durch die Administration der Stiftung entsteht, wie Besoldungen, Gebühren für Stellung, Revision und Abhör der Rechnungen, Porto und Aehnliches wird ausschließlich von der — der zweiten und dritten Classe zur Verwendung zukommenden Summe zu gleichen Theilen abgezogen. Sonstige allgemeine Auslagen, z. B. Steuern, werden von allen drei Classen nach dem Verhältniß ihrer Ansprüche an das Gesammt-Vermögen getragen.

Die zu dieser Stiftung berechtigten Familien zerfallen in folgende Abtheilungen:

A. Stählin'sche Linie, nämlich die Nachkommen der einzigen Tochter des leibl. Bruders der Stifterin.

B. Zeller'sche Linie, nämlich die Nachkommen des dritten Ehegatten der Stifterin, Christof Zeller, und zwar:
   a) die Nachkommen des Andreas Christof Zeller, Prälaten in Anhausen;
   b) die Nachkommen des Johannes Zeller, Prälaten in Königsbronn.

C. Die Nachkommen der vier Halb-Geschwister der Stifterin, und zwar:
   a) die der Johanne Jacobine Benz, Gattin des Johann Friedrich Enslin, Pfrs. in Denkendorf (Enslin'sche Linie);
   b) die der Marie Barbara Benz, Gattin des Wolfgang Ulrich Stängel, Amtsschreibers in Heubach (Stängel'sche Linie);
   c) die des Christof Jacob Benz, Pfrs. in Dettingen (Benz'sche Linie);
   d) die der Sofie Elisabethe Benz, Gattin des Johann Philipp Wagner, Chirurgen in Nürtingen (Wagner'sche Linie).

A. Stählin'sche Linie.

§. 1. Stählin, Anne Elisabethe, geb. 18. Juni 1707, † 1747, einzige Tochter des Bruders der Stifterin, Christof Gottlieb Stählin, Kloster-Verwalters in Blaubeuren, und der Agnes Magdalene, geb. Fehleisen aus Nürnberg, nach Andern aus Nürtingen.

Verh. Denkendorf 4. Oct. 1728 mit Johann Max Enslin, Steuer-Verwalter in Aufkirchen, fürstl. Oettingen'scher Herrschaft, Regierungs-Kanzlist in Stuttg., Tutelarraths-Sekr. das., Sohn des Joh. Friedrich —, Pfrs. in Denkendorf, und der Johanne Jacobine Benz, Halb-Schwester der Stifterin, geb. 22. Febr. 1706, † 1759. Dessen Kinder zweiter Ehe siehe unten C. a. §. 2. S. auch Gomer-Hirschm. Stip. §. 22.

Kinder: a) Johanne Magdalene Elis. Marie, geb. 18. Juli 1729.

b) Philipp Heinrich, geb. Waiblingen 16. März 1730, starb 1808, Pfr. in Spiegelberg, in Schwaikheim.
Verh. mit Veronika Daser.
S. Brodbek-Stikel Stip. C.

c) Eufrosine Rosine, §. 2.

d) Georg Baltas, geb. Stuttg. 25. Aug. 1737, † 1795, Pfr. in Zaisenhausen in der Pfalz 1765, in Hailerbach 1785.
Verh. Zaisenhausen 1765 mit Christiane Sabine, T. des Phil. Eberh. Zimmetshäuser, Amtmanns in Stammh.

Sein Sohn:

aa) Joh. Christian, geb. Zaisenhausen 4. Sept. 1774, war 1791 im Genusse der Stiftung.

e) Joh. Friedr., geb. Stuttg. 3. Dez. 1741, Pfr. in Baltmansweiler, in Weilersteuslingen.
Verh. mit Rosine Sartorius.
S. Bayer Stip. §. 191.

f) Joh. Max, geb. Stuttg. 4. Sept. 1744, Verwalter in Burrenbach.

Enslin, Eufrosine (Eva) Rosine (§. 1.), geb. 11. Dez. 1735. §. 2.

Verh. Stuttg. 15. Dez. 1763 mit Joh. Christof Kaltschmid von Schornbach, Bäcker, nachher Kastenknecht in Winnenden.

Kinder: a) Carl Christian Baltas, geb. Ludwigsburg 12. Sept. 1764, Sattler.

b) Johanne Dorothee Sabine, geb. Ludwigsburg 29. April 1767.
Verh. Winnenden 14. August 1794 mit Friedrich Benj. Sauwaldt, Lieutenant bei der Landmiliz in Ober-Urbach, Holz-Inspector in Berg.

Deren Kinder:

aa) Aug. Marg. Marie, geb. 23. Jan. 1797.
Verh. an Joh. Albr. Hauff, Kaufm. in Tübingen.
Dessen Kinder 1. Ehe aber nicht hieher gehören.

bb) Joh. Friedrich Max., geb. Ober-Urbach 8. Jan. 1799.

cc) Wilh. Friedrike, geb. Stuttg. 11. Febr. 1802.
Verh. an Josef Rüklen, Forst-Geometer in Kemnath.

dd) Im. Christof Benjam., geb. Berg 27. Januar 1806, Apotheker.

ee) Caroline Rosine Henriette, geb. Berg 3. Febr. 1809.
Verh. an Carl Christian Friedrich Schüßler, Med. Dr. in Dornstetten.

B. Zeller'sche Linie.

a) Von Andreas Christof Zeller.

---

§. 1. Zeller, Andreas Christof, geb. Maulbronn 13. Dez. 1684, † Tübingen 1743, Kloster-Präc. in Bebenhausen 1709, in Denkendorf 1713, Präl. in Anhausen 1729 — 43, Sohn des Christof —, Abts in Lorch.
S. Färber Stift M. §. 5.
S. Waidelich Stip. §. 91.

Verh. 1) . . . 1709, procl. Tübingen mit Justine Sofie, T. des Samuel Hofer, Expeditionsraths.

2) Bebenhausen 23. Sept. 1710 mit Anne Rosine, T. des Johann Isaac Andler, Kloster-Verwalters in Bebenhausen, geb. 17. Oct. 1692, † 1730.
S. Burkh.-Bard. Stip.
S. Weinm. Stip. Subst. Nr. 4. A. §. 92.

3) Lustnau 20. Nov. 1731 mit Veronike Marie, T. des Joh. Friedr. Hochstetter, Präl. in Denkendorf, Wittwe des Friedr. Erh. Kiefer, Bürgermeisters in Urach, welche zuvor an Georg Heinr. Hofholz, Stadtpfr. in Liebenzell, verh. war.
S. Fikler Stip. §. 116.

Kinder 2. Ehe: a) Joh. Christof, geb. Denkendorf 24. April 1714, † 1760, Diac. in Böblingen.

Verh. mit Regine Dorothee Judithe, T. des Sixt David Brecht, Pfrs. in Gomaringen.
S. Kapff Stip. §. 89.

Dessen Sohn:

aa) Christian David, §. 2.

b) Marie Regine,
Verh. an Günther Albr. Renz, Geh. Rath, † ohne Kinder.

Zeller, Christian David (§. 1.), geb. Böblingen 11. Juli 1749, † 1812, Hofrath zu Hohen-Entringen, dann zu Böblingen, und zuletzt in Ludwigsburg. §. 2.

Verh. Fellbach 27. Juli 1773 mit Christiane Heinrike, T. des Joh. Georg Schuek, Pfrs. in Waldenbuch, geb. 28. Jan. 1754. S. Tafinger Stip. §. 16.

Kinder: a) Carl Aug., geb. Hohen-Entringen 15. Aug. 1774, königl. preußischer Ober-Schulrath in Berlin, zuletzt in Stuttgart wohnend.
Verh. 15. Mai 1811 mit Charlotte Rotman aus Dieschau in Westpreußen.

b) Christiane Heinrike Charlotte, geb. Hohen-Entringen 30. Sept. 1775.
Verh. Wildberg 30. Juli 1797 mit Christof Heinrich Ulmer, Advokat in Wildberg, in Ludwigsburg.
S. Fikler Stip. §. 885.

c) Luise Friedrike, geb. Hohen-Entringen 3. März 1777.
Verh. Ludwigsburg 18. Nov. 1800 mit Ernst Christof Mutschler, Diac. in Kirchheim, Decan in Knittlingen, in Blaufelden. S. Gomer-Hirschm. Stip. §. 158.

d) Christian Heinrich, geb. Hohen-Entringen 29. März 1779, Schuldirector in Zofingen im Canton Bern.
Verh. mit Charlotte Dorothee Sofie, T. des Sigmund Friedrich Sigfried, Pfrs. in Auenstein, Cantons Bern, geb. das. 23. März 1791.

e) Caroline Franziske, geb. Hohen-Entringen 5. April 1784.
Verh. Pflummern 4. Sept. 1814 mit Albert v. Abele, Oberstlieutenant.

B. Zeller'sche Linie.

b) Von Johannes Zeller.

Zeller, Johannes, geb. Maulbronn 30. Juli 1690, † 1765, Diac. in Calw 1716, in Tübingen 1720, Prof. der Philos. das. 1727, Decan das. 1741, Prälat in Königs- §. 1.

bronn 1752, Sohn des Christof Zeller, Abts in Lorch.
S. Färber Stiftg. M. §. 5.
S. Waidelich Stiftg. §. 91.

Verh. 1) Stuttgart 14. Juli 1716 mit Juliane Rosine, T. des Moriz Dav. Harpprecht, Regierungsraths, geb. 12. Dez. 1699, † 1737. S. Bayer Stip. §. 150.
2) Eßlingen 3. Febr. 1739 mit Catharine Margarethe, T. des Friedr. Jac. Widt, Regierungsraths, und der Anne Marie v. Linkensdorf, geb. 7. Sept. 1714, † 1748.
3) Weilheim 20. Jan. 1750 mit Anne Barb., T. des Joh. Heinrich Schlegel, fürstl. Oettingen'schen Stabsbeamten in Hochhausen, geb. 15. Aug. 1699.

Kinder 1. Ehe: a) Rosine Elis., geb. Tübingen 30. Mai 1718.
Verh. das. 23. Sept. 1738 mit Jacob Samuel Hofer, Universitäts-Sekr. das.
Deren Nachk. siehe Broll Stip. I. Heft. S. 18. 2. Aufl. A. §. 24.

b) Johanne, §. 2.
c) Christof David, §. 3.
d) Joh. Christian, § 4.
e) Johannes, geb. 18. April 1725, Ober-Amtm. in Weiltingen. Dessen Nachk. siehe Weinm. Stip. Institt. B. §. 95.
f) Andreas Heinrich, geb. Tübingen 29. Jan. 1732, Diac. in Weilheim, Pfr. in Unter-Iflingen, in Entringen.
Verh. 1) Weilheim u. T. 26. Sept. 1756 mit Anne Eberhardine, T. des Decan Ludwig Friedrich Heller in Cannstatt.
S. Hegel Stip. §. 33b.
2) Entringen 23. Mai 1775 mit Rosine Dorothee, T. des Johann Friedrich Hamm, Pflegers in Rosek.
S. Herbst Stip. §. 113.

Ein Sohn 1. Ehe:
aa) Andr. Samuel, geb. 6. Juli 1761, Apoth. in Ungarn.
Die übrigen Kinder † unverheirathet.

g) Conrad Friedrich, geb. 6. Aug. 1736, Registrator in Stuttgart.
Verh. das. 11. Febr. 1768 mit Charlotte Eleonore, T. des Carl Wilhelm Koller, Expeditions-Raths das.

Dessen Tochter:
aa) Joh. Wilhelmine Luise, geb. Stuttgart 26. Febr. 1771.
Verh. Kögen 13. Oct. 1791 mit Johann Georg Beuerlin, Adv.

2. Ehe: h) Max Friedr., §. 5.
i) Cath. Marg.,
Verh. an Daniel Fritz, Pfr. in Aichschieß.
Deren Nachk. siehe Kapff Stip. §. 48.
k) Eberhardine Veronike,
Verh. an Bernhard Heinrich Buttersak, Dec. in Heidenheim.
Dessen Nachk. siehe Weinm. Stip. Instit. B. §. 96.
l) Christof Matheus, §. 6.

Zeller, Johanne (§. 1.), geb. 30. Mai 1719, † 1803. §. 2.
Verh. Tübingen 1. Nov. 1740 mit Wilh. Christian Bressand, Advokat in Carlsruhe, Stadtschreiber in Pforzheim, † 1762.

Deren Sohn: Carl Friedrich, geb. Carlsruhe 8. Nov. 1747, Hofrath, Ober-Justiz-Proc. in Stuttg.
Verh. Stuttg. 7. Nov. 1774 mit Luise Reg. Faber. S. Boeer Stip. §. 279.
Dessen einziger Sohn:
Carl Friedrich, geb. Stuttg. 12. Sept. 1775, Geh. Legationsrath in Stuttg. S. Fikler Stip. §. 906.

Zeller, Christof David (§. 1.), geb. 1. Nov. 1720, starb 1753, Med. Dr., Phys. in Speyer. §. 3.
Verh. 1) . . . 21. Nov. 1747 mit Elis. Catharine Frey von Heidelberg.

Kinder: a) Joh. Christof Heinrich, geb. 11. Sept. 1748, Archivar in Heilbronn.
b) Wilhelmine Dorothee, geb. 23. Sept. 1751.
c) Carl Heinrich, geb. 7. Dez. 1753, posth.

Zeller, Joh. Christian (§. 1.), geb. Tübingen 24. April 1723, † 1796, Pfr. in Oßweil, Stadtpfr. in Neuenbürg. §. 4.
Verh. . . . 1. Nov. 1752 mit Cath. Barb. Boger von Schwaigern.

Kinder: a) Joh. Carl Friedrich, geb. Oßweil 21. Oct. 1753, Pfr. in Heidelsheim in der Pfalz.
b) Joh. Christian, geb. das. 18. Oct. 1754, Stadtschreiber in Weinsberg.
Verh. Neuenbürg 1. Juni 1779 mit Elis. Cath. Magdal., T. des Christof Friedrich Senkeisen, Stadtschreibers in Weinsberg.

Dessen einziger Sohn:
aa) Heinrich Albrecht, geb. 15. März 1780, Advokat in Heilbronn.
c) Christof Ludwig, geb. das. 26. Dez. 1755.
d) August Wilhelm, geb. das. 22. Juni 1759.

§. 5. **Zeller, Max Friedrich** (§. 1.), geb. Tübingen 2. Dezember 1739, † 1809, Präc. in Lauffen, Pfr. in Neckar-Rems. Verh. . . . 22. Oct. 1771 mit Christiane Friedr., T. des Johann Jacob Plebst, Apothekers in Lauffen. Seine erste Frau starb ohne Kinder.

Kinder: a) Florentine Amalie, geb. Lauffen 5. Sept. 1778.
Verh. 1) Neckar-Rems 6. Oct. 1806 mit Joh. Friedr. Weihenmaier, Präc. in Ludwigsburg, Pfr. in Enzweihingen. S. Weinm. Stip. Subst. Nr. 4. B. §. 24.
2) . . . 1815 mit Hofbäcker Kabli in Darmstadt.

b) Jacob August, geb. 30. Juli 1782, Kaufm. in Neckar-Rems, in Leonberg.
Verh. . . . 22. Mai 1810 mit Eberh. Cath., T. des C. F. Amos, Stadtschultheißen in Schwaigern.

§. 6. **Zeller, Christof Math.** (§. 1.), geb. Tübingen 10. März 1746, † 1817, Med. Dr., Physicus in Lauffen. Verh. mit Christiane Friedr. Amos von Schwaigern.

Kinder: a) Joh. Friedr., geb. Lauffen 10. Mai 1769, Adv. in Stuttg., Oberamtmann in Heilbronn, zuletzt Ober-Justizrath, Oberamtsrichter in Stuttg.
Verh. Stuttg. 20. August 1795 mit Regine Andrä. S. Bocer Stip. §. 277.

b) Caroline Luise, geb. Lauffen 4. Nov. 1777.
Verh. 1) das. 14. Februar 1797 mit Ernst Salzer, Apotheker in Bretten.
2) Bretten 16. März 1815 mit Carl Aug. Köhlreuter, Apotheker das.

c) Regine Christiane, geb. Lauffen 9. Aug. 1779.
Verh. das. 16. Nov. 1802 mit Philipp Heinrich Fritz, Amtmann in Fellbach, Sohn des Daniel —, Pfrs. in Aichschieß. S. §. 1. S. Kapff Stip. §. 48.

d) Heinrike Philippine, geb. Lauffen 28. April 1781.
Verh. das. 28. Nov. 1809 mit Ludwig Christof Fischer, Apotheker in Gr.-Botwar. Dessen Kinder 1. Ehe aber nicht hieher gehören. S. Heß-Dörtenb. Stip. D. §. 4.

e) Johanne Friedr., geb. Lauffen 22. Sept. 1784.
Verh. das. 29. Nov. 1804 mit Christian Heinr. Hochstetter, Med. Dr. in Ellwangen, Landvogteiarzt in Rottweil, Med.-Rath in Reutlingen. Dessen Kinder 2. Ehe aber nicht hieher gehören.
S. Weinm. Stip. Subst. 4. A. §. 89.

f) Jul. Eberhardine, geb. Lauffen 12. Nov. 1785.
Verh. daſ. 11. April 1809 mit Ludwig Imau. Pfleiderer, Pfr. in Dürrenzimmern, geb. Vaih. 16. Aug. 1779.
g) Friedrike, geb. Lauffen 23. Jan. 1790.
Verh. daſ. 5. Mai 1812 mit Felix Heinrich Pfeilſticker, Stadtſchreiber in Aalen, Gerichtsnotar in Balingen. S. Fikler Stip. §. 553.

C. Nachkommen der vier Halb-Geſchwiſtrige der Stifterin.

a) Enslin'ſche Linie.

Benz, Johanne Jacobine, T. des Joh. Jac. Benz, Pfrs. in Sontheim an der Brenz, geb. 7. Juli 1674, ſtarb 1759. §. 1.

Verh. 1) . . . 3. Nov. 1701 mit Joh. Friedrich Enslin, Pfr. in Hafner-Neuhauſen 1701, in Wolfſchlugen 1705, in Denkendorf 1709, geb. Mergelſtetten 8. Dez. 1673, † 1733, Sohn des Joh. Friedrich —, Factors daſ.
S. Hartm. Geſchl.-Reg. S. 142, 247.
2) mit Math. Landenberger, Pfr. in Böringen 1702, in Neckarhauſen 1714, in Steinheim, O.-A. Heidenheim 1737, geb. Ebingen ca. 1674, † 1740, Sohn des Johann Jacob —, Bürgermeiſters und Kreuzwirths in Ebingen. Die Kinder ſeiner erſten Frau, Gertraut Marg., T. des Joſef Durchdenbach, Pfrs. in Ebersbach, cop. Ebingen 12. Sept. 1702, und ſeiner zweiten Frau, Chriſtine Höninger, ſiehe Bocer Stip. §. 158, gehören nicht hieher.

Kinder 1. Ehe: a) Joh. Max, §. 2.
b) Ernſt Ludwig, §. 3.
c) Jac. Friedrich, §. 4.
d) Florentine Eliſ., §. 5.

§. 2. Enslin, Joh. Max (§. 1.), geb. 22. Febr. 1706, † 1759, Tutelarraths-Sekr. in Stuttg.
Verh. 1) mit Anne Elis. Stählin.
S. oben A. §. 1.
2) Stuttg. 20. Febr. 1748 mit Marie Christiane, T. des Philipp Theodor Brecht, Oberamtmanns in Tuttlingen.
S. Kapff Stip. §. 92.

Kinder 1. Ehe: S. oben A. §. 1.
2. Ehe: Jonathan Heinrich, §. 6.

§. 3. Enslin, Ernst Ludwig (§. 1.), geb. Wolfschlugen 22. Mai 1709, † 1764, Pfr. in Tübingen 1739, in Thalheim bei Tübingen 1749, in Mössingen 1758.
Verh. . . . 18. Juni 1737 mit Eva Susanne, T. des Joh. Friedr. Sartorius, Pfrs. in Nehren.
S. Bayer Stip. §. 160.

Kinder: a) Eberh. Gottlieb, geb. Tübingen 15. März 1742, † 1785, Pfr. in Willsbach.
Verh. Mössingen 23. April 1771 mit Johanne Heinrike, T. des Joh. Conrad Rothschuh, Stadtschreibers in Leonberg, geb. 22. Dez. 1740. S. Herbst Stip. §. 143.
Dessen Sohn:
aa) Gottl. Heinrich, geb. Willsbach 26. Febr. 1772, Kaufmann in Leonberg.
Verh. Stuttg. 30. Aug. 1802 mit Marie Catharine Strobel von da.
b) Joh. Regine, geb. 24. Aug. 1744.
Verh. Mössingen 11. Oct. 1768 mit Jac. Ulrich Leng, Zeugmacher und Organist in Sulz, Sohn des Joh. Jacob —, Gerichts-Verw. das.
Deren Kinder:
aa) Ernst Jacob, geb. Sulz 1769, Flaschner.
bb) Eberhard Christof, geb. das. 29. Febr. 1781.
cc) Carl Ludwig, geb. das. 3. Febr. 1785.
c) Carl Ludwig, Buchhändler in Stuttg.
Verh. mit Aug. Friedrike Mezler.
Deren Nachk. siehe Weinm. Stip. Subst. Nr. 7. §. 10.
d) Luise Friedrike, geb. 7. Juni 1756, † 1786.
Verh. . . . 1. Nov. 1778 mit Joh. Wilh. Zimmetshäuser, bei Baron v. Menzingen.
Deren Kinder:
aa) Christian Ernst.
bb) Eberhard.

§. 4. Enslin, Jacob Friedrich (§. 1.), geb. 31. Jan. 1711, † 1737 in Belgrad, Feldscherer.

Verh. 1) Denkendorf (Nufringen) 10. April 1731 mit Justine Cath., T. des Jac. Majer, Pfrs. in Nufringen, geb. 11. Juni 1702, † 1736.
2) mit Marie Reg. Kneebach.

Kinder 1. Ehe: a) Johanne Jacobine, geb. 19. April 1735.
Verh. Stuttg. 6. Mai 1755 mit Joh. Friedr. Wilhelm Heinzelmann, Hof-Hafner das.
b) Juliane Heinrike, geb. 23. April 1737.
Verh. Eßlingen 23. Nov. 1756 mit Johann Friedr. Kettinger, Färber das.

Enslin, Florentine Elisab. (§. 1.), geb. 18. Febr. 1713, † 1737. §. 5.
Verh. Denkendorf 13. Febr. 1734 mit Jac. Christof Glük, Kaufm. in Weilheim u. T., † 1756.
Kinder: Johanne Eufrosine Sofie, §. 7.

Enslin, Jonathan Heinrich (§. 2.), geb. Stuttg. 25. März 1758, † 6. Nov. 1811, Kaufm. in Stuttg. §. 6.
Verh. das. 31. Mai 1790 mit Anne Barbara, T. des Joh. Mich. Müller in Weisbach bei Oehringen, geb. 27. April 1770.
Deren Nachkommen siehe Bocer Stip. §. 546.

Glük, Joh. Eufrosine (§. 5.), geb. 7. Dez. 1734, † 1786. §. 7.
Verh. Weilheim 12. Oct. 1756 mit Joh. Michael Sigel, Weißgerber das.

Kinder: a) Elis. Marg., geb. Weilheim 21. Juli 1757.
Verh. das. 29. April 1777 mit Joh. Nett, Schäfer in Höpfigheim, in Gr.-Sachsenheim.
Deren Kinder:
aa) Joh. Mich., geb. 30. März 1778.
bb) Wolfg. Jac., geb. 3. Aug. 1785.
cc) Johannes, geb. 29. Mai 1794.
dd) Eva Coroline Elis., geb. 3. Jan. 1798.
Verh. an Jacob Phil. Baumgärtner, Bäcker in Gr.-Sachsenheim.
b) Johann Michael, geb. Weilheim 17. Sept. 1759, Weißgerber das.
Verh. 1) das. 22. Mai 1781 mit Rosine, T. des Christian Mann das.
2) mit Christine, T. des Jac. Doll in Nabern.
Dessen Kinder 1. Ehe:
aa) Elis. Marg., geb. Weilheim 29. März 1782.
Verh. das. 27. Januar 1803 mit Johannes Frik, Weißgerber das.
bb) Johanne Magdalene, geb. das. 29. Oct. 1783.
Verh. das. 31. Jan. 1804 mit Jac. Frank, Seckler daselbst.

cc) Eufrosine, geb. daſ. 28. Juni 1786.
dd) Rosine, geb. daſ. 15. Oct. 1789.
Verh. Ulm 7. Febr. 1816 mit Joh. Georg Eck, Wachtmeiſter, nachher Acciſer in Weilheim.
ee) Jacobine, geb. daſ. 30. Oct. 1790.
Verh. daſ. 12. Febr. 1817 mit Joh. Chriſtian Ludwig Fritz, Weißgerber daſ.
ff) Chriſtine, geb. 21. Sept. 1792.
Verh. 1. April 1818 mit Ludwig Autenrieth, Müller in Jeſingen bei Kirchheim.
gg) Jac., geb. 8. Sept. 1801.
hh) Joh. Heinrich, geb. . . .

c) Joh. Chriſtof, geb. Weilheim 19. März 1763, Kirſchner daſelbſt.
Verh. 16. Febr. 1786 mit Dorothee, T. des Jac. Moll, Schulters in Gruibingen.

Deſſen Sohn:

aa) Joh. Mich., geb. 9. Febr. 1788, Bäcker in Gruibingen.

d) Johanne Roſine, geb. Weilheim 4. Jan. 1769.
Verh. daſ. 24. Nov. 1790 mit Joh. Chriſtof Scheufele, Rothgerber daſ.

e) Veronike Magdalene, geb. Weilh. 8. April 1770.
Verh. daſ. 23. Nov. 1790 mit Joh. Chriſtof Sigel, Rothgerber daſ.

f) Eufroſine Florentine, geb. daſ. 17. April 1778.
Verh. daſ. 4. Juli 1796 mit Mich. Fezer, Bäcker daſ.

C. b. Stängel'ſche Linie.

§. 1. Benz, Marie Barbara,
Verh. mit Wolfg. Ulrich Stängel, Amtsſchreiber in Heubach, † 1748.

Kinder: a) Jacob Ulrich, §. 2.
b) Agathe Marie, §. 3.
c) Eliſ. Magdal., §. 4.
d) Chriſtof Eberhard, §. 5.
e) Joh. Jacob, §. 6.
f) Friedrich Bernhard, geb. 28. Juli 1721.

§. 2. Stängel, Jac. Ulrich (§. 1.), geb. 4. Juni 1702, Rath und Vogt in Welzheim.

Verh. . . . 1733 mit Sibille Marg., T. des Josias Conrad Krafft, Expeditionsraths in Stuttg.
S. Crusius Stip. §. 13.

Kinder: a) Cath. Heinrike, §. 7.
b) Christiane Dorothee, §. 8.
c) Rosine Ulrike, geb. 11. Jan. 1740.
Verh. Denkendorf 27. April 1762 mit Justus Friedrich Harpprecht, Amtman in Neckar-Thailfingen.
S. Bayer Stip. §. 210.
d) Friedrike Joh. Barb., §. 9.
e) Charlotte Phil. Wilh., §. 10.
f) Marie Sibille, §. 11.
g) Friedrich Phil., §. 12.
h) Marie Wilh., §. 13.
i) Auguste,
Verh. 1. Aug. 1786 mit Christian Benj. Fischer, Pfr. in Glatten 1786, in Steinenbronn 1798, geb. Ludwigsburg 9. Sept. 1753, † 1810.

Stängel, Agathe Marie (§. 1.), geb. 6. Jan. 1705. §. 3.
Verh. . . . . 1731 mit Georg David Knaus, Chir. in Ober-Urbach.

Kinder: a) Ulrich Jacob, geb. 8. Dez. 1732, Chir.
b) Marie Magdal., geb. 9. April 1735.
Verh. 22. Juli 1777 mit Lorenz Christof Stein, Goldarbeiter in Heilbronn, dessen Kinder 1. Ehe aber nicht hieher gehören.

Stängel, Elis. Magdal. (§. 1.), geb. 11. Februar 1711, † 1765. §. 4.
Verh. . . . 1735 mit Joh. Georg Bühler, Porzellanfabrik-Buchhalter, dann Amtmann in Gr.-Aspach.

Kinder: a) Helene Barb., §. 14.
b) Wolfgang Ulrich, geb. 28. Nov. 1738.
c) Joh. Gottlieb, geb. 17. Juli 1741.
d) Friedrich Christof, geb. 10. Oct. 1746.
e) Ludwig Ernst, geb. 8. März 1749, Rechnungs-Probator in Beilstein.
Verh. mit Marie Rosine, T. des Joh. Friedr. Martin, Präc. das.
Dessen Sohn:
aa) Ludwig Ernst, geb. 8. Jan. 1774, Chir.
f) Joh. Georg, geb. 24. März 1751.
g) Christian Gottfried, geb. 3. Sept. 1753.

Stängel, Christof Eberhard (§. 1.), geb. 20. Jan. 1713, §. 5.
Factor in Welzheim, Amtsschreiber in Heubach.
Verh. mit Philippine Rübmann von Welzheim.

Kinder: a) Ulrich Wilhelm, geb. Welzheim 15. Febr. 1735.
b) Friedrike Marg., geb. daſ. 21. Sept. 1736.
c) Joh. Eberh., geb. daſ. 12. Aug. 1738.
d) Marie Magdalene, geb. 26. März 1740.
Verh. mit Mich. Bareth, Schutz-Verwandten in Rudersberg, deſſen Kinder 1. Ehe aber nicht hieher gehören.
e) Jacob Lebrecht, geb. 31. Juli 1743.
f) Andreas Ehregott Timotheus, §. 15.
g) Carl Friedr., §. 16.
h) Phil. Barb., geb. 11. Oct. 1752.
i) Benjamin Gottlieb, geb. 7. Mai 1754.
k) Jacob Friedrich, geb. 31. Oct. 1758.

§. 6. Stängel, Joh. Jac. (§. 1.), geb. 19. Jan. 1715, Chir., Löwenwirth, Zoller in Welzheim.
Verh. 1) mit Phil. Magdal. Eiſelen von Welzheim.
2) . . . 23. Januar 1742 mit Chriſtiane Monz, Löwenwirths Tochter von da.

Kinder 1. Ehe: a) Marie Luiſe, §. 17.
b) Sibille Roſine, geb. 24. März 1739.
Verh. . . . . 8. Mai 1759 mit Joh. Leonhard Wengert, Schwanwirth in Murrhardt.
Deren Sohn:
aa) Georg Friedrich, geb. 10. April 1762, Bäcker.
c) Georg Adam, §. 18.
2. Ehe: d) Friedrike Wilhelmine, §. 19
e) Jacob Ferd., geb. 24. März 1747, Chir. in Welzheim.
Verh. mit Chriſtine Eliſ. Wohlgemuth.
Deſſen Sohn:
aa) Carl Ulrich Ferd., geb. 6. Mai 1775.
f) Carl Lebrecht, §. 20.

§. 7. Stängel, Cath. Heinrike (§. 2.), geb. 11. Mai 1734.
Verh. Welzheim 26. Sept. 1752 mit Hermann Veiel, Pfr. in Sontheim, O.-A. Urach 1750, in Frikenhofen 1755, geb. Dürrenzimmern 3. Febr. 1723, † 1789.

Kinder: a) Heinrike Cath., §. 21.
b) Julie Sibille, §. 22.
c) Chriſtiane Dorothee, geb. 26. Aug. 1756.
Verh. Laichingen 15. April 1793 mit Narziſſus Keller, Chirurg in Laichingen, deſſen Kinder 1. und 2. Ehe aber nicht hieher gehören.
d) Hermann, geb. Frikenhofen 17. Jan. 1759, † 1837, Pfr. in Ochſenburg 1795, in Hegenlohe 1823, in Gächingen 1824.
Verh. 1795 mit Caroline Regine Majer, Förſters Tochter von Beuren, geb. daſ. 1773.

Dessen Kinder:
aa) Jonathan Wilh. Heinr., geb. 24. Februar 1798, Verwaltungs-Actuar in Waiblingen.
bb) Theodor Rudolf, geb. 1808.
cc) Carl Victor, geb. 17. Aug. 1811, Kaufm.
e) Carl Friedrich, geb. Frikenhofen 25. Juni 1764.
f) Christof Friedrich, geb. Frikenhofen 19. Aug. 1770, starb 1818, Kaufmann in Ochsenburg, in Enzberg.
Verh. das. 1798 mit Cath. Barb., T. des Joh. Georg Ritter das., geb. 1777.
Dessen Kinder:
aa) Caroline Magdalene, geb. 1798.
Verh. an Waldschütz Schlayer in Salmbach.
bb) Ferdinand Aug., geb. 1801.
cc) Jacobine, geb. 1807.
Verh. an Johannes Ullrich, Buchhändler in Stuttg.
dd) Max Benjamin, geb. 1812.

Stängel, Christiane Dorothee (§. 2.), geb. 18. Nov. 1735. §. 8.

Verh. Welzheim 5. Sept. 1758 mit Jacob Friedr. Kuhn, Oberamtmann das.

Kinder: a) Friedrike Dorothee Luise, §. 23.
b) Christiane Luise, §. 24.
c) Marie Wilhelmine,
Verh. an Friedr. August Gaab, Keller in Göppingen. S. Bocer Stip. §. 348.
d) Friedrich Aug. Wilhelm, geb. 4. Juli 1766.
e) Carl Christof Friedrich, geb. 3. Juni 1772.
f) Wilh. Friedr. Phil., geb. 1. Aug. 1782, Ober-Justizrath, Oberamtsrichter in Sulz.
Verh. mit Caroline Luise Franziske, T. des Ludwig Friedr. v. Kauffmann, Oberamtmanns in Blaubeuren. S. Fikler Stip. §. 552.

Stängel, Johanne Friedrike Barb. (§. 2.), geb. 7. Oct. 1742. §. 9.

Verh. . . . 16. Nov. 1762 mit Friedrich Christof Autenrieth, Amtmann in Ebersbach, Sohn des Ernst Gottfried —, Pfrs. in Neuhausen a. d. Erms.

Kinder: Carl Ernst Friedrich, geb. 28. Oct. 1763, Kaufmann in Neuenstadt.

Stängel, Charlotte Phil. Wilh. (§. 2.), geb. 1. März 1744. §. 10.

Verh. 1) . . . 1767 mit Philipp Heinrich Roschmann, Amtmann in Haunsheim.
2) mit Joh. Phil. Friedrich Kern, Amtm. und Kammerrath in Gaildorf.

Kinder 2. Ehe: Carl Philipp Friedrich Kern, geb. 31. Jan. 1774.

§. 11. Stängel, Marie Sibille (§. 2.), geb. 24. März 1748.
Verh. . . . 16. Nov. 1773 mit Gottl. Friedrich Kuhn, Pfr. in Mundingen, in Willmandingen, in Dußlingen, geb. Dapfen 19. Nov. 1741.

Kinder: a) Friedr. Gottlieb Christian, geb. Mundingen 10. Jan. 1775, Diac. in Gr.-Botwar, Pfr. in Ueberkingen, in Amstetten. † 1844.
b) Aug. Wilh., Conditor in Nebren.
c) Phil. Heinrich, Gutsbesitzer in Dußlingen.

§. 12. Stängel, Phil. Friedr. (§. 2.), geb. Welzheim 28. Sept. 1749, † 11. Juni 1829, Pfr. in Fleinheim 1782, in Sontheim an der Brenz 1798.
Verh. Oberbrüden 16. Juli 1782 mit Marie Elis., T. des Gottfried Georg Brigel, Pfrs. das., geb. Haiterbach 2. Sept. 1751.
S. Hochmann Stip. §. 120.

Kinder: a) Jacob Ludwig Friedrich, geb. Fleinheim 24. Mai 1783, Oberamtmann in Reutlingen.
S. Weinm. Stip. Justit. B. §. 105.
b) Christiane Elis. Friedrike, geb. das. 18. Mai 1785.
Verh. Sontheim 1. Mai 1814 mit Christian Ferdinand Heinrich Eisenbach, Pfr. in Neubronn, in Mittelstischach, in Gutenberg, in Herbrechtingen, in Dürrmenz, geb. Stuttg. 18. Oct. 1783, † 6. Dez. 1838.
c) Christiane Wilhelmine, geb. das. 24. Nov. 1787.
Verh. an Friedr. Wilh. Daniel, Pfr. in Zuffenhausen.
d) Aug. Luise, geb. das. 20. Oct. 1791.
Verh. 1) . . . 2. Sept. 1811 mit Carl Friedr. August Brodbek, Phys. in Heidenheim.
S. Fikler Stip. §. 350.
2) . . . 11. August 1825 mit Georg Christof Schüz, Pfr. in Aufringen.
S. Bocer Stip. §. 343.
e) Justine Marg., geb. das. 2. Sept. 1793.
f) Carl Christian Imanuel, geb. das. 31. Mai 1795.
g) Wilhelmine,
Verh. Sontheim 22. Aug. 1820 mit Friedrich Gottlieb Schwarz, Pfr. in Pappelau, geb. Schömberg 23. Febr. 1792, † 1847, Sohn des Gottlieb Conrad —, Pfrs. in Schömberg und der Johanne Christiane Hartmann.
S. Barenb.-Grüninger-Hiller Stip. C.

§. 13. Stängel, Marie Wilhelmine (§. 2.), geb. 3. März 1754.
Verh. . . . 9. April 1785 mit Johannes Cloß, Apoth. in Welzheim.

Kinder: a) Friedrich Wilhelm, geb. Welzheim 2. August 1786, Apoth. daselbst.
b) Carl Christian Gottl., geb. das. 20. Aug. 1789, Apotheker in Murrhard.

Verh. daſ. 18. August 1820 mit Cath. Marg., T. des Juſtus Friedrich Clemens, Kaufmanns in Weißenburg.
c) Wilhelm Jacob, geb. daſ. 15. Oct. 1791 Kameral-Verw. in Wiblingen, in Schorndorf.
d) Chriſtiane Charlotte, geb. daſ. 7. Aug. 1793.
Verh. 1) . . . 25. Juni 1812 mit Eberh. Heinr. Chriſtian Baumann, Präc. in Vaihingen, Prof. in Maulbronn, Diac. in Bietigheim, geb. Heinrieth 19. Oct. 1783, † 23. Febr. 1822.
2) mit Stadtſchultheiß Metſch in Welzheim.
e) Joh. Phil. Friedrike, geb. daſ. 6. März 1797.
Verh. daſ. 16. Aug. 1821 mit Joh. Mich. Schrag, Med. Dr. in Schorndorf.

Bühler, Helene Barb. (§. 4.), geb. 11. März 1736. §. 14.
Verh. . . . 11. April 1758 mit Joh. Wilh. Marz, Forſtrenovator in Schorndorf, Amtmann in Gr.-Aſpach.
Kinder: a) Carl Gottl., geb. 3. Sept. 1759, Chirurg.
b) Marie Cath., geb. 10. Juni 1763.
c) Friedrich Wilhelm, geb. 5. Juni 1765, Kaufmann.
d) Chriſtof Friedrich, geb. Gr.-Aſpach 22. Febr. 1770, Vorſteher der Irren-Anſtalt in Badenweiler
e) Johann Friedrich Gottlieb, zeb. 25. Aug. 1771, Amtmann in Laichingen, Kameral-Verwalter in Maulbronn, in Altenſtaig.

Stängel, Andreas Ehregott Timotheus (§. 5.), geb. Heubach 9. März 1749, † 5. Dez. 1793, Diac. in Münſingen 1781, Stadtpfr. daſ. 1785, in Beſigheim 1791. §. 15.
Verh. mit Cath. Regine, T. des Chriſtian Guntrum, Stallmeiſters, welche nachher den Friedr. Klaiber, Kameralverwalter in Brackenheim, heirathete.
S. Grüninger-Hiller Stip. C.
S. Braun Stip.
Kinder: a) Friedrich Ludwig Thimotheus, geb. 10. Febr. 1782, Kaufmann.
b) Carl, geb. 27. Juli 1785, Apoth.
c) Chriſtian Aug. Andreas, geb. 18. März 1792, Kanzleirath und Controleur bei der Staatsſchulden-Zahlungs-Caſſe.
Verh. Rudersberg 6. Oct. 1818 mit Chriſtiane Caroline Stängel. S. hienach §. 16.

Stängel, Carl Friedrich (§. 5.), geb. 6. Februar 1751, † Stuttg. 30. Mai 1822, Rath und Amtmann in Rudersberg, reſ. 1818. §. 16.
Verh. daſ. 6. Nov. 1787 mit Jacobine Charlotte, T. des Chriſtian Guntrum, Stallmeiſters, geb. 27. Juli 1763.
S. Grüninger-Hiller Stip. C.

Kinder: a) Johanne Friedrike, geb. Rudersberg 22. Dez. 1789.
Verh. an Friedrich Aug. Göriz, Kameral-Verwalter in Gundelsheim. S. Weinm. Stip. Institt. B. §. 101. S. Bocer Stip. §. 569.
b) Carl Friedrich, geb. daſ. 16. Sept. 1791, Oberamtsrichter in Welzheim, Ober-Justizrath in Ulm.
c) Christiane Caroline, geb. daſ. 7. Oct. 1800.
Verh. an Kanzleirath Stängel. S. §. 15.

§. 17. Stängel, Marie Luiſe (§. 6.), geb. 2. Febr. 1738.
Verh. 1) . . . 13. Nov. 1753 mit Samuel Gottfried Kohn, Hauptzoller und Grünbaumwirth in Welzheim.
2) mit Georg Mich. Schumann, Grünbaumwirth daſ.

Kinder 1. Ehe: a) Marie Phil. Kohn, geb. 26. Sept. 1754.
b) Joh. Gottlieb, geb. 26. Febr. 1757, Mezger.
c) Joh. Adam, geb. 18. Dez. 1759, Bäcker.
d) Samuel Gottfried, geb. 28. Juni 1764, Mezger.
2. Ehe: e) Johann Friedr. Schumann, geb. 16. Oct. 1771, Mezger.
f) Carl Chriſtof, geb. 20. Juli 1776, Bäcker.

§. 18. Stängel, Georg Adam (§. 6.), geb. 20. April 1741, Chir. und Rößlenwirth in Welzheim.
Verh. mit Roſine Bekert.

Kinder: a) Jacob Friedrich, geb. 18. März 1767, Rößlenwirth in Welzheim.
Verh. mit Friedrike Behringer v. Großheppach.
Deſſen Kinder:
aa) Dorothee Catharine Friedrike, geb. 20. Oct. 1797.
Verh. an Joh. Ludwig Illg, Papier-Fabrikant in Unter-Scheffach.
bb) Joh. Ludwig Chriſtof, geb. 2. Sept. 1800, Rößlenwirth in Welzheim.

§. 19. Stängel, Wilhelmine Friedrike (§. 6.), geb. 7. Febr. 1744.
Verh. . . . 10. Jan. 1764 mit Eberhard Schalleumüller, Chir. in Gſchwend.

Kinder: a) Eberhard Ludwig, geb. 13. Jan. 1768, Chir. in Gſchwend.
b) Chriſtiane Cath, geb. 2. Dez. 1780.
Verh. . . . 14. Nov. 1797 mit Wilh. Friedr. Söhnle, Schloſſer in Murrhard.
c) Jac. Friedr., geb. 23. Nov. 1783, Chir. in Oppenweiler.
d) Carl Chriſtof, geb. 25. April 1786, Chir. in Alfdorf.

§. 20. Stängel, Carl Lebrecht (§. 6.), geb. Welzheim 24. Oct. 1753, Metzger und Löwenwirth in Welzheim.
Verh. mit Chriſtine Marie Barreis.

Kinder: a) Christine Marg., geb. Welzheim 2. Jan. 1787.
Verh. 9. Aug. 1815 mit Joh. Jacob Märkt, Königl. Kutscher, Bürger in Welzheim.
b) Johann Friedrich, geb. das. 9. Dez. 1789, Ochsenwirth in Welzheim.
c) Eva Cath., geb. das. 26. Febr. 1792.
Verh. 13. Nov. 1816 mit Gottlieb Oesterle, Weber daselbst.
d) Rosine Sibille, geb. das. 17. Mai 1801.
Verh. 20. April 1834 mit Jacob Friedrich Straub, Strumpfweber das.
e) Rosine Marie, geb. das. 1. April 1805.
Verh. 9. Oct. 1827 mit Friedr. Schaal, Weingärtner in Unter-Steinenberg.

Veiel, Heinrike Cath. (§. 7.), geb. 22. Oct. 1753. §. 21.
Verh. 18. Juli 1773 mit Joh. Hardte, Pfr. in Oberkochen 1773, in Vichberg 1782, geb. Gr.-Sachsenheim 24. Nov. 1741, † 1814.

Kinder: a) Charl. Jul., geb. 9. Mai 1789.
Verh. 17. Februar 1812 mit Ernst Uhl, Förster in Essingen.
b) Caroline Wilhelmine, geb. 17. Juni 1790.
Verh. 14. Juli 1812 mit Christof Friedrich Megnin, Rentamtmann in Untergröningen.
S. Weinm. Stip. Just. B. §. 86.
c) Heinrike Luise,
Verh. 1) Sulzfeld 25. März 1802 mit Christian Fulda in Heimsheim.
2) mit Iman. Friedrich Umbach in Dürrenzimmern.
d) Regine Friedrike, geb. . . .
Verh. 4. Oct. 1802 mit Christof Friedrich Heinrich, Kaufm. in Murrhard.
e) Auguste Ferdinande, geb. 28. Febr. 1798.
Verh. 14. Oct. 1820 mit Christian Heinrich Leibius, Stadtschultheiß in Gaildorf.
f) Johanne Philippine,
Verh. 24. Oct. 1815 mit Math. Friedrich Welker, Förster in Walkersbach.
g) Joh. Heinrich, geb. 14. April 1774.

Veiel, Jul. Sibille (§. 7.), geb. 12. Febr. 1755. §. 22.
Verh. 26. Mai 1778 mit Carl Ludwig Raiffeisen, Pfr. in Mittelfischach.

Kinder: a) Hermann Heinrich, geb. Mittelfischach 27. Febr. 1780, Pfr. in Pollingen, in Bayern, 1807, in Pappenheim 1814, in Theilenhofen 1819.
b) Gottfr. Friedr., geb. das. 7. Febr. 1782, Kaufm.
c) Joh. Carl, geb. das. 8. April 1785, Stadtpfr. in Waldenburg, in Gailenkirchen, † 1843.

d) Heinrike Marianne, geb. 21. Juni 1789.
Verh. 9. August 1808 mit Friedrich Wilhelm Kartshaus, Fabrikant in Barmen.
e) Jacob Friedrich, geb. 29. Aug. 1790.

§. 23. Kuhn, Friedrike Dorothee Luise (§. 8.), geb. Welzheim 9. Juni 1759.
Verh. 1) Schmidelfeld 30. Jan. 1783 mit Eberh. Jonath. Knapp, Stabsamtmann das.
2) . . . 14. Jan. 1790 mit Gottl. Friedr. Lang, Adv. in Stuttg., Oberamtmann in Sindelfingen, in Herrenberg.
S. Broll Stip. I. Heft. S. 87. 1. Aufl. S. Fikler Stip. §. 492.

Kinder 1. Ehe: a) Iman. Friedr. Knapp, geb. Schmidelfeld, 20. Sept. 1784, Registrator.
b) Luise Christiane, geb. 29. April 1786.
Verh. Stuttg. 14. Nov. 1815 mit Joh. Ludwig Müller, Ober-Justiz-Procurator das.
c) Henriette Elis. Cath., geb. das. 29. Dez. 1787.
Verh. Ludwigsburg 23. April 1816 mit Adam v. Lenz, jetzt Oberst-Lieutenant in Ulm.
2. Ehe: S. Broll Stip. a. a. O.

§. 24. Kuhn, Christiane Luise (§. 8.), geb. 6. Mai 1762.
Verh. 18. Nov. 1790 mit Joh. Burkh. Pichler, Pfr. in Plüderhausen 1790, geb. Hirsau 3. Sept. 1755, † 24. Nov. 1818. Dessen Kinder zweiter Ehe aber nicht hieher gehören. S. Fikler Stip. §. 443.

Kinder: a) Charlotte Luise Christiane, geb. Plüderh. 15. September 1791.
Verh. 7. Oct. 1817 mit Ludwig Friedr. Schöll, Pfr. in Merklingen, in Leonbronn, in Rudersberg, geb. Ludwigsburg 14. Dez. 1790.
b) Carl, geb. das. 2. März 1793.
c) Aug., geb. das. 13. Febr. 1794.
d) Eberhard Ludwig, geb. das. 4. April 1798, Pfr. in Wangen, in Oberwälden.

C. c. Benz'sche Linie.

Benz, Christof Jacob, geb. Sontheim ca. 1680, † 1755, 76 Jahre alt, Pfr. in Täferroth 1707, in Dettingen, O.-A. Heidenheim, 1742—55. §. 1.

Verh. 1) mit Eleonore Dorothee Rübel.
2) Dettingen 11. Nov. 1727 mit Marie Dorothee Charlotte, T. des Paul Gideon Eckard, Hofpredigers zu Ober-Sontheim.
3) Dettingen 12. Juli 1740 mit Regine Jul., T. des Georg Theodor Neu, Goldarbeiters in Stuttg.

S. Bayer Stip. §. 44.

Kinder 1. Ehe: a) Regine Elis., §. 2.
b) Marie Eleonore, geb. 12. Dez. 1711.
Verh. 1) Heidenheim 13. Nov. 1742 mit Joachim Friedr. Martini, Kaufmann das. Dessen Kinder 1. Ehe aber nicht hieher gehören.
2) . . . 1749 mit Oßwald Rabausch, Schneider in Ulm.
c) Christof Jacob, §. 3.
d) Ambrosius, geb. 14. Juli 1720, Chir.

Benz, Reg. Elis. (§. 1.), geb. Täferroth 5. Sept. 1710. §. 2.
Verh. . . . 11. Mai 1733 mit Christian Friedrich Rommel, Karmeliter-Pflegverwalter in Nördlingen.

Kinder: a) Christof Jacob, §. 4.
b) Elisabethe Dorothee Charlotte, §. 5.
c) Jacob Daniel, geb. 12. Sept. 1745, Knopfmacher.

Benz, Christof Jacob (§. 1.), geb. 19. Aug. 1717, Musikus in Dettingen. §. 3.

Verh. 1) mit Barb. Koch.
2) mit Marie Agnes Regisrad.

Kinder 1. Ehe: a) Christof Jacob, geb. 21. Jan. 1748, Schreiner.
2. Ehe: b) Joh. Christof, geb. 19. Nov. 1751, Weber.
c) Christof Gabriel, geb. 9. März 1754, Chirurg in Dettingen.
Verh. mit Reg. Barb. Brodbek.
Dessen Kinder:
aa) Christof Ferdinand, geb. 30. März 1781, Weber.
bb) Marie Barb., geb. 5. Sept. 1788.
Verh. 20. Nov. 1811 mit Johann Georg Rösch, Schneider in Dettingen.

cc) Christiane Friedrike, geb. 1. Jan. 1795.
Verh. 26. April 1825 mit Philipp Jacob Breiß, Schuster in Herbrechtingen, dessen Kinder 1. Ehe aber nicht hieher gehören.

§. 4. Rommel, Christof Jacob (§. 2.), geb. 14. März 1737, Taglöhner in Heidenheim.
Verh. 18. April 1769 mit Anne Magdalene, T. des Mich. Roos, Schreiners das.
Kinder: Christof Jacob, geb. 13. Oct. 1776, Weber.

§. 5. Rommel, Elis. Dorothee Charl. (§. 2.), geb. 24. Sept. 1738.
Verh. . . . 11. Mai 1758 mit Johannes Burr, Schmid in Heidenheim.
Kinder: a) Marie Dorothee, geb. 18. Sept. 1762.
Verh. . . . 8. April 1788 mit Joh. Georg Gössele, Schmid in Heidenheim.
b) Rosine Marg., geb. 17. Nov. 1771.
Verh. . . . 26. Jan. 1790 mit Georg Andr. Gössele, Schmid in Heidenheim.

C. d. Wagner'sche Linie.

§. 1. Benz, Sofie Elis.,
Verh. mit Joh. Philipp Wagner, Chir. und Provisor in Nürtingen.
Kinder: a) Marie Elis., §. 2.
b) Eva Rosine, §. 3.
c) Marie Magdal., §. 4.
d) Sofie Cath., §. 5.

§. 2. Wagner, Marie Elis. (§. 1.), geb. 19. Aug. 1710.
Verh. mit Wolfg. Adam Held, Münz-Controleur in Stuttg.
Kinder: Joh. Benjamin, geb. 13. Juni 1744, Seckler.

§. 3. Wagner, Eva Rosine (§. 1.), geb. 26. Dez. 1706.
Verh. Heslach 13. Febr. 1738 mit Sebast. Gayl, Accisesschreiber in Stuttg., dessen Kinder 1. Ehe aber nicht hieher gehören.
Kinder: Engelfried Friedrich, war 1748 als illegitim im Genusse der Stiftung.

Wagner, Marie Magdalene (§. 1.), geb. 14. Nov. 1718. Verh. mit Christof Friedrich Kreube, Musikus in Stuttg. §. 4.

Kinder: a) Christof Friedrich, geb. 17. Nov. 1747, Musikus.
b) Friedrike Sofie Elis., geb. 19. März 1758.
c) Eufrosine Dorothee Elis.,
Verh. . . . 1782 mit Joh. Jacob Schnell, Musikus in der schwed. Gesandschafts-Capelle in Paris.
Deren Kinder:
aa) Joh. Mich., geb. Paris 23. Juli 1783.
bb) Johanne Franziske Rosalie, geb. 25. Aug. 1786.
Verh. 9. Sept. 1814 mit Franz Himmelhahn, Amtsschreiber in Neckar-Bischofsheim, Polizei-Commissär in Heidelberg.
cc) Amalie Maximiliane, geb. 17. Juni 1790.

Wagner, Sofie Cath. (§. 1.), geb. 16. Nov. 1721. Verh. 7. Febr. 1747 mit Joh. Leonhard Maier, Musikus bei dem schwäb. Kreis-Regiment, dessen Kinder 2. Ehe aber nicht hieher gehören. §. 5.

Kinder: a) Juliane Charl., geb. 4. Febr. 1755.
Verh. . . . 26. Mai 1788 mit Joh. Sigmund Hezel, Stuccator in Stuttg. Dessen Kinder 1. Ehe nicht hieher gehören.
b) Joh. Benj. Friedrich, geb. 4. Juni 1756, Hofmusikus in Stuttg.
Verh. mit Friedrike Luise Wörner von Nürtingen.
Dessen Sohn:
aa) Carl Friedr. August, geb. 21. Aug. 1785, Silberarb.
c) Christian Leonh. Ludwig, geb. 18. Aug. 1757, Hofmusikus in Stuttg.
Verh. mit Friedrike Luise Gauger.
d) Friedrike Luise,
Verh. Stuttg. 6. Febr. 1781 mit Carl Aug. Wächter, Kammerdiener der Reichsgräfin von Hohenheim.
e) Joh. Phil., geb. 3. Mai 1761, Stadt-Zinkenist in Schornd.
Verh. mit Christine Magdal. Lenz.

Alphabetisches Namen-Register

zur

Zeller-Stählin'schen Stiftung.

(Die Zahlen bezeichnen den Paragraphen, unter welchem der Name vorkommt.)

v. Abele, B. a. 2.
Amos, B. b. 5. 6.
Andler, B. a. 1.
Andreä, B. b. 6.
Auteurieth, C. a. 7. C. b. 9.

Barreis, C. b. 20.
Bareth, C. b. 5.
Baumann, C. b. 13.
Baumgärtner, C. a. 7.
Bebringer, C. b. 18.
Bekert, C. b. 18.
Benz, A. 1. C. a. 1. C. b. 1. C. c. 1—3. C. d. 1.
Beuerlen, B. b. 1.
Boger, B. b. 4.
Brecht, B. a. 1. C. a. 2.
Bressand, B. b. 2.
Brigel, C. b. 12.
Brodbek, C. b. 12. C. c. 3.
Bühler, C. b. 4. 14.
Burr, C. c. 5.
Buttersak, B. b. 1.

Clemens, C. b. 13.
Cloß, C. b. 13.

Daniel, C. b. 12.
Daser, A. 1.
Doll, C. a. 7.
Durchdenbach, C. a. 1.

Ecard, C. c. 1.
Eck, C. a. 7.
Eiselen, C. b. 6.
Eisenbach, C. b. 12.
Euslin, A. 1. 2. C. a. 1—6.

Faber, B. b. 2.
Fehleisen, A. 1.
Fezer, C. a. 7.
Fischer, B. b. 6. C. b. 2.
Frank, C. a. 7.
Frey, B. b. 3.
Frik, C. a. 7.
Fritz, B. b. 1. 6. C. a. 7.
Fulda, C. b. 21.

Gaab, C. b. 8.
Gauger, C. d. 5.
Gayl, C. d. 3.
Glück, C. a. 5. 7.
Göriz, C. b. 16.
Gössele, C. c. 5. (2).
Guntrum, C. b. 15. 16.

Hamm, B. b. 1.
Hardte, C. b. 21.
Harpprecht, B. b. 1. C. b. 2.
Hartmann, C. b. 12.
Hauff, A. 2.
Heinrich, C. b. 21.
Heinzelmann, C. a. 4.
Held, C. d. 2.
Heller, B. b. 1.
Hezel, C. d. 5.
Himmelhahn, C. d. 4.
Hochstetter, B. a. 1. B. b. 6.

Höninger, C. a. 1.
Hofholz, B. a. 1.
Hofer, B. a. 1. B. b. 1.

Illg, C. b. 18.

Kabli, B. b. 5.
Kaltschmid, A. 2.
Kartbaus, C. b. 22.
v. Kauffmann, C. b. 8.
Keller, C. b. 7.
Kern, C. b. 10.
Kettinger, C. a. 4.
Kiefer, B. a. 1.
Klaiber, C. b. 15.
Knapp, C. b. 23.
Knaus, C. b. 3.
Kneebach, C. a. 4.
Koch, C. c. 3.
Köhlreuter, B. b. 6.
Kohn, C. b. 17.
Koller, B. b. 1.
Krafft, C. b. 2.
Kreube, C. d. 4.
Kuhn, C. b. 8. 11. 23. 24.
S. auch Kohn.
Landenberger, C. a. 1.
Lang, C. b. 23.
Leibius, C. b. 21.
Leng, C. a. 3.
v. Linkensdorf, B. b. 1.
Lenz, C. b. 23.
C. d. 5.

Maier, Majer, C. a. 4. C. b. 7.
C. d. 5.
Mann, C. a. 7.
Märkt, C. b. 20.
Martin, C. b. 4.
Martini, C. c. 1.
Marz, C. b. 14.
Megnin, C. b. 21.
Metsch, C. b. 13.
Mezler, C. a. 3.
Moll, C. a. 7.
Monz, C. b. 6.
Müller, C. a. 6. C. b. 23.
Mutschler, B. a. 2.

Nett, C. a. 7.
Neu, C. c. 1.

Oesterle, C. b. 20.

Pfeilstiker, B. b. 6.
Pfleiderer, B. b. 6.
Pichler, C. b. 24.
Plebst, B. b. 5.
Preiß, C. c. 3.

Rabausch, C. c. 1.
Raiffeisen, C. b. 22.
Regisrad, C. c. 3.
Renz, B. a. 1.
Ritter, C. b. 7.
Rommel, C. c. 1. 4. 5.
Roos, C. c. 4.
Roschmann, C. b. 10.
Rösch, C. c. 3.
Rotbschuh, C. a. 3.
Rotmann, B. a. 2.
Rübel, C. c. 1.
Rübmann, C. b. 5.
Rükken, A. 2.

Salzer, B. b. 6.
Sanwaldt, A. 2.
Sartorius, A. 1. C. a. 3.
Schaal, C. b. 20.
Schallenmüller, C. b. 19.
Scheufele, C. a. 7.
Schlayer, C. b. 7.
Schlegel, B. b. 1.
Schnek, B. a. 2.
Schnell, C. d. 4.
Schöll, C. b. 24.
Schrag, C. b. 13.
Schumann, C. b. 17.
Schüßler, A. 2.
Schütz, C. b. 12.
Schwarz, C. b. 12.
Senkeisen, B. b. 4.
Sigel, C. a. 7. (2).
Sigfried, B. a. 2.
Söhnle, C. b. 19.
Stählin, A. 1. C. a. 2.
Stängel, C. b. 1—6. 7—13. 15—19.
Stein, C. b. 3.
Straub, C. b. 20.
Strobel, C. a. 3.

Uhl, C. b. 21.

Ullrich, C. b. 7.
Ulmer, B. a. 2.
Umbach, C. b. 21.

Veiel, C. b. 7. 21. 22.

Wächter, C. d. 5.
Wagner, C. d. 1—5.
Weihenmaier, B. b. 5.
Welker, C. b. 21.
Wengert, C. b. 6.
Widt, B. b. 1.
Wörner, C. d. 5.
Wohlgemuth, C. b. 6.

Zeller, B. a. 1. 2. B. b. 1—6.
Zimmetshäuser, A. 1. C. a. 3.

XLIII. Cotta-Kapff'sche Stiftung

in Tübingen.

Dr. Johann Friedrich Cotta, Kanzler in Tübingen, stiftete im Jahre 1779 ein Capital von 6000 fl. für seine Familie und die Nachkommen seiner Schwester, verehelichter Kapff, zu einer Familienstiftung, welche den Namen Cotta-Kapff'sche Stiftung führen solle.

Die Worte der Stiftungs-Urkunde vom 29. Mai 1779 lauten, wie folgt:

§. 2. Gleichwie dato von allen meinen Neveuen nur vier Familien sind, die Gott mit Kindern männlichen Geschlechts gesegnet hat, nehmlich auf Seiten meines ältesten seeligen Bruders, Postverwalters und Buchhändlers:

a) Der Herr Hof- und Kanzlei-Buchdrucker zu Stuttgardt, Christoph Friderich Cotta,

auf Seiten meiner seeligen Frau Schwester, Pfarrerin Kapffin:

b) der jetzige Herr Pfarrer M. Kapff zu Lorch, und

c) der Herr Dr. Kapff, Professor juris ord. allhier zu Tübingen,

und endlich auf Seiten meines seeligen jüngeren Bruders, Buchdruckers

d) Herr Antiquarius Cotta allhier;

also können allein nur diejenige Masculi, welche von diesen vier Capitibus familiarum abstammen, und ihre Nahmen

Cotta und Kapff führen, zum Genuß dieses Stipendii hinführo gelangen.

§. 3. Sollte jedoch in Zukunft von dem Sohn meines jüngern Bruders, Herrn Christian Gottfried Cotta, sich noch ein Manns-Stammen zeigen, so sollen die männlichen Descendenten desselben nicht ausgeschlossen seyn, jedoch als Substituti allein betrachtet werden, wann nemlich kein tüchtiges Subjectum von obigen vier Branchen vorhanden ist, das Stipendium zu genießen; Es wäre dann, daß sich ein vorzügliches Subjectum von der Christian Gottfried Cottaischen Branche zeigen und produciren sollte; auf diesen Fall allein solle einem solchen ausserordentlich würdigen Candidato die völlige Portio des Stipendii æque principaliter mitgetheilt werden.

§. 4. Unerachtet ich aber nur die männliche Descendenten obiger vier oder certo respectu fünf Familien hiemit zum Genuß dieses Stipendii will bestimmt haben, mit Ausschluß aller männlichen Descendenten von den weiblichen Linien meiner Anverwandtschaft; so ist jedoch meine Meynung nicht, sie auf immer und ewig auszuschliessen, sondern nur in so lang, als zum Studiren fähige Subjecta von obigen vier oder respective fünf Familien vorhanden oder zu hoffen sind. Sollte es also dem unerforschlichen Rath und Willen Gottes gefallen, obige vier oder respective fünf Familien in Masculis gänzlich erlöschen zu lassen, wider all mein Verhoffen: Alsdann erst und in solchem einzigen Fall, welchen Gott lange verhüten wolle, sollen auch die männlichen Descendenten von meiner weiblichen Anverwandtschaft zum Genuß dieses meines Familien-Stipendii zugelassen werden, und zwar so, daß allezeit die tüchtigste Subjecta den Vorzug haben, bey ordinairen Ingeniis aber soll auf die Propinquitatem gradus mit gesehen werden.

§. 5. Die aufs genaueste nach gegenwärtiger Vorschrift vorzunehmende Nomination der Candidatorum Stipendii sollen jederzeit drey Capita familiarum ex quatuor familiis supra §. 2. memoratis haben, und zwar dermahlen zum erstenmal

1) Herr Dr. und Professor Kapff,
2) Herr Hof- und Canzley-Buchdrucker zu Stuttgardt Christoph Friderich Cotta, und
3) Herr Ulrich Cotta, hiesiger Bücher-Antiquarius.

In denen zukünftigen Zeiten muß der ernstliche Bedacht dahin genommen werden, daß diejenige, die das jus nominandi exerciren sollen, entweder Litterati, oder Schreibereyverständige, oder Buchhändler, Buchdrucker, oder wenigstens Kaufleute, oder von dergleichen Rang angesehene Männer, niemalen aber geringere Professionisten seien.

Da ich mich nun zu den drey Nominatoribus versehe, daß sie als ehrliche Männer sich diese meine Verordnung allein zur Richtschnur dienen lassen werden: so solle kein Subjectum ohne derselben Nomination zum Genuß dieses Stipendii gelangen, und daher ein jedesmaliger Administrator, dieweil Majora gelten, von wenigstens zweyen Nominatoribus unterschriebene Nomination als eine Urkund der ersten Rechnung des Jahrs, in welchem der Stipendiarius das Stipendium zum erstenmal genießt, beilegen, und damit, ohne irgend eine Confirmation nöthig zu haben, genugsam legitimirt seie. Damit man aber wisse, wie es nach eines oder andern Nominatoris oder deren Nachfolger Tod, auch nach Aussterbung einer oder der andern Linie, mit der Nomination solle gehalten werden: so gehet meine weitere Verordnung dahin, daß immerhin auf den ältesten männlichen Descendenten dieser drey Nominatorum das Nominations-Recht also devolviret werden solle, daß von einer jeden dieser drey Linien allezeit einer, und zwar der Senior Lineæ, (wann er anderst nicht ein geringer Profeßionist ist, welchen falls der nächstälteste, wann einer zu haben, die Nomination

FAMILY HISTORY LIBRARY
35 NORTH WEST TEMPLE ST
SALT LAKE CITY, UT 84150

haben solle:) Nominator ohne weiters seyn solle; mit dieser Erläuterung, daß, wann des Herrn Dr. Kapff männliche Linie erlöschen sollte, sein Herr Bruder, Pfarrer Kapff zu Lorch, und dessen männliche älteste Descendenz in dieses Recht eintretten, und die Kapffische Linie ausmachen solle; stürbe aber Herr Antiquarius Cotta mit aller seiner männlichen Descendenz, so kommt das Nominationsrecht an den Christian Gottfried Cotta, den ältesten Sohn meines jüngern Bruders, Buchdruckers Christian Gottfried Cotta, und an seine männliche Descendenz, und in deren Ermanglung an den bey dem Herrn Hof- und Canzley-Buchdrucker, Christof Friderich Cotta, vorhandenen Manns-Stammen, also, daß dessen männliche Descendenz den Platz der beyden andern ausgestorbenen Cottaischen Manns-Stämmen dergestalten ersetzen solle, damit allezeit drey Nominatores bleiben. Sollte es sich aber zutragen, daß der Senior oder einige übrige Manns-Stämme zur Zeit da das Nominations-Recht auf sie devolvirt wird, noch minderjährig wären, so übt die völlige Nomination, so lange sie unter der Vormundschaft stehen, deren Curator aus, er seye aus der Familie, oder nicht. Sollten die Manns-Stämme sämtlicher obiger vier oder fünf Familien gänzlich erlöschen, und das Stipendium auf die weiblichen Branchen fallen: so sollen je die drey älteste derer Linien, welche mir am nächsten verwandt sind, oder ihre Ehegatten das Nominations-Recht haben, aber mit den oben angeführten Qualitäten.

§. 6. Es haben aber die Nominatores wohl darauf zu sehen, daß sie niemand die Nomination zum Genuß dieses Stipendii ertheilen, der nicht die Fundationsmäßige, unten §. 12—16. inclusive bestimmte Eigenschaften besitzen; dann sollte es sich zutragen, daß ein jeweiliger Administrator und die Nominatores oder Conominatoris gegründete Zweifel zu haben glaubten, ob das nominirte Subjectum ratione studiorum & morum so beschaffen sey, wie es meine, des Stifters, unten geäußerte Willens-Meynung mit sich bringt,

so sollen dieselbe befugt seyn, ratione morum glaubwürdige Zeugnisse zu verlangen, und wegen der Studien den Competenten bei dem jedesmaligen Visitatore der lateinischen Schulen ob der Staig in den Studiis præparatoriis gegen ein billiges Honorarium, das der Herr Administrator zu verrechnen hat, examiniren zu lassen, und falls dieser in einem hierüber ausstellenden Zeugniß das Subjectum für schlecht und so beschaffen erachten sollte, daß bei den Studiis von solchem mit Grund nichts gehoffet werden könne, so solle dasselbe schlechterdings abgewiesen werden.

§. 7. Die Administration des Stipendii solle die Familie selbst verwalten, und zwar jedesmal, wann es nach den Umständen geschehen kann, ein solcher aus derselben, der hier in loco Tübingen wohnhaft, und wohl angesehen, auch nicht ganz unbemittelt ist, daß das Stipendium von seinem Vermögen gesichert bleibt. Dieser solle auf die Participanten ein wachsames Aug haben, daß sie nicht auf allerhand Ausschweiffungen gerathen, noch den Genuß dieses Stipendii schändlich mißbrauchen.

§. 8. Der erste Administrator meines Stipendii sogleich nach meinem seeligen Tod solle seyn mein geliebtester Neveu, Herr Dr. und Professor Kapff. Es solle auch demselben zustehen, einen aus der Familie zu ernennen, der, im Fall ihn Gott von der Welt abfordern sollte, Ihm in der Administration succediren solle; jedoch solle den übrigen zwey Nominatoribus davon Nachricht gegeben und ihr ad-consensus darzu eingeholt werden: in casu dissensus solle es bey dem ohne einige Widerrede verbleiben, was majora Nominatorum vota hierinnen bestimmen werden. Würde aber gedachter Administrator unvermuthet schnell mit Tod abgehen, ohne auf vorbemeldte Weise seinen Successorem ernennt zu haben, so bestimmen diejenige drey Nominatores, welche zu selbiger Zeit das Nominations-Recht ausüben, auch den Administratorem per majora, und nehmen hierzu einen tüchtigen Mann aus den principaliter instituirten Familien,

welcher sodann zu seiner Legitimation weiter nichts nöthig hat, als ein von wenigstens zwey der Nominatorum unterschriebenes Administrations-Document. Sollte sich aber in den Familien keiner finden, der die Administration übernehmen könnte oder wollte, so sollen die Administration die Nominatores einem Professori aus den drey höheren Facultäten vel ordinario, vel extraordinario, zu dessen Treue und Rechtschaffenheit sie das beste Vertrauen haben, übertragen dörffen. Was aber oben bey dem ersten Administratore, Herrn Dr. Kapff, von der Befugniß, sich einen Successorem ernennen zu dörffen, verordnet worden, gehet zwar auch auf die ihm folgende Administratores, aber nur, in so fern sie von einer der Familien sind, dergestalten, daß, wenn der Administrator auch zugleich Nominator wäre, die Beystimmung der übrigen zwey Nominatorum, oder in casu dissensus, wenigstens eines derselben, als welcher sodann mit einem solchen Administratore majora ausmacht, erforderlich ist, (wie bey dem Herrn Dr. Kapff verordnet worden), wann er aber nicht zugleich Nominator ist, der drey Nominatorum, oder in casu dissensus, wenigstens zweyer derselben Einstimmung hierzu nöthig hat. Einem Administratori hingegen, der nicht von der Familie ist, und den Nahmen Cotta oder Kapff nicht führet, stehet kein Recht zu, einen Successorem sich zu benennen, sondern die drey Nominatores ernennen denselben per majora, ohne irgend eine Bestättigung nöthig zu haben, nehmen aber die billige Rucksicht, daß die Administration wieder zur Familie komme, in so fern ein hierzu tüchtiges Subjectum aus derselben vorhanden ist, worüber jedoch die Beurtheilung einig und allein bei den Majoribus der Nominatorum stehet.

Wäre einer von denen Familien hier Professor ordinarius, vel extraordinarius, oder Doctor, oder Licentiat, oder Hofgerichts-Advocat, oder Abend-Prediger, oder Diaconus Ecclesiæ, oder Secretarius Universitatis, oder dergleichen, so solle er vor allen andern zur Administration den Vorzug haben.

§. 9. Die Rechnung des Herrn Administratoris solle alljährlich von beiden Herrn Decanis der theologischen und juridischen Facultät, zu welchen auch Magnificus Dn. Pro-Rector und Reverendissimus Dn. Cancellarius gehören, ordnungsmäßig abgehört, ihnen aber nebst dem Secretario und Administratore jedem zwey Gulden, zusammen zwölf Gulden, und dem Pedellen 30 kr. für die Bemühung ex Cassa Stipendii abgereicht, und behörig verrechnet werden.

§. 10. Bei einer jedesmaligen Rechnungs-Abhör solle der Herr Administrator nicht nur dasjenige, was nach seiner Rechnung in Cassa seyn solle, paar vorzeigen, sondern auch wegen der ausständigen Capitalien die Capital-Briefe, zum Beweiß, daß sie noch unabgelöst stehen, vorzeigen.

§. 11. Der jedesmalige Administrator bekommt jährlich für seine Bemühung Fünf und Zwanzig Gulden, und wann entweder noch von mir durch eine weitere Verordnung, oder nach meinem Tod durch langen Mangel tüchtiger Participanten und gute Wirthschaft das Capital auf Neun Tausend Gulden erhöhet werden sollte, Fünf Gulden weiter, und wann es auf Zehen Tausend Gulden käme, Zehen Gulden mehr; mithin in beiden leztern Fällen respective Dreyßig und Vierzig Gulden.

§. 12. Diejenige, welche an meinem Stipendio participiren wollen, müssen entweder meinen des Stifters Nahmen, oder als männlichen Descendenten meiner seeligen Frau Schwester den Nahmen Kapff führen, mithin gehet das Stipendium keineswegs auf die von denen Cottaischen oder Kapffischen descendirende weibliche Linien, sondern allein auf die männliche, so lang dergleichen vorhanden oder zu hoffen sind; sollten aber, welches Gott lang in Gnaden abwenden wolle! alle Cotta und Kapff aussterben, alsdann erst sollen die weibliche Descendenten meiner Familie, secundum gradus propinquitatem mit mir, so fern nicht außerordentlich tüchtige Subjecta remotiora vorhanden sind, zugelassen werden.

§. 13. Gleichwie es bey diesem meinem Stipendio keineswegs die Meynung hat, durch gegenwärtige Stiftung die Familien zu veranlassen, ihre Söhne bloß um dieses Vortheils willen studiren zu lassen, sie mögen das natürliche Geschick und Fähigkeit darzu haben, oder nicht; also solle auch keineswegs dieses Stipendium schlechten Genies, die nicht viel von sich versprechen, gereicht, sondern sie simplicirter ab- und zu Profeßionen gewiesen werden: Dann ich will durch diese Stiftung nur fähige und tüchtige Genies aufgemuntert, und ihnen fortgeholffen wissen. Demnach muß sich ein Candidatus Stipendii per testimonia fide digna legitimiren, daß er die zum Studiren erforderliche Tüchtigkeit habe, und hinlängliche fundamenta philologica gelegt habe. Hierzu haben oben schon die Nominatores nebst dem Herrn Administratore die nöthige Anweisung bekommen. §. 6.

§. 14. Keiner solle zum Genuß des Stipendii zugelassen werden, als welcher der Augspurgischen Confeßion und Evangelisch-Lutherischen Religion beigethan ist.

§. 15. Der Stipendiarius solle das Stipendium nirgends, als zu Tübingen, genieſſen.

§. 16. Da es in Zukunft leicht geschehen kan, daß es von einer oder der andern Branche mehrere Subjecta zugleich, oder sehr bald hintereinander auf die hiesige Universität kämen, mithin Streit entstehen könnte, ob mehrere Brüder neben- und miteinander des Genusses fähig seyen? so gehet mein, des Fundatoris, ernstlicher Will dahin, daß zu Beobachtung der Gleichheit und Billigkeit

1) zwey oder mehrere Brüder zugleich (so lang von den übrigen Linien noch andere, welche die erforderliche Qualitäten besitzen, vorhanden seyn, oder in wenigen Jahren heranwachsen oder erwartet werden sollten) das Stipendium nicht genieſſen sollen; tritt aber der eine Bruder aus, (entweder durch schlechte Aufführung, die ihn hiemit ipso jure des Stipendii unwürdig macht, oder durch Verfluß seiner Studien-Jahre, auf ordinaire Art, ohne daß er sich auf unten

anzuzeigende Art hier oder auswärts auſſerordentlich rühmlich applicirt und producirt) und es iſt kein tüchtiges Subjectum von andern Linien, von welchen noch keiner oder ſchon lang keiner es genoſſen, vorhanden, ſo ſoll endlich auch ein zweyter Bruder des Genuſſes fähig ſeyn.

2) Kommen aber in zukünftigen Zeiten, wann der Manns-Stamm der eingeſetzten Linien ſich vermehret, zwey oder mehrere die erforderliche Requisita habende Competenten unterſchiedener Linien mit einander in Colliſſion, ſo, daß man ſie nicht zugleich, ohne die Zahl derer Stipendiaten, welche der Ertrag des Stipendii zulaſſen will, zu vermehren, in den Genuß gedachten Stipendii einſezen kan, ſo wird hiebey zuvorderiſt auf die proximitatem gradus mit mir, im Fall ſie aber gradu pares wären, zuerſt auf die beſte Tüchtigkeit des einen Competenten, ſodann, wann der Unterſchied nicht beträchtlich ſeyn ſollte, auf das Alter geſehen, und dem ältern vor dem jüngern der Vorzug eingeräumt, weil dieſer nichts deſtoweniger zu ſeiner Zeit noch zum Genuß deſſelben Stipendii gelangen kan;

3) Sollten aber mehrere tüchtige Subjecta aus unterſchiedenen Linien concurriren, und die Einkünfte des Stipendii nicht zureichen, alle zum Genuß deſſelben zuzulaſſen, ſo ſolle allezeit derjenige, wann er tüchtig iſt, den Vorzug haben, von deſſen Linie keiner noch das Stipendium genießt, oder lange nicht genoſſen. Hat aber dißfalls keiner einen Vorzug, ſo bleibt es bey der dispositione secunda hujus §phi.

§. 17. Ein Stipendiat kommt nicht gleich im Anfang ſeiner academiſchen Studiorum in plenam perceptionem hujus Stipendii, ſondern es fangt im erſten Jahr des Cursus philosophici mit Fünf und Zwanzig Gulden an, ſofort bekommt der Stipendiat im zweyten Jahr der Studiorum philosophicorum Vierzig Gulden, und dieſes bleibt die ordinaire portio des Stipendii bey Studiis ordinariis, und continuirt nach dem Antritt der höhern Facultät auf drey, höchſtens vier Jahre; unten wird weitere Anweiſung gegeben,

daß nach Beschaffenheit eines Subjecti, wann sich dasselbe ausserordentlich rühmlich producirt, das Stipendium auch über die gewöhnliche Zeit der Studiorum academicorum in oder ausser Tübingen auch mit einer Vermehrung continuirt werden dörfe und solle: ordinarie aber soll der Genuß dieses Stipendii länger nicht währen, als wie gedacht, und zwar stuffenweiß, fünf, oder höchstens sechs Jahr, von derjenigen Zeit an zu rechnen, da ein Stipendiat nicht allein die hiesige Universität mit Nuzen beziehen und Collegia philosophica hören, sondern auch eine höhere Facultät, die theologische, juridische oder medicinische würklich antretten kan, so vor dem achtzehenden und neunzehenden Jahr nicht geschiehet.

§. 18. Sollte ein Subjectum dergestalten sich rühmlich verhalten, daß es zur Repetition im Stipendio theologico käme, benebst nicht nur im Stande seyn sollte, Collegia vel philologica, vel philosophica zu halten, sondern solche auch würklich von Zeit zu Zeit mit Approbation zu lesen, so solle es in der perceptione mit jährlichen Vierzig Gulden so lange verbleiben, biß es die Universität gänzlich verlassen, und nach Stuttgardt als Vicarius berufen werden wird, wann schon sein Quinquennium oder Sexennium zu Ende seyn sollte.

§. 19. Auf gleiche Weise solle es auch mit denen gehalten werden, die zwar noch nicht Repetenten, gleichwolen aber Repeturientes sind, von denen man voraus wissen kan, daß ihnen die Repetition zu seiner Zeit nicht fehlen werde.

§. 20. Es solle auch mit denen Doctoribus oder Licentiatis Juris vel Medicinæ, wann sie hier auf der Universität mit Approbation lesen, oder Praxin anfangen und fortsezen (weil es im Anfang schlecht hergehet, und einige Zeit erforderr, bis ein Practicus in gutem Ruhm und Ruf kommt) auf gleiche Weise, wie mit den Repetenten, gehalten werden, sie behalten nehmlich nach geendigten Studiis academicis und nach Annehmung des gradus ihre jährliche

Portion à Vierzig Gulden, und zwar auf zwey oder drey Jahre, länger aber nicht;

§. 21. Welches jedoch nur von unverheuratheten, und solchen, die noch in keiner Besoldung stehen, zu verstehen ist.

§. 22. Ich habe zwar oben §. 15 geäussert, daß ein Stipendiat nirgend anders, als hier zu Tübingen dieses Stipendium genieſſen, auſſer Tübingen aber deſſen unfähig seyn solle, und hiebey solle es auch bei ordinariis studiis academicis sein unabänderliches Bewenden haben. Allein ich mache hier billig eine Ausnahme, wann nehmlich ein Stipendiat allhier seine Studia absolvirt, und zunächst cum vel sine gradu academico, tüchtig erachtet werden sollte, mit Nuzen auf Reisen zu gehen. In solchem einzigen außerordentlichen Fall soll ihm zum Reisen auch auſſer Tübingen das Stipendium continuirt, und von Vierzig auf Fünfzig, höchstens Fünf und Siebenzig Gulden, sofern die Kräfte des Stipendii es erlauben, und der Stipendiat sich wohl auf Reisen verhält, erhöhet werden. Sollte auch der reisende Stipendiat auf seiner Reise Gelegenheit haben, auf einer fremden Universität Collegia mit Ruhm zu lesen, und Doctor legens, oder Magister legens, oder Adjunctus Facultatis cujusdam werden können, so solle er auch auſſer Tübingen obige erhöhete Summen fortgenieſſen, so lange er unverheurathet ist, dann ich der Stifter reflectire vorzüglich mit meinem Stipendio auf Subjecta meiner Familie, welche der Religion und dem gemeinen Wesen nüzlich sind, ihrer Familie und sich selbst Ehre machen, und sich rühmlich produciren, und will ihnen damit entweder hier, oder auf fremden Universitäten, wann es hier denselben etwan mit dem Glück hinterlich gehen sollte, ein- für allemal fortgeholfen wissen.

§. 23. Wann ein Subjectum derer vier Linien sich, ehe es zum Genuß des Stipendii würklich gelangt, schon in denen niedern Clöstern rühmlich producirt, und einen derer drey ersten Plätzen in der Location erhält, so sollen ihm in diesem auſſerordentlichen Fall zu weiterer Aufmunterung

Fünfzehen Gulden oder drey Species Ducaten zu seiner Ergözlichkeit gereicht werden: Rückt es aber hieher nach Tübingen, gelangt also zum Anfang des würklichen Genusses des Stipendii, und behauptet im Magisterio locum primum, secundum vel tertium, so solle es über sein gewöhnliches Annum, noch eine besondere Belohnung seines Fleisses und übrigen guten Aufführung, wie billig zu erwarten haben, und extra ordinem Dreyßig Gulden erhalten. Wird er gar Repetens, so sollen ihm Vierzig Gulden ex Cassa Stipendii sogleich ausbezahlt werden. Auf gleiche Weise sollen demjenigen, der Advocat wird, Vierzig Gulden, dem, der Licentiatus Juris vel Medicinæ wird, Fünfzig Gulden, und wann er Doctor einer deren drey höhern Facultäten wird, Hundert Gulden modo extraordinario, als ein wohlverdientes Præmium seines rühmlichen Fleisses, jedoch bei allen diesen außerordentlichen Fällen semel pro semper abgereicht werden.

§. 24. Sollte in solchen Zeiten, da sich die Præmia häuffen, die Cassa Stipendii sich nicht im Stande befinden, die im vorigen §pho angezeigte præstanda extraordinaria zu prästiren, so sollen denen übrigen Participanten jährlich statt Vierzig nur Fünf und Zwanzig oder höchstens Dreyßig Gulden nach denen Kräften des Stipendii ausgetheilt werden, bis sich die Cassa Stipendii wieder wird erhöhet haben. Sollte hingegen aus Ermanglung derer Subjectorum, über den Fundum Stipendii à Sechstausend Gulden aus denen von Zeit zu Zeit angelegten Zinnsen ein Ueberschuß entstanden, und also der Fundus Stipendii angewachsen seyn, so soll dieser Ueberschuß und Fürwachs allenfalls in Fällen, wo mehrere tüchtige Subjecta zum Genuß des Stipendii concurriren, oder auf obige außerordentliche Belohnungen von dem Herrn Administratore angegriffen und abgelößt werden dörffen, wann nur der Fundus Stipendii à Sechstausend Gulden allezeit in Salvo bleibt: dann mein des Fundatoris Meynung ist durchaus nicht, daß dieses mein Stipendium aus Zinnsen wuchern solle, sondern sein eigent-

licher und bester Wucher solle auf die Erziehung tüchtiger, geschickter und brauchbarer Subjectorum aus denen vier oder allenfalls fünf Linien meiner Familie, und auf eine besondere Aufmunterung capabler Genies darunter zu einem grössern Eyfer, sich und ihre männliche Nachkommen in Republica litteraria immer weiter empor zu schwingen, abzwecken.

§. 25. Im Fall einer derer künftigen Participanten des Stipendii degenerirte, und durch Unfleiß in den Studiis, oder durch schlechte Aufführung, ja wohl gar durch höchststräfliche Sünden und Laster sich gröblich vergienge, welches alles der grundgütige Gott in Gnaden verhüten, und von meiner Familie abwenden wolle! so solle er, wann zumahl alle vorhergegangene Warnungen und Ermahnungen fruchtlos gewesen seyn sollten, des Beneficii ipso jure gänzlich verlustigt seyn.

§. 26. In casibus dubiis, bey welchen sich ein dissensus Nominatorum in Zukunft zeigen möchte, sollen zuvorderist vóta majora Nominatorum gelten, und erst alsdenn, wenn keine majora zu hoffen wären, sondern jeder Nominator einer zerschiedenen Meynung seyn sollte,

§. 27. die strittige Sache Amplissimo Senatu Universitatis zur unwiderruflichen Entscheidung vorgelegt werden.

§. 28. Ueberhaupt ersuche ich diesen Senatum Amplissimum gehorsamst, supremam Inspectionem dieses meines Familien-Stipendii zu übernehmen, und alle vorkommende Strittigkeiten, im Fall sich ereignender dissensuum, wo keine majora Nominatorum sich vereinigen können, hochgeneigtest zu decidiren.

§. 29. Das Original dieses Fundations-Briefs solle bey dem Corpore Stipendiorum Universitatis aufbehalten werden; jedes Caput derer vier oder allenfalls fünf Linien aber solle auf Kosten meiner Erbschaft eine Copiam vidimatam bekommen.

Und dieses ist dann mein lezter wohlbedächtlicher Wille

und Verordnung, welche ich jederzeit unzerbrüchlich und unabänderlich will gehalten wissen, wann mich auch Gott nach seinem heiligen Willen frühzeitiger, als ich vermuthen sollte, und ehe diese meine Disposition in die sonst gewöhnliche Formalitäten eingekleidet = und ad mundum gebracht werden kan, von dieser Zeitlichkeit abfordern sollte.

In Urkund meiner Unterschrift und beygedruckten Sigilli.

Tübingen, den 29sten May 1779.

(L. S.) **Johann Friedrich Cotta.**

Diese Stiftung wird der Verordnung des Stifters gemäß durch ein Familienglied unter Aufsicht des academischen Verwaltungs-Ausschusses in Tübingen verwaltet.

Das Vermögen dieser Stiftung hat nach und nach sich bedeutend vermehrt, daher durch Regulative von 1807 und 1826, insbesondere aber auf den Antrag der Familienältesten unter Zustimmung des academischen Senats und mit Genehmigung des K. Ministeriums des Innern durch Erlasse vom 13. Dec. 1841 und 10. Febr. 1842 bestimmt worden ist, daß, so oft das Vermögen der Stiftung sich um weitere 6000 fl. vermehrt habe, die Stiftungs-Portionen gegen den ursprünglichen Betrag in dem Maaße vervielfacht werden sollen, in welchem der jeweilige Fonds der Stiftung sich gegen den ursprünglichen Betrag vervielfacht.

Da in neuerer Zeit das Vermögen sich wieder bedeutend und sogar auf die Summe von 56,000 fl. vermehrt hat, so finden dermalen Verhandlungen über eine abermalige Erhöhung der Stipendien-Portionen Statt.

Die zu dieser Stiftung berechtigten Familien sind folgende:

Institurte A.

Die männlichen Nachkommen des Christof Friderich Cotta, Sohn des ältesten Bruders des Stifters.

Verh. mit Rosalie Marianne Pyrker v. Felsö-Eör aus Ungarn.

Kinder: a) Christof Friedrich,
Hat nur einen Sohn hinterlassen:
aa) Emil Cotta, königl. bayerischer Apellationsrath in Zweibrücken, welcher keine Kinder hat.

b) Joh. Georg, kaiserl. russischer Stallmeister und Rittmeister der Garde.
Dieser hat nur einen Sohn hinterlassen:
aa) Ferdinand Cotta, württemb. Zoll-Controleur in Friedrichshafen.
Dessen einziger Sohn:
aaa) Eugen Cotta, der dermalen Gymnasist in Stuttgart ist.

c) Cath. Charl., geb. Stuttg. Jan. 1763.
Verh. Markgröningen 31. Jan. 1794 mit Joh. Georg Hutten, Rector in Tübingen, Professor in Denkendorf, Ephorus in Urach. Dessen Kinder 1. Ehe aber nicht hieher gehören.

d) Johann Friedrich Freiherr v. Cotta, Herr der Herrschaft Plettenberg, Erbherr auf Hipfelbeuren, Herr auf Hohenkammer, Gibing ꝛc., königl. bayerischer Kammerherr und Geh. Rath, geb. Stuttg. 28. April 1764.
Verh. 1) mit Ernestine Philippine, T. des Joh. Conr. Haas, Pfrs. in Kilchberg, welche unter dem Namen Wilhelmine Haas v. Lauffen in den Adelstand erhoben worden.
S. Helfferich-Klemm Stip. B. §. 16.
2) mit Elisab. v. Gemmingen-Guttenberg.
Dessen Kinder 1. Ehe:
aa) Joh. Georg, geb. Tüb. 19. Juli 1796, königl. bayerscher Kammerherr und Maltheser-Ritter, Herr der Herrschaft Plettenberg ꝛc.
Verh. mit Sofie Freyin v. Adlerflycht, aus dem Hause Alten-Limpurg, geb. 4. Aug. 1802.
bb) Ida, geb. 8. Dec. 1807.
Verh. an Hermann, Freiherrn v. Reischach-Nußdorf, Kammerherrn und Rittmeister.

e) Anne Friedrike, geb. Stuttg. Sept. 1765.
Verh. Markgröningen 13. Mai 1790 an Friedrich Wilhelm Ernst Freiherrn v. König, Oberamtm. in Herrenalb.
S. Weinm. Stip. Subst. B. §. 125.

f) Elisabethe Rosalie,
Verh. an Carl Rudolf Friedrich Wölfing, Postmeister in Tübingen. S. Broll Stip. Subst. D. a. §. 58.
g) Luise Dorothee, geb. Stuttg. 21. Mai 1769.
Verh. daf. 3. Mai 1794 mit Christian Gottfr. Weber, Sekretär.
h) Johanne Wilhelmine, geb. Stuttg. 19. Oct. 1770.
Verh. an Christian Valentin Harpprecht, Pfr. in Hedelfingen, † ohne Kinder.

Instituirte B.

Die männlichen Nachkommen des Joh. Melchior Kapff, Pfrs. in Lorch, welche bereits bei der Kapff'schen Stiftung im §. 66. V. Hefte beschrieben sind.

Instituirte C.

Die männlichen Nachkommen des Sixt. Jacob Kapff, Jur. Dr., und Professors, nachherigen Geheimenraths in Tübingen, welcher aber ohne Kinder gestorben ist.

Instituirte D.

Die männlichen Nachkommen des Ulrich Cotta, Antiquars in Tübingen, Sohn des jüngern Bruders des Stifters, Christian Gottfried Cotta, Buchdruckers in Tübingen.

Deſſen einziger Sohn:

Chriſtof Wilhelm Heinrich Cotta, geb. Tübingen 18. 1759, Diac. in Nagold 1795, Stadtpfr. in Wildberg 1821, ſtarb aber 18. März 1833 ohne männliche Nachkommen; er war verh. Nagold 28. April 1795 mit Dorothee Auguſte, T. des Andreas Megnin, Pfrs. in Rothfelden.

S. Weinm. Stip. Inſtit. B. §. 86.

Subſtitnirte

ſind:

1) die weiter vorhandenen männlichen Nachkommen des vorerwähnten jüngern Bruders des Stifters, Chriſtian Gottfried Cotta, Buchdruckers in Tübingen,

und dann

2) nach dem gänzlichen Erlöſchen des Mannsſtammes der vorgedachten fünf Familien, die männlichen Descendenten von der weiblichen Anverwandtſchaft des Stifters.

Die Stamm-Mütter dieſer weiblichen Anverwandtſchaft ſind:

a) was die Cotta'ſche Familie betrifft, ſchon vornen bei den Inſtituirten A. genannt, und

b) die von der Kapff'ſchen Familie bei der Kapff'ſchen Stiftung §. 66 beſchrieben,

daher eine weitere Beſchreibung derſelben hier um ſo mehr unterlaſſen wird, als die Ausſicht, zum Genuſſe dieſer Stiftung zu gelangen, für die Verwandten von der weiblichen Linie allzu entfernt iſt.

XLIV. Eberhard Hoffmann'sche Stiftung

in Tübingen.

Eberhard Hoffmann, Med. Cand., geb. zu Tübingen 4. Dez. 1738, gestorben das. 24. Mai 1764, hat in seiner letzten Willensverordnung vom 30. Januar 1764 folgende Stiftung errichtet.

Die Worte des Testaments lauten, wie folgt:

„Ich Christof Eberhard Hoffmann, Med. Cand., „verordne hiemit wohl überlegter Dinge und freywillig „als lauter Legata ad pias Causas ab intestato:

„1) den hiesigen Hausarmen der Stadt und Univer„sität ein Capital von 400 fl., halb dem Lazarethe „Universitatis und halb dem Armenkasten.

„2) Zu einem Stipendio academico 1600 fl. Capital „also, daß es jederzeit von meinem ältesten Bru„der, Schwager, oder sonstigen nächsten Befreund„ten in Tübingen wohnhaft, gegen järliche 5 fl. „wohl sub auctoritate Senatus administrirt, und „und der Zinnß davon à 75 fl. järlich Einem, „oder höchstens zweyen bedürftigen Freunden und „in deren Ermanglung andern armen Studirenden „ausgetheilt werden solle."

Diese Disposition kam jedoch erst nach dem im Jahre 1780 erfolgten Tode des ältesten Bruders, des Stifters des Gottfried Daniel Hoffmann, Geheimenraths, welcher der

erste Administrator gewesen, zur öffentlichen Kunde, indem der Sohn desselben, Prof. Hoffmann, die bisherige 16-jährige Rechnung dem academischen Senate mit der Bitte um Abhör übergab, welchem Gesuche durch Beschluß vom 19. Sept. 1782 unter dem ausdrücklichen Vorbehalte der Aufnahme der Stipendiaten durch den Administrator auch stattgegeben wurde.

Uebrigens hatte das Stipendium dadurch, daß der erste Administrator keine öffentliche Rechenschaft ablegen wollte, keinen Nachtheil erlitten, vielmehr sein Capital sich auf 2300 fl. erhöhet, jetzt beträgt das Vermögen schon über 4000 fl.

In Beziehung auf den Genuß dieses Stipendiums war früher sowohl die Dauer des ersteren als die Summe der Portionen verschieden, je nachdem die einzelnen Administratoren Umstände und Verhältnisse berücksichtigten.

In neuerer Zeit hat sich aber die feste Norm gebildet, daß die Verleihung an drei Stipendiaten je auf drei Jahre und zwar mit einer jährlichen Portion von 40 fl. geschieht.

Die Rechnung wird gleichfalls von drei zu drei Jahren gestellt, und als nächste Aufsichtsbehörde ist durch Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 10. Jan. 1827 der academische Verwaltungs-Ausschuß bestellt und beziehungsweise bestätigt worden.

Der letzte Administrator dieser Stiftung, Oberhelfer Sarwey in Tübingen, hat mit großer Mühe und Sorgfalt alles, was nur irgend über diese Stiftung vorhanden ist, gesammelt und in Form einer eigenen Chronik zusammengetragen, auch vollständige Stammbäume über die hieher berechtigten Familien gefertigt.

Der Stifter hat das Stipendium für seine Verwandten im Allgemeinen gestiftet, und wenn gleich nicht gerade der Genuß der Nähe des Grades der Verwandtschaft festgesetzt worden, so ist doch bisher bei der Vergebung der Stipendien immer darauf Rücksicht genommen worden, wie denn

auch die bei der Administration vorhandenen Stammbäume je nach der Nähe der Verwandtschaft in abgesonderten Stammtafeln aufgeführt sind, und zwar

Tab. I. des Stifters rechte Geschwister und ihre Nachkommen aus der zweiten Ehe seines Vaters;
II. des Stifters Halbgeschwister aus der dritten Ehe seines Vaters;
III. des Stifters Halbgeschwister aus der ersten Ehe seines Vaters;
IV. des Stifters Grosvater und Nachkommen aus seiner ersten Ehe;
V. des Stifters Grosvater und die Nachkommen aus seiner zweiten Ehe.

Anfangs wurden blos Nachkommen aus diesen fünf Branchen in den Genuß aufgenommen.

Später in den Jahren 1803 wurde jedoch der Genuß auch einem Nachkommen von dem Ur-Grosvater des Stifters zu Theil, nämlich einem Jur. Stud. Christian Hoffmann, weil keine näheren Verwandten sich gemeldet hatten.

Hienach muß also in der Beschreibung der zu dieser Stiftung berechtigten Familien bis auf den ältesten bekannten Stammvater dieser Familie um so mehr zurückgegangen werden, als bei der von dem Stifter gebrauchten allgemeinen Benennung seiner Verwandten, auch die entferntesten derselben Ansprüche an die Stiftung machen können, bei der Aufnahme in den Genuß selbst aber allerdings auf die Nähe des Grades der Verwandtschaft mit Recht Rücksicht genommen wird, daher auch die einzelnen Familien nach dem Grad der Verwandtschaft beschrieben werden.

Zu besserer Uebersicht der Verwandtschafts-Verhältnisse folgt hier zuerst eine Haupt-Stammtafel:

Haupt-Stammtafel.

III. Gr. Georg Hoffmann, Expeditionsrath und Consistorial-Sekretär, Ur-Grosvater des Stifters. §. 6.

IV. Gr. Georg Christof, Dec. in Balingen. §. 13.

IV. Gr. Joh. Daniel, Bürgerm. in Stuttg. §. 14.

IV. Gr. Christian, Kammerrath. §. 15.

IV. Gr. Cath. Barbara, Verh. an Joh. Friedr. Hirschmann. §. 16.

II. Gr. Gottfr., Grosvater des Stifters, Prof. Theol. in Tüb. §. 2.

I. Gr. Daniel, Prof. Med. in Tübingen, Vater des Stifters. §. 1.

III. Gr. Dessen übrige Kinder, Oncles und Tanten des Stifters. §. 7—10.

Christof Eberhard, der **Stifter.**

II. Gr. Dessen übrige Kinder, also Geschwister des Stifters. §. 3—5.

I. Grad.

§. 1. Hoffmann, Daniel, Vater des Stifters, Med. Dr. und Prof. in Tübingen, geb. Tübingen 25. Nov. 1695, † 1752.

Verh. 1) Tübingen 22. Febr. 1718 mit Regine Dorothee, T. des Elias Camerer, Med. Dr. und Prof. daſ., geb. Tübingen 28. Oct. 1695, † 13. Juni 1722.
S. Bocer Stip. §. 299.

2) Luſtnau 27. April 1727 mit Cath. Tabithe, T. des Stefan Burgermeiſter, Conſulenten in Eßlingen, Wittwe des Diac. Hoppe in Herrenberg, geb. 22. Oct. 1704, † 25. Jan. 1741.
S. Strylin Stip. §. 133.

3) Luſtnau 23. April 1743 mit Chriſtiane Soſie, T. des Ludwig Carl Dizinger, Seniors in Eßlingen, Wittwe des Joh. Michael Hallwachs, Prof. in Tübingen, geb. 28. Aug. 1706, † 1770.
S. Hallwachs Stip. V. Heft. S. 119.

Kinder 1. Ehe: a) Gottfried Daniel, §. 3.

b) Benigne Dorothee, geb. 17. Aug. 1720, † 1779.
Verh. Tübingen 6. Auguſt 1743 mit Simon Friedr. Rueß, Prof. Philoſ. in Tübingen, geb. Dürrmenz 5. Jan. 1713, † 1748, Sohn des Joh. Jacob —, Pfrs. in Enſingen.
S. Gomer-Hirſchm. Stip. §. 53.

2. Ehe:

c) Tabithe Barb., geb. Tübingen 11. Juli 1729.
Verh. 1) mit Gottlieb Benjamin Faber, Med. Dr. und Prof. in Tübingen.

Deren einziger Sohn:

aa) Daniel Gottlieb Friedrich, Ober-Tribunalrath, † unverheirathet.

2) mit Joh. Heinr. Frommann, Prof. in Tübingen, von welchem ſie keine Kinder hatte.

d) Joh. Soſie Regine, §. 4.

e) Chriſtof Eberhard, Med. Cand., **Stifter** dieſes Stipendiums.

Kinder 3. Ehe:

f) Hedwig Doroth., §. 5.

g) Carl Friedr., geb. 1747.

II. Grad.

Hoffmann, Gottfried, Gros-Vater des Stifters, geb. Stuttgart 13. Mai 1669, starb 8. Dez. 1728, Diac. in Stuttg. 1692, Prof. Theol. in Tübingen 1707. §. 2.

Verh. 1) Stuttgart 5. Juli 1692 mit Susanne Dorothee, T. des Joh. Jacob Baur, Oberraths das., geb. Tübingen 28. Nov. 1673, † 29. Nov. 1699.

2) Stuttg. 18. Mai 1700 mit Anne Margarethe, T. des Phil. Heinrich Zorer, Regierungsraths das., geb. 25. Mai 1677, † 19. Febr. 1727.

S. Fikler Stip. §. 196.

Kinder 1. Ehe: a) Joh. Gottfried, §. 7.
b) Daniel, §. 1.

2. Ehe: c) Sibille Eleonore, §. 8.
d) Jacob Friedrich, §. 9.
e) Christof, geb. Stuttgart 26. April 1705, † 1742, Diac. in Brackenheim.

Dessen einziger Sohn:

aa) Carl David, † als Med. Stud.

f) Marie Marg., §. 10.
g) Imanuel, Prof. Philos. in Tüb., † ohne Kinder.
h) Joh. Gottlieb, Med. Dr. in Herrenberg, † ohne Kinder.

Hoffmann, Gottfried Daniel (§. 1.), geb. Tübingen 19. Mai 1719, † 1780, Jur. Dr., Geheimer Rath und Prof. Jur. in Tübingen. §. 3.

Verh. 1) Tübingen 17. April 1742 mit Tabithe, T. des Joh. Harpprecht, Bürgermeisters und Hofgerichts-Assessors das., geb. 14. Sept. 1722, † 1743.

S. Strylin Stip. §. 178.

2) Tübingen 14. Juli 1744 mit Marie Friedrike, T. des Burkh. David Mauchart, Prof. Med. in Tübingen, † 1745.

3) Tübingen 30. Juni 1750 mit Marie Friedrike, T. des Joh. Friedrich Salzmann, Synd. in Heilbronn, † 1751.

4) mit Marie Christine, T. des Gottlieb Christian Lang, Stadtschreibers in Nürtingen, Wittwe des Joh. Phil. Romig, Kellers in Urach, geb. 8. Sept. 1716.
S. Weinmann Stip. Subst. Nr. 4. A. §. 64.

Kinder 1. Ehe: a) Joh. Daniel, Prof. Jur. in Tübingen.
Dessen einzige Tochter ohne Kinder gestorben.
4. Ehe: b) Christian Gottfried, §. 11.

§. 4. Hoffmann, Joh. Sofie Regine (§. 1.), geb. Tübingen 24. Juni 1733, † 1772.
Verh. Tübingen 18. März 1755 mit Friedr. Dav. Hoffmann, Adv., Stadt-Consulent in Stuttg., Bürgermeister das., Titularrath, geb. Stuttgart 10. Juli 1732, † 1794. Dessen Kinder 2. Ehe siehe hienach §. 57, Sohn des Joh. David —, Expeditionsraths. S. §. 29. S. Moser Stip. A. §. 8.

Kinder: a) Joh. Friedrike, §. 12.
b) Joh. Friedrich, geb. Stuttg. 27. Febr. 1757, † 30. Jan. 1796, Pfr. Unter-Reichenbach 1790.
Verh. mit Marie Elisabethe Cuhorst.
S. Färber Stift. C. §. 10.

Dessen Kinder:
aa) Eberhardine Elis. Friedr., geb. 2. Jan. 1792.
bb) Sofie Tabithe Friedrike, geb. 17. März 1795.
c) Gottfried Eberhard, geb. Stuttg. 16. Dez. 1760, Stadt-Oberamtmann in Stuttgart, zuletzt Provinzial-Justiz-Director in Ulm.
Verh. mit Cornelie Johanne Bröder.
Dessen Kinder:
aa) Peter Theodor, geb. 16. Febr. 1791.
bb) Friedr. Andreas Johannes, geb. 4. Sept. 1799.

§. 5. Hoffmann, Hedwig Dorothee (§. 1.), geb. Tübingen 6. Febr. 1744.
Verh. 1) Tübingen 5. Oct. 1762 mit David Mauchart, Med. Dr. und Prof. in Tübingen, geb. 30. Dez. 1734, † 1767.
S. Weinmann Stip. Substit. Nr. 4. A. §. 139.
2) mit Johann Friedrich Essich, Diac. in Cannst. 1773, Dec. in Dürrmenz 1783, geb. Bebenhausen 27. Juli 1740, † 1788.
S. Färber Stift. P. §. 12.

Kinder 1. Ehe: a) Immanuel David Mauchart, geb. Tübingen 2. Juni 1764, Diac. in Nürtingen 1793, Decan in Neuffen 1803.

b) Friedrich Wilhelm Daniel, geb. 28. Mai 1766, Capitän-Lieutenant, † 1797 zu Samaräng in Ostindien.

2. Ehe: c) Carl Aug. Essich, geb. Cannstatt 27. Jan. 1776, Obertribunalrath in Ulm.
Verh. Ludwigsburg 1. Mai 1807 mit Regine Friedrike Christiane, T. des Christian August Dietrich, Postmeisters das.
S. Fikler Stip. §. 905.

d) Christian Friedrich, geb. Cannstatt 31. Mai 1778, † 1822, Rector in Biberach.
Verh. mit Eberh. Heinrike Luise, T. des Friedr. Christian Nast, Kammerraths in Stuttg., geb. 5. Oct. 1793.

e) Hedwig Dorothee Friedr., geb. 4. Febr. 1780.
Verh. mit Georg Daser, Ober-Postcassier in Stuttg., Sohn des Ludwig Wilhelm —, Botenmeisters das.
S. Brodb.-Stikel Stip. C. §. 52.

III. Grad.

Hoffmann, Georg, Ur-Grosvater des Stifters. §. 6.
geb. Straubiz in Schlesien 19. Juni 1624, † 23. Juli 1678, Sohn des Georg Hoffmann, Kaufmanns in Breslau, nachher in Hirschberg in Schlesien, welcher als Kämpfer für den evangelischen Glauben sein Leben elendiglich durch einen Haufen Feinde verlor, Expeditionsrath und Consistorial-Sekretär in Stuttgart 1659—78, flüchtete mit seiner Mutter aus Schlesien nach Strasburg, wo er die Rechte studirte. Als guter Musiker wurde er dem ebenfalls flüchtigen Herzog Eberhard III. bekannt, der ihn nachher anstellte.

Verh. Hall 4. Mai 1658 mit Anne Cath., T. des Hieronimus Klöpfer, Jur. Dr. und Syndicus in Hall, und der Anne Cath., T. des David Smalcalder, Consulenten in Hall (getraut Hall 20. Oct. 1620.)

Dieser Smalcalder, geb. Marburg 12. Dez. 1569, † 2. Febr. 1636, Sohn des Conrad —, Bürgermeisters in Marburg, und der Anna, T. des Valentin Lausken, Bürgermeisters in Frankenberg, war

Verh. 1) . . . 1597 mit Leonore, T. des Johann Hauff, Kaiserl. Hatschiers und württ. Burgvogts und Hauptmanns der Festung Schorndorf, und der Anna Bewerin (Bäurin). S. Pflüger Stip. V. Heft. S. 139.
und hatte aus dieser Ehe vier Söhne und drei Töchter.

2) . . . 18. Juni 1619 mit Catharine, T. des Sebastian Dietrich, Consulenten in Hall, und hatte aus dieser Ehe zwei Söhne und vier Töchter, von welchen aber bei seinem Tode nur ein Sohn und zwei Töchter lebten.
Aus welcher Ehe die Anne Cath., ist nicht zu ersehen.
S. die gedruckte Leichenr. des Smalcalder.

Die Cath. Dietrich heirathete nachher den David Wezel, Stättmeister in Hall.

Hieronimus Klöpfer, geb. Waiblingen 1. Advent 1602, † 26. August 1661, war der Sohn des Hieronimus Klöpfer, Kaufmanns und Gerichts-Verw. in Waiblingen, und der Susanne Horr von Rastatt, starb zu Hall.

Außer der obigen Anne Cath. hatte er noch zwei Töchter:

Susanne Margarethe,
Verh. an Tobias Wagner, Med. Dr. in Stuttg., Sohn des Tobias —, Kanzlers.
S. Varenb.-Grüninger-Hiller Stip. C.

Sibille Elisabethe, damalen noch unverheirathet.

Kinder: a) Georg Christof, §. 13.
b) Joh. Daniel, §. 14.
c) Christian, §. 15.
d) Cath. Barb., §. 16.
e) Gottfried, §. 2.

§. 7. Hoffmann, Joh. Gottfried (§. 2.), geb. Stuttg. 8. Aug. 1694, † 1730, Diaconus in Stuttg. 1721, Prof. am Gymnasium das. 1734.

Verh. Bebenh. Pfingsten 1722 mit Christine Brig., T. des Christian Hochstetter, Präl. in Bebenhausen, geb. 1703, † 1779.

S. Broll Stip. I. Heft. S. 38. 2. Aufl. B. §. 37.

Kinder: a) Christian Gottfried, §. 17.
b) Immanuel Gottlieb, geb. Stuttg. 21. Nov. 1734, † 1770, Pfr. in Oeschelbronn, dessen Kinder alle unverheirathet †.
c) Joh. Benjamin, §. 18.

Hoffmann, Sibille Eleonore (§. 2.), geb. Stuttg. 6. Juni 1701, † 1750. §. 8.

Verh. 1) Tüb. 18. April 1724 mit Georg Friedr. Knebel, Diac. in Göppingen 1723, in Tüb. 1728, geb. Kirchh. u. T. 6. Sept. 1693, † 1730, Sohn des Georg Friedr. Knebel, Pfrs. in Münster.
S. Fikler Stip. §. 328.
2) . . . 1733 mit Johann Christof Breg, Präl. in Murrhardt, dessen Kinder erster Ehe aber nicht hieher gehören.
S. Fikler Stip. §. 184.

Kinder 1. Ehe: a) Friedrike Eleonore Knebel, §. 19.
2. Ehe: b) Joh. Christiane Sibille Breg, §. 20.

Hoffmann, Jac. Friedr. (§. 2.), geb. Stuttg. 27. Sept. 1703, † 1761, Pfr. in Weil im Dorf. §. 9.

Verh. . . . 1729 mit Sofie Elis., T. des Christian Krafft, Pfrs. in Weil im Dorf, geb. 14. Febr. 1709. S. Strylin Stip. §. 114.

Kinder: a) Christian Gottfried, geb. Weil im Dorf 12. August 1731, Pfr. in Dagersheim.
b) Friedrich Immanuel, geb. das. 15. April 1735, † 1810, Buchhalter in Stuttg.
c) Benjamin Gottlieb, geb. das. 24. Oct. 1740, Kaufm. in Lauffen.

Hoffmann, Marie Marg. (§. 2.), geb. 20. März 1708, † 1787. §. 10.

Verh. . . . 1735 mit Georg Friedr. Steinweg, Prof. in Denkendorf 1734, geb. Botenheim 1701, † 1762, Sohn des Joh. Jacob —, Pfrs. in Weissach.

Kinder: a) Marie Friedrike Dorothee, §. 22.
b) Joh. Heinrich, §. 22.
c) Joh. Gottliebin, §. 23.

Hoffmann, Christian Gottfried (§. 3.), geb. Tübingen 12. Aug. 1756, † 1784, Prof. Jur. in Tübingen. §. 11.

Verh. Stuttgart 19. Febr. 1779 mit Joh. Christiane Friedrike, T. des Joh. Friedrich Hoffmann,

Bürgermeisters in Stuttg., (siehe unten §. 20.), welche nachher 8. Aug. 1785 sich an Joh. Friedrich Flatt, Prof. Theol. verh. S. Fikler Stip. §. 632.

Kinder: a) Christian Daniel Friedrich, geb. Tübingen 16. März 1780, Pfr. in Weil im Dorf, in Deizisau.
Verh. Eßlingen 2. März 1809 mit Johanne Caroline, T. des Joh. Samson Steudel, Bau-Verwalters das.
S. Bocer Stip. §. 556.

b) Luise Friedrike, geb. Tübingen 13. April 1731, † ohne Kinder.
Verh. 1794 mit Friedrich Carl Fulda, Professor in Tübingen, dessen Kinder 2. Ehe nicht hieher gehören.
S. Hochm. Stip. §. 153.

c) Friedrike, geb. Tübingen 20. Aug. 1782.
Verh. das. 6. Juni 1802 mit Jacob Friedr. Märklin, Prof. in Bebenhausen, in Maulbronn, Decan in Neuenstadt, Prälat in Heilbronn, geb. Stuttgart 12. Febr. 1771.
S. Fikler Stip. §. 758.

§. 12. Hoffmann, Joh. Friedrike (§. 4.), geb. Stuttg. 5. Aug. 1756.
Verh. Stuttg. 6. Febr. 1777 mit Johann Christof Schmidlin, Prof. am Gymnasium in Stuttg., Rector das., geb. Kochersteinsfeld 25. Juni 1745.
S. Moser Stip. A. §. 8.

Kinder: a) Johanne Friedrike, geb. 31. Dez. 1778.
Verh. an Phil. Ludwig Hartmayer, Kaufmann das.

b) Christof Friedrich, geb. das. 26. Aug. 1780, † 1830, Oberamtmann in Schönthal, in Freudenstadt, in Urach, Ober-Regierungsrath in Stuttg., zuletzt Minister des Innern.
Verh. Stuttg. 14. Juli 1803 mit Caroline Auguste, T. des Carl Ludwig Enslin, Buchhändlers das., geb. das. 2. Nov. 1780. S. Weium. Stip. Substit. Nr. 7. §. 10.

c) Christine Sofie, geb. Stuttg. 4. Sept. 1782.
Verh. Gr.-Botwar 21. April 1805 an Joh. Friedrich Ehemann, Präc. in Gr.-Botwar, Pfr. in Kirchberg, geb. Oelbronn 27. Sept. 1779.
S. Kapff Stip. §. 78.

d) Joh. Gottlieb, geb. Stuttg. 23. Aug. 1784, Oberamtmann in Zwiefalten, Stiftsverwalter in Rottenburg, Sekr. in Stuttg., Regierungsrath. S. Fikler Stip. §. 504.

e) Christian Gottfried, geb. Stuttgart 2. Jan. 1789, Stadtschreiber in Biberach, Oberamtm. in Waldsee, in Biberach, Regierungsrath in Ludwigsburg.
Verh. . . . 1833 mit Caroline, T. des Carl Wilhelm Paulus, Gerichtsnotars, Kanzleiraths in Biberach.
S. Herbst Stip. §. 185.

f) Carl Aug., geb. Stuttg. 8. Jan. 1791, † 1834, Diac. in Ehingen, Pfr. in Steinenbronn, Stadtpfr. in Groß-Botwar.
Verh. . . . 10. Mai 1818 mit Luise, T. des Wilh. Friedr. Bischer, Pfrs. in Schnaitheim. S. unten §. 80.

g) Wilhelm Friedr., geb. Stuttg. 17. Mai 1793, Oberrevisor in Stuttg., jetzt Director des Bergraths das. Staatsrath.
Verh. das. 21. Nov. 1819 mit Emilie Auguste Ulrike, T. des Christof Math. Hahn, Sekr. das., geb. das. 10. März 1800.
S. Weinm. Stip. Substit. Nr. 4. A. §. 154.

IV. Grad.

Hoffmann, Georg Christof (§. 6.), geb. Stuttgart ca. 1658, † 1717, Diac. in Backnang 1688, Decan in Balingen 1704. §. 13.
Verh. Tübingen 16. Oct. 1688 mit Anne Rosine, T. des Simon Pezold, Gerichts-Verw. das.

Kinder: a) Rosine Cath., §. 24.
b) Christof Friedrich, §. 25.

Hoffmann, Joh. Daniel (§. 6.), geb. Stuttg. 26. Juni 1663, † 1732, Stabs-Keller in Unter-Oewisheim, Bürgermeister und Landschafts-Assessor in Stuttg. §. 14.
Verh. Stuttg. 18. Febr. 1690 mit Cordula Praxedes, T. des Christof Faber, Expeditionsraths das., geb. 26. Mai 1670, † 1731.
S. Reinh. Stip. A. B. §. 11b.

Kinder: a) Joh. Daniel, §. 26.
b) Joh. Friedrich, §. 27.

Hoffmann, Christian (§. 6.), geb. Stuttgart 22. August 1664, † 30. März 1716, Kammerrath und Landschafts-Registrator in Stuttgart. §. 15.
Verh. . . . Nov. 1690 mit Susanne Marg., T. des Joh. Jacob Weber, Physicus in Marbach, starb 17. Nov. 1734.

Kinder: a) Christian Daniel, §. 28.
b) Joh. David, §. 29.
c) Christof, §. 30.

Hoffmann, Cath. Barbara (§. 6.), geb. Stuttg. 29. Jan. 1667. §. 16.

Verh. Waiblingen 30. Nov. 1686 mit Joh. Friedr. Hirschmann, Diac. in Waiblingen, Dec. daſ. 1686 bis 1722, geb. Stuttg. ca. 1657, † 1722.
S. Gomer-Hirschm. Stip. §. 61.

Die Kinder seiner andern Frau, Anne Johanne Sattler, cop. 1697, gehören nicht hieher.
S. Broll Stip. I. Heft. S. 95. 2. Aufl. D. b. §. 13.

Kinder: a) Sabine Catharine, §. 31.
b) Barbara Justine, §. 32.
c) Johanne Magdalene, §. 33.

§. 17. Hoffmann, Christian Gottfried (§. 7.), geb. Stuttgart 4. April 1728, † 1800, Hofrath und Landschafts-Registrator daſ.

Verh. 1) Lustnau 21. Sept. 1751 mit Caroline Joh. Philippine, T. des Elias Currlin, Vogts daſ., geb. 1732, † 1758, aus deſſen zweiter Ehe, siehe Scholl-Warbek Stip.
2) Stuttgart 8. Juli 1760 mit Friedrike Charlotte, T. des Joh. Daniel Hoffmann, Bürgermeisters daſ., geb. daſ. 1. März 1735, † 1804.
Siehe unten §. 26.
S. Fikler Stip. §. 463.

Kinder 1. Ehe: a) Carl August, §. 35.
2. Ehe: b) Christiane Charlotte, §. 36.
c) Wilhelm Friedr., §. 37.
d) Immanuel Christian, §. 38.
e) Aug. Gottlieb, §. 39.
f) Luise Friedrike, §. 40.
g) Carl Gottfried, §. 41.
h) Christian Gottfried, §. 42.

§. 18. Hoffmann, Johann Benjamin (§. 7.), geb. Stuttg. 28. März 1738, † 1808, Expeditionsrath in Stuttgart.

Verh. 1) Stuttgart 23. Mai 1774 mit Justine Friedr., T. des Reinhard Entenmann, Rent-Kammerraths, † 1776.
Deren Kinder jung gestorben.
2) Stuttgart 5. Nov. 1779 mit Christiane Friedrike, T. des Wolfg. Entenmann, Expeditionsraths daselbst.
S. Fikler Stip. §. 549.

Kinder 2. Ehe: a) Joh. Christian Friedrich, geb. Stuttg. 25. August 1780, † 1837, Kameral-Verwalter in Tuttlingen, Finanzkammer-Revisor in Reutlingen, Kameral-Verwalter in Neuffen.
Verh. Radolfszell 12. Dez. 1816 mit Luise Harder, Physic. Tochter von da.
b) Joh. Benjamin Friedr., geb. Stuttg. 25. Oct. 1781, † 1833, Revisor in Stuttg., Registrator in Ludwigsburg.
Verh. Neckarthailfingen 10. Juni 1817 mit Dorothee, T. des Ludwig Hartmann, Pfrs. das.

Knebel, Friedrike Eleonore (§. 8.), geb. 1726. Verh. . . . 18. April 1747 mit Friedrich Heinrich Rheinwald, Comerzienrath in Urach. §. 19.
S. Schwan Stip.

Kinder: a) Georg Friedr., Kaufm. in Urach, in Stuttg.
Verh. das. 2. Dez. 1786 mit Magdal. Friedrike, T. des Joh. Jac. Rumpel, Pfrs. in Hösingen.
S. Tafinger Stip. §. 7.

Dessen Kinder:
aa) Caroline Rosine Friedrike,
Verh. an Carl Friedr. Kurz, Kaufm. in Heslach.
S. Broll Stip. I. Heft. 2. Aufl. B. §. 91.
bb) Friedrike Beate, geb. 7. Oct. 1798.
cc) Carl Friedrich, geb. 13. Febr. 1802.
dd) Georg Albert, geb. 1. Juli 1806.
ee) Emil Friedrich, geb. 15. Juli 1813.

Breg, Joh. Christiane Sibille (§. 8.), geb. 18. April 1734. Verh. Stuttg. 27. Nov. 1753 mit Joh. Friedrich Hoffmann, Bürgermeister und Hofgerichts-Assessor in Stuttg., geb. das. 1. Aug. 1724, † 1783, Sohn des Joh. Daniel —, Bürgermeisters das. S. §. 26. §. 20.
S. Fikler Stip. §. 462.

Kinder: a) Johanne Christiane Friedrike, oben §. 11.
b) Heinrich Friedrich, §. 43.
c) Luise Eberhardine, §. 44.

Steinweg, Marie Friedrike Dorothee (§. 10.), geb. . . . Verh. Denkendorf 15. Sept. 1761 mit Tobias Gottfried Hegelmaier, Prof. in Bebenhausen, Prof. Theol. in Tübingen. Deren Nachkommen §. 21.
S. Fikler Stip. §. 519.

Steinweg, Joh. Heinrich (§. 10.), geb. Denkendorf 20. Juni 1740, † 1787, Pfr. in Zavelstein, Decan in Leonberg. Dessen Nachkommen §. 22.
S. Fikler Stip. §. 520.

§. 23. Steinweg, Johanne Gottliebin (§. 10.), geb. . . .
Verh. an Carl Aug. Golther, ritterschaftl. Consulent in Tübingen, Ober-Tribunalrath das.
Deren Nachkommen S. Fikler Stip. §. 521.

V. Grad.

Hoffmann, Rosine Cath. (§. 13.), geb. 1689.

§. 24. Verh. mit Joh. Ludwig Christmann, Pfr. in Erligheim 1706—14, in Winzerhausen 1714—51, geb. Ebingen 13. Sept. 1679, † 1751, 72 Jahre alt, Sohn des Aug. —, Amtmanns das., und der Marie Agnes . . .

Kinder: a) Christof Ludwig, §. 46.
b) August, Chirurg in Kaltenwesten.
c) Joh. Friedrich, verschollen.
d) Marie Rosine, §. 47.
e) Dorothee Catharine,
Verh. an Jac. Friedr. Theuß, Pfr. in Winzerhausen 1751—85.
S. Weinm. Stip. Substit. Nr. 2. §. 30.
f) Regine Salome, §. 48.
g) Gottlieb Daniel, Sattler in Tübingen.
h) Georg Gottfried, Substitut.

§. 25. Hoffmann, Christof Friedrich (§. 13.), geb. Balingen 9. Juli 1694, † 1773, Diac. in Knittlingen 1729, Pfr. in Warmbronn 1735, in Kürnbach 1737.
Verh. Kürnbach 19. Juli 1729 mit Eva Rosine Marie, T. des Sam. Friedrich Binder, Pfrs. das., geb. 1702, † 1775.
S. Reinhardt Stip. A. B. §. 46.

Kinder: a) Christian Ludwig, §. 49.
b) Daniel Friedrich, §. 50.
c) Justine Dorothee, §. 51.
d) Marie Cordula, §. 52.

§. 26. Hoffmann, Joh. Daniel (§. 14.), geb. Stuttg. 26. Nov. 1695, † 1759, Bürgermeister in Stuttg., Hofgerichts- und Landschafts-Assessor.
Verh. das. 6. Febr. 1720 mit Christine Dorothee, T. des Johann Jacob Knebel, Regierungsraths das., geb. das. 4. Juli 1702, † 1775.
S. Fikler Stip. §. 290.

Kinder: a) Joh. Friedrich, siehe oben §. 20.
b) Christiane Dorothee, §. 53.
c) Friedrike Charlotte, siehe oben §. 17.

Hoffmann, Joh. Friedrich, (§. 14.), geb. Stuttgart 10. Sept. 1706, † 1755, Regierungs-Sekretär in Stuttg. §. 27.
Verh. 1) Stuttg. 8. Aug. 1730 mit Benigne Sofie, T. des Joh. Ludwig Engel, Hofmed. daſ., geb. 16. Nov. 1708, † 13. März 1734.
2) Tübingen 19. Oct. 1734 mit Roſine Barb., T. des Martin Hiller, Verwalters des Colleg. Illuſtr. daſ.
S. Broll Stip. I. Heft. 2. Aufl. B. §. 35.

Kinder 2. Ehe: a) Ferd. Friedr., geb. Stuttg. 23. Nov. 1735.
b) Roſine Barb., geb. daſ. 23. Dez. 1737.
c) Joh. Friedrich, geb. daſ. 23. Dez. 1738.
d) Friedrich Heinrich, geb. Stuttg. 9. Juli 1741.
e) Chriſtian Friedr., geb. daſ. 26. Juli 1746, Unter-Offizier bei dem Regiment Prinz Heinrich in Spandau, ſoll nachher geheimer Sekretär bei dem Ober-Kriegs-Collegium in Berlin geworden ſein.
Verh. zu Spandau 21. Aug. 1770 mit Johanne Sofie, T. des Stadtmuſikus und Kunſtpfeifers Majer daſ.
Ein Sohn deſſelben, Carl Friedr. Hoffmann', ſolle 5 Söhne und 3 Töchter gehabt haben.
f) Carl Friedrich, geb. daſ. 9. Mai 1750, verſchollen.

Hoffmann, Chriſtian Daniel (§. 15.), geb. Stuttgart 25. Oct. 1692, † 1729, Diac. in Neuenſtadt 1720, Decan daſelbſt 1724. §. 28.
Verh. daſ. 24. Juni 1721 mit Sofie Margarethe, T. des Bernhard Sattler, Kanzlei-Directors daſ., geb. 1699, † 1750.
S. Brodbek-Stikel Stip. B. §. 43.
Welche als Wittwe den 14. April 1730 zu Neuenſtadt mit Chriſtof Friedrich Sartorius, Profeſſor in Bebenhauſen, nachherigen Kanzler, getraut wurde.

Kinder: a) Suſanne Cath.,
Verh. Tübingen 24. Jan. 1758 mit Wolfgang Friedrich Hochſtetter, Diac. in Stuttg., geb. Aſch 20. Aug. 1729, † 1758. S. Hegel Stip. §. 36.
b) Sofie Chriſtiane, §. 54.

Hoffmann, Joh. David (§. 15.), geb. Stuttg. 23. Nov. 1697, † 1767, Expeditionsrath und Landſchafts-Einnehmer in Stuttg. §. 29.

Verh. Stuttg. 5. Nov. 1720 mit Susanne Cath., T. des Joh. Jac. Moser, Expeditionsraths das., geb. 28. Mai 1702, † 1762.
S. Moser Stip. A. §. 3.
S. Brodb.-Stikel Stip. B. §. 63.

Kinder: a) Susanne Cath., §. 55.
b) Christiane Friedrike, §. 56.
c) Friedrich David, §. 57.
d) Joh. Christian Gottlieb, §. 58.

§. 30. Hoffmann, Christof (§. 15.), geb. Stuttg. 29. Mai 1699, † 1761, Kaufm. in Kirchheim u. T., in Göppingen.
Verh. 1) Stuttg. 1. Epiph. 1727 mit Marie Regine, T. des Joh. Conrad Hallwachs, Gerichts-Verwandten in Stuttg., Wittwe des Joh. Ernst Helfferich, Kaufmanns in Göppingen, geb. 3. Juli 1699, starb 1730.
2) Kirchheim 15. Aug. 1730 mit Dorothee Marg., T. des Georg Conrad Heim, Kaufm. das., Wittwe des Heinrich Williardts, Kaufms. das.

Kinder: Dorothee Marg., §. 59.

§. 31. Hirschmann, Sabine Cath. (§. 16.), geb. Waiblingen 29. Sept. 1687.
Verh. Waiblingen 18. Juni 1709 mit Joh. Heinr. Faber, Pfr. in Stammheim bei Ludwigsburg 1708 bis 1737, in Kornwestheim 1737—1740, geb. Lauffen ca. 1681, † 1740, Sohn des Joh. Heinrich —, Präceptors in Lauffen, nachher in Stuttg., geb. Hornberg ca. 1658, Enkel des Joh. Jacob —, Pfrs. in Hornberg, und der Jacobine Fussenegger, Ur-Enkel des Joh. Heinrich —, Seniors in Augsburg, und der Anne Marie, T. des Math. Saudner eines gewesenen Mönchs und nachherigen lutherischen Arztes.
Dieser Senior Faber ist geb. zu Weinsberg 3. Sept. 1592, † 27. Aug. 1661, seine Eltern waren: Johannes Schmid, Sailer daselbst, und Appollonia Craft von Tiefenbach bei Dinkelsbühl.
S. Fischlin II. 173.

Kinder: a) Sabine Dorothee, §. 61.
b) Joh. Friedr., geb. Stammheim 5. Aug. 1712.
c) Christof Carl, §. 60.

d) Christian, §. 62.
e) Cath. Barb., geb. Stammheim 12. Febr. 1717.
f) Joh. Heinrich, geb. daſ. 24. Juni 1720.

Hirſchmann, Barb. Juſtine (§. 16.).
Verh. Wildbad (Waiblingen) 9. Sept. 1710 mit Ludwig Wilhelm Mohl, Diac. in Wildbad 1710, Pfr. in Beinſtein 1716—45, geb. Maulbronn 1. Nov. 1685, † 1743, Sohn des Ludwig Jac. —, Kloſter-Verwalters in Maulbronn, und deſſen 2. Frau, Joh. Agathe, T. des Wilhelm Endris, Geiſtl. Verwalters in Leonberg. S. Brodbek-Stikel Stiv. B. §. 44. §. 32.

Kinder: a) Ludwig Friedrich, §. 63.
b) Joh. Chriſtof, §. 64.
c) Wilh. Heinrich, §. 65.
d) Gottlieb Jacob, §. 66.
e) Chriſtine Magdalene, geb. Beinſtein 23. Oct. 1727.
f) Carl Ferdinand, geb. daſ. 19. Oct. 1728.
g) Chriſtiane Sofie, geb. daſ. 9. Febr. 1736.
Verh. 26. April 1757 mit Andreas Dörr, Adlerwirth in Hochberg.

Hirſchmann, Joh. Magdal. (§. 16.).
Verh. Waiblingen 4. Epiph. 1721 mit Joh. Georg Hermann, Renovator, nachher Spital-Verwalter in Stuttg., Sohn des Joh. Georg —, Stadtwachtmeiſters daſelbſt. §. 33.

Kinder: Georg Friedr., geb. Stuttg. 1722, † 1764, Garniſonsprediger in Ludwigsburg 1749, Diac. daſ.

Barenbühler, Johann Chriſtian, Amtmann in Neuſtatt, wegen deſſen bei dem Fikler'ſchen Stiv. §. 880 hieher verwieſen worden, gehört nicht hieher, da ſich nachher ergeben, daß ſeine Mutter, Chriſtine Hirſchmann, nicht von der Cath. Barb. Hoffmann, oben §. 16, abſtammt. §. 34.
S. Berichtigungen am Schluß des VI. Heftes.

Hoffmann, Carl Auguſt (§. 17.), geb. Stuttg. 11. Juni 1752, Diac. in Balingen 1782, in Stuttg. 1786. §. 35.
Verh. Stuttg. 9. Juli 1782 mit Chriſtiane Charlotte, T. des Joh. Wolfg. Entenmann, Expeditionsraths daſ., geb. daſ. 22. Sept. 1756, † 1800.
S. Fikler Stiv. §. 550.

Kinder: a) Ernſt Gottlieb Friedr., geb. Stuttg. 19. Mai 1789, Prof., Diac. in Stuttg., Pfr. in Unter-Enſingen.
b) Luiſe Friedrike, §. 42.

§. 36. Hoffmann, Christiane Charlotte (§. 17.), geb. Stuttgart 28. Sept. 1761.
Verh. Stuttg. 26. Aug. 1784 mit Gottlieb Zennek, Pfr. in Mußberg, in Warmbronn.
Deren Nachk. siehe Broll Stip. I. Heft. 2. Aufl. B. §. 98.

§. 37. Hoffmann, Wilhelm Friedrich (§. 17.), geb. Stuttg. 26. Jan. 1763, † 1832, Accise-Commissarius, Rechnungsrath, Obersteuerrath in Stuttgart.
Dessen Nachk. siehe Broll Stip. I. Heft. 2. Aufl. B. §. 99.

§. 38. Hoffmann, Imanuel Christian (§. 17.), geb. Stuttgart 27. Febr. 1767, † 1834, Pfr. in Neckar-Beihingen, in Bissingen.
Dessen Nachk. siehe Broll Stip. I. Heft. 2. Aufl. B. §. 100.

§. 39. Hoffmann, Aug. Gottlieb (§. 17.), geb. Stuttg. 27. März 1769, Kaufm. in Stuttg.
Dessen Nachk. siehe Broll Stip. I. Heft. 2. Aufl. B. §. 101.

§. 40. Hoffmann, Luise Friedrike (§. 17.), geb. Stuttg. 4. Sept. 1770, † 1826.
Verh. Stuttg. 16. Febr. 1802 mit Christof Friedr. Stockmayer, Pfr. in Hirschlanden, Stadtpfarrer in Gr.-Sachsenheim.
Deren Nachk. siehe Broll Stip. I. Heft. 2. Aufl. B. §. 102.

§. 41. Hoffmann, Carl Gottfried (§. 17.), geb. Stuttgart 23. Jan. 1773, Post-Sekretär in Stuttg., Haupt-Postamts-Inspector das.
Dessen Nachk. siehe Broll Stip. I. Heft. 2. Aufl. B. §. 103.

§. 42. Hoffmann, Christian Gottfried (§. 17.), geb. Stuttgart 24. Dez. 1778, Buchhalter in Stuttg., Kanzleirath.
Dessen Nachk. siehe Broll Stip. I. Heft. 2. Aufl. B. §. 104.

§. 43. Hoffmann, Heinr. Friedr. (§. 20.), geb. Stuttg. 25. Nov. 1765, † 1805, Stallmeister in Stuttg.
Verh. das. 17. Mai 1790 mit Joh. Magd., T. des Joh. Aug. Kreß, Sternwirths in Neuenstadt.

Kinder: a) Joh. Friedrike, siehe oben §. 42.
b) Joh. Auguste Sibille, geb. 29. Dez. 1793.
Verh. Stuttg. 5. Mai 1812 mit Georg Friedr. Jäger, Med. Dr. und Prof. in Stuttgart. Dessen Kinder 2. Ehe aber nicht hieher gehören. S. Fikler Stip. §. 498.

Hoffmann, Luise Eberhardine (§. 20.), geb. Stuttg. 12. Mai 1767. §. 44.
Verh. das. 27. Jan. 1799 mit Joh. Friedr. Gaab, Prof. Phil. in Tübingen, Prälat, geb. Göppingen 11. Oct. 1761, † 1832. S. Bocer Stip. §. 347.
Kinder: a) Ludwig Friedrich, geb. Tübingen 1. April 1800, Oberbaurath.
b) Christiane Friedrike, geb. das. 8. Sept. 1801.

vacat §. 45.

VI. Grad.

Christmann, Christof Ludwig (§. 24.), geb. Erligheim 28. April 1708, † 1780, Diac. in Bulach 1739, Pfr. in Riethenau 1743, Rector der lateinischen Schule in Tübingen 1764—1780. §. 46.
Verh. 1) Waiblingen 1739 mit Johanne Juliane, T. des Friedrich Wilhelm Speidel, Vogts in Waiblingen, † 1764.
S. Strylin Stip. §. 158.
2) Kirchh. u. T. 26. Nov. 1765 mit Clara Friedr., T. des Georg Casimir Schukraft, Buchhalters in Stuttg., geb. 1732.
Kinder 1. Ehe: a) Rosine Juliane,
Verh. an ..... Aufrecht, Schneider in Winzerhausen.
b) Christian Daniel, §. 68.
c) Joh. Ludwig, Kaufmann in Gr.-Botwar, Zollschreiber in Stuttg.
Verh. 1) Gr.-Botwar 25. Juli 1769 mit Caroline Jacobine, T. des Joh. Christof Essich, Kaufm. das.
S. Fikler Stip. §. 845.
S. Hochm. Stip. §. 136.
2) Stuttgart Juli 1784 mit Reg. Cath., T. des Joh. Jacob Stuber, Pfrs. in Schaffhausen.
S. Färber Stift. K. §. 5.
3) Stuttg. 28. Sept. 1794 mit Eleonore Friedrike, Wittwe des Heinrich Wilh. Banzhaf, Försters.

d) Christiane Dorothee, geb. 24. März 1750.
e) Gottlieb Friedr., geb. Riethenau 22. Februar 1752, † 1836, Physicus in Winnenden.
Verh. 1) . . . . 1781 mit Christine Magdal., T. des Joh. Jac. Hauber, Stadtpfrs. in Winnenden, Wittwe des Joh. Christian Sommer, Med. Dr. das., † 1803.
2) . . . . 1803 mit Marie Jacobine, T. des Jacob Ludwig Delenheinz, Pfrs. in Endingen, † 1825.

§. 47. Christmann, Marie Rosine (§. 24.).
Verh. mit Ulrich Benjamin Fulda, Amtmann in Winzerhausen.
Kinder: a) Heinrich Ludwig, Chir. in Heidenheim.
Verh. das. 19. Jan. 1768 mit Christine Barb., T. des Christof Rau, Papierers das.
b) Rosine Friedrike,
Verh. Stuttg. 5. Nov. 1765 mit Johannes Kempter, Metzger, Römisch-König-Wirth das.

§. 48. Christmann, Regine Salome (§. 24.).
Verh. mit Johann Mich. Luithlen, Schaffner in Winzerhausen.
Kinder: Christian Ludwig, §. 69.

§. 49. Hoffmann, Christian Ludwig (§. 25.), geb. Knittlingen 7. Oct. 1733, † 1809, Pfr. in Ostelsheim 1765 bis 1809. Dessen Nachk. siehe Reinhardt Stip. A. B. §. 66b.

§. 50. Hoffmann, Daniel Friedrich (§. 25.), geb. 1741, † 1785, Amts-Substitut in Kürnbach.
Verh. . . . 1775 mit Luise Philippine, T. des Philipp Ludwig Bilfinger, Pflegers in Knittlingen, geb. 29. Sept. 1748.
S. Plaz-Hermann Stip. §. 164.
Kinder: Caroline Luise, geb. 15. Juni 1781.
Verh. 11. Oct. 1811 mit Heinrich Ludw. Schikhardt, Sekr., zuletzt Finanzrath in Ulm.

§. 51. Hoffmann, Justine Dorothee (§. 25.), geb. 13. Nov. 1744, † 1783.
Verh. Kürnbach 13. Nov. 1764 mit Joh. Michael Ludwig, Conditor in Stuttgart, geb. Malmsheim 31. Juli 1738, † 1806, dessen Kinder zweiter Ehe nicht hieher gehören, Sohn des Joh. Georg Ludwig, Schultheiß in Malmsheim, und der Anne Cath. Besserer.
S. Braun Stip.

Kinder: a) Christine Dorothee, geb. Stuttg. 23. Mai 1769.
b) Christian Friedrich, geb. das. 18. April 1772, † 1814, Senator und Conditor in Stuttg.
c) Joh. Gottlieb, geb. Stuttg. 22. März 1774, Gerichts- und Amtsschreiber in Ilsfeld, Amtsschreiber in Lauffen, zuletzt Waisenhaus-Oeconomie-Verwalter in Stuttg., Hofrath.
S. Gomer-Hirschm. Stip. §. 92.
d) Immanuel Gottfried, geb. Stuttg. 27. Jan. 1779, Buchhalter, zuletzt Ober-Rechnungsrath in Stuttg.
S. Fikler Stip. §. 353.

Hoffmann, Marie Cordula (§. 25.), geb. 4. Juli 1748, † 1812. §. 52.
Verh. mit Christof Friedr. Erhard, Apotheker in Güglingen, geb. Neuenstein 11. Oct. 1742, † 1821.
Deren Nachk. siehe Reinh. Stip. A. B. §. 46.

Hoffmann, Christiane Dorothee (§. 26.), geb. Stuttgart 19. Jan. 1727, † 1799. §. 53.
Verh. Stuttg. 22. Juni 1745 mit Gottlieb Friedr. Faber, Vogt in Balingen, Oberamtmann in Nürtingen, geb. 22. März 1721, † 1772.
S. Fikler Stip. §. 281.

Kinder: a) Joh. Christian, §. 70.
b) Johanne Auguste, §. 71.
c) Joh. Friedr., §. 72.
d) Christiane Gottliebin, §. 73.
e) Carl Friedrich, §. 74.
f) Beate Luise, geb. 14. Juli 1760.
g) Friedrike Luise Cordula, §. 75.
h) Caroline Marianne Wilhelmine, §. 76.

Hoffmann, Sofie Christiane (§. 28.), geb. . . . §. 54.
Verh. Ludwigsburg 21. April 1750 mit Philipp Thomas Kapff, Accise-Verwalter, Raths-Verw. und Siechenpfleger in Stuttg. S. Kapff Stip. §. 40.

Kinder: a) Joh. Wilhelm, §. 77.
b) Christiane Friedrike, geb. Stuttg. 11. Febr. 1753.
Verh. das. 5. Nov. 1772 mit Jeremias David Spittler, Steuer-Einnehmer das., geb. 14. März 1744.
S. Brodb.-Stikel Stip. B. §. 67.

Hoffmann, Susanne Cath. (§. 29.), geb. 28. Aug. 1724. §. 55.
Verh. Stuttg. 29. Oct. 1743 mit Math. Philipp Zorer, Expeditionsrath das., geb. 6. März 1714, † 1797. S. Fikler Stip. §. 327.

Kinder: a) Joh. Dorothee, §. 78.
b) Christiane Friedrike, §. 79.

§. 56. Hoffmann, Christiane Friedrike (§. 29.), geb. Stuttgart 8. Febr. 1730.

Verh. das. 10. Mai 1757 mit Christian Gottfried Erbe, Rentkammer-Expeditions-Rath das., geb. 28. Nov. 1723, † 1779, Sohn des Joh. Friedrich —, Umgelders in Tübingen.

Kinder: a) Christiane Friedrike, geb. Stuttg. 22. Jan. 1758.
b) Joh. Christian, geb. das. 6. Sept. 1762, Gesandtschafts-Sekretär in Wien.
c) Gottlieb Friedrich, geb. Stuttgart 16. Jan. 1764, Amtm. in Mezingen, Hofrath, Kameral-Verwalter in Heilbronn. S. Gomer-Hirschm. Stip. §. 90.
d) Joh. Heinrich, geb. Stuttg. 22. Juni 1767.
e) Carl Christian, geb. das. 14. Sept. 1769.

§. 57. Hoffmann, Friedrich David (§. 29.), geb. Stuttg. 10. Juli 1732, † 1794, Advocat, Stadt-Consulent in Stuttg., Tutelarrath das.

Verh. 1) Tübingen 18. März 1755 mit Johanne Sofie Regine Hoffmann, siehe oben §. 4.
2) Blaubeuren 26. April 1773 mit Marie Friedrike Tabithe, T. des Gottfried Käuffelin, Decans in Lustnau, geb. Lustnau 17. April 1751.

Kinder 1. Ehe: S. oben §. 4.
2. Ehe: S. Fikler Stip. §. 468.

§. 58. Hoffmann, Joh. Christian Gottlieb (§. 29.), geb. Stuttg. 5. Sept. 1736, † 1792, Landschafts-Einnehmer in Stuttg.

Verh. das. 30. August 1759 mit Marie Christine, T. des Johannes Hehl, Hof-Kammerraths das., geb. das. 2. Oct. 1741.

Kinder: a) Luise Charlotte Friedrike, §. 77.
b) Joh. Luise Gottliebin, §. 80.
c) Joh. Ludwig Gottlieb, §. 81.

§. 59. Hoffmann, Dorothee Marg. (§. 30.), geb. . . .

Verh. Kirchheim u. T. 6. Febr. 1755 mit Johann Heinrich Bloß, Apotheker das., Sohn des Joh. Heinr. —, Apothekers das., und der Sofie Charlotte, T. des Johannes Kreuser das.

Kinder: a) Joh. Heinrich.
b) Dorothee Charlotte.

Faber, Christof Carl (§. 31.), geb. Stammheim 17. Nov. 1713, † 1784, Pfr. in Oelbronn 1742, in Unter-Weissach 1758—84. §. 60.

Verh. mit Cath. Marg., T. des Johann Friedrich Knaus, Chirurg in Steinenberg.

S. Kapff Stip. §. 79.

Kinder: a) Johann Heinrich, geb. Oelbronn 5. April 1746, Pfr. in Waldangelloch.

b) Sofie Sabine, geb. Oelbronn 4. Juni 1749.
Verh. an Valentin David Scholl, Pfr. in Oberbrüden.
S. Fikler Stip. §. 366.

c) Christof Carl, geb. Oelbronn 18. April 1756, † 1798, Pfr. in Haberschlacht.

d) Christine Wilhelmine,
Verh. an . . . Fichtner in Plüderhausen.

e) Rosine Dorothee,
Verh. Lorch 22. Sept. 1785 mit Christian Jac. Kleiner, Pfr. in Botenheim 1785, geb. Bietigheim 23. Febr. 1752, † 1818.

Faber, Sabine Dorothee (§. 31.), geb. Stammheim 12. April 1711, † 1771. §. 61.

Verh. mit Joh. Pregizer, Garnisons-Prediger zu Asperg 1740, Pfr. in Hohenek 1742, in Denkendorf 1751, in Roßwälden 1757, geb. Stuttg. 9. Okt. 1712, † 1790. S. Fikler Stip. §. 338.

Kinder: a) Johann Friedrich Christian, geb. Hohen-Asperg 20. April 1742, † 1809, Diac. dann Pfr. in Lorch 1774—1809.

b) Wilhelmine Eberhardine Sabine, geb. 18. Juni 1743.
Verh. an Christof Friedrich Schöll, Pfr. in Salach, geb. Kirchheim 14. Jan. 1745, † 1823.

Faber, Christiane (§. 31.), geb. Stammheim 31. Juli 1715. §. 62.

Verh. Ludwigsburg 27. Sept. 1746 mit Johann Phil. Senkeisen, Präc. in Urach 1727—37, in Ludwigsburg 1737—54, geb. Stuttgart ca. 1701, † 13. Febr. 1754. Die Kinder seiner 1. Frau gehören nicht hieher. S. Fikler Stip. §. 125.

Kinder: Joh. Friedrich, geb. Ludwigsburg 4. Sept. 1749.

Mohl, Ludwig Friedrich (§. 32.), geb. Beinstein 23. Juli 1716, † 1767, Pfr. in Wangen bei Göppingen 1746, in Erbstetten 1753. §. 63.

Verh. Stuttg. 7. Juni 1746 mit Marie Marg., T. des Joh. Conrad Spring, Hof-Kammerraths das., welche nachher zu Stuttg. 13. Febr. 1776 den Eberh. Friedr. Behr, Pfr. in Derdingen, heirathete, † 1788.

Kinder: a) Ludwig Friedrich, geb. Wangen 17. April 1750, Kaufm. in Leipzig.
Verh. 1) das. 1787 mit Rachel Henriette Elis., T. des ✓ Joh. Straub das.
2) mit Friedrike Zoller von Eßlingen.

b) Joh. Wilh., geb. Wangen 21. Oct. 1751, † 1832, Pfr. in Heumaden, in Kemnath, in Weissach.
S. Kapff Stip. §. 102.
S. Bocer Stip. §. 611.

§. 64. Mohl, Joh. Christof (§. 32.), geb. Beinstein 20. Februar 1719, † 1771, Rechnungs-Probator in Münsingen, Botenmeisterei-Adj. in Stuttg.
Verh. Stuttg. Nov. 1758 mit Joh. Christine, T. des Joh. Ludwig Schweppe, Rentkammer-Sekretär und Botenmeisters das.

Kinder: a) Joh. Phil., geb. 17. Sept. 1762.
b) Johanne Christiane Augnste, geb. 31. Oct. 1764.

§. 65. Mohl, Wilhelm Heinrich (§. 32.), geb. Beinstein 28. Juli 1723, † 1794, Buchhalter in Stuttg., Kammerrath daselbst.
Verh. das. 10. Mai 1763 mit Benedicte Luise, T. des Joh. Conr. Spring, Hofkammerraths das.

Kinder: a) Wilhelm Ludwig, geb. Stuttgart 6. Febr. 1764, † 1830, Kaufm. in Stuttg.
Verh. das. 25. Juni 1792 mit Friedrike Elis. Catharine, T. des Erh. Ludwig Attrin, Kaufmanns das., geb. 24. Febr. 1771.

Dessen Tochter:

aa) Luise Emilie, geb. Stuttg. 25. Sept. 1800.
Verh. das. 22. Juni 1834 mit Joh. Christian Ludwig Gundert, Kaufm. das. Dessen Kinder 1. Ehe aber nicht hieher gehören. S. Bocer Stip. §. 546. S. Braun Stip.

b) Conr. Aug., geb. das. 3. Sept. 1765, Kaufm. in Barmen.
c) Beate Luise, geb. das. 8. Juli 1767.
Verh. das. 28. Oct. 1784 mit Melch. Schüle, Kaufmann das.
d) Christian Friedrich, geb. das. Oct. 1768.
e) Gottliebin,
Verh. Kirchheim 2. Oct. 1800 mit Joh. Jacob Kolb, Kaufmann in Kirchheim u. T. Dessen Kinder 1. Ehe aber nicht hieher gehören. S. Hegel Stip. §. 127.

f) Marie Luise,
Verh. Schmiden 25. April 1802 an Ferdinand Zeller, Oberamtmann in Denkendorf.
g) Heinr., Regierungs-Sekr.
h) Wilhelmine.

Mohl, Gottlieb Jacob (§. 32.), geb. Beinstein 7. Jan. 1725, † 1809, Kaufmann in Wildberg. §. 66.
Verh. 1) Wildberg 27. Februar 1748 mit Marie Barb., T. des Joh. Georg Schultheiß, Chir. und Bürgermeisters das., geb. das. 27. Febr. 1727, † 1777.
S. Herbst Stip. §. 101.
2) Wildberg 6. Juni 1780 mit Sofie Barbara, T. des Joh. Peter Jäk, Chir. in Ehningen.

Kinder 1. Ehe: a) Adam Gottlieb, geb. Wildberg 1. Mai 1752, starb 1795, Substitut das.
Verh. Hegenlohe 27. April 1790 mit Elisabethe Friedr. Fellmeth.
b) Christof Jacob, geb. Wildberg 25. Juli 1754, Strumpffabrikant in Wildberg.
Verh. das. 24. Aug. 1782 mit Marie Dorothee Hauser von Heimsheim.
c) Georg Ludwig, geb. Wildberg 31. Jan. 1763, Kaufmann in Frankfurt.
d) Elis. Barb., geb. Wildberg 9. Febr. 1766.
Verh. Ludwigsburg 11. Oct. 1800 mit Georg Friedr. Buz, Taglöhner das. Dessen Kinder erster Ehe aber nicht hieher gehören.

vacat §. 67.

VII. Grad.

Christmann, Christian Daniel (§. 46.), geb. Riethenau 23. Juni 1743, † 1783, Prof. in Bebenhausen, Pfr. in Hirschau. §. 68.
Verh. Tübingen 14. Mai 1776 mit Sofie Wilh., T. des Jacob Heinr. Dann, Hofgerichts-Assessors das., geb. das. 23. Juli 1751. S. Bocer Stip. §. 451.

Kinder: a) Wilhelmine Elis. Heinrike, geb. 25. März 1777.
b) Gottlieb Friedrich, geb. 20. März 1778.
c) Wilhelm Ludwig, geb. 6. Juli 1780.

§. 69. Luithlen, Christian Ludwig (§. 48.), geb. Winzerhausen 14. März 1755, Pfr. in Häfner-Haslach 1789, in Pfaffenhofen 1797.
Verh. mit Eberhardine Klein.
Kinder: Ludwig Friedrich, geb. Häfner-Haslach 7. März 1796, Diac. in Bietigheim, Stadtpfr. in Heilbronn, Decan in Vaihingen.

§. 70. Faber, Joh. Christian (§. 53.), geb. Stuttg. 12. April 1746, † 1718, Pfr. in Ober-Ensingen.
Dessen Nachk. siehe Fikler Stip. §. 451.

§. 71. Faber, Johanne Auguste (§. 53.), geb. 25. Juni 1748.
Verh. mit Joh. Friedr. Seyffer, Oberamtmann in Lauffen, in Cannstatt.
Deren Nachk. siehe Fikler Stip. §. 452.

§. 72. Faber, Joh. Friedr., (§. 53.), geb. 8. Nov. 1753, starb 1823, Hofrath, Amtmann in Neckar-Beihingen.
Dessen Nachk. siehe Fikler Stip. §. 453.

§. 73. Faber, Christiane Gottliebin (§. 53.), geb. 16. Januar 1756.
Verh. 20. Juli 1773 mit Georg Ludwig Rooschüz, Spital-Verwalter in Nürtingen.
Deren Nachk. siehe Fikler Stip. §. 454.

§. 74. Faber, Carl Friedr. (§. 53.), geb. Balingen 3. Mai 1757, † 1802, Pfr. in Neckar-Beihingen.
Verh. Kirchh. u. T. 17. April 1798 mit Ernestine Friedrike, T. des Christian Ludwig Glökler, Kaufm. das., geb. 25. Febr. 1777. S. Osiander Stip.
Kinder: a) Amalie Luise Sofie, geb. Neckar-Beihingen 17. Juni 1799.
b) Ludwig Friedrich, geb. das. 8. Juli 1802, Diac. in Münsingen, Pfr. in Neckargröningen, in Unter-Lenningen.

§. 75. Faber, Friedrike Luise Cordula (§. 53.), geb. 6. Dez. 1761, † 1817.
Verh. Stuttgart 11. Oct. 1791 mit Joh. Ludwig Lenz, Diac. in Tuttlingen, Pfr. in Oeschingen, Dec. in Dürrmenz, geb. Stuttg. 17. Aug. 1757, † 1827.
Deren Nachkommen siehe Fikler Stip. §. 456.

§. 76. Faber, Caroline Marianne Wilhelmine (§. 53.), geb. 8. März 1768, † 1812.
Verh. mit Friedrich Wilh. Zeller, Amtmann in Neckarzimmern, geb. 9. Febr. 1765, † 1807.
Deren Nachk. siehe Fikler Stip. §. 457.

Kapff, Joh. Wilhelm (§. 54.), geb. Stuttgart 27. Sept. 1755, † 1807, Kammerrath und Spitalpfleger in Stuttgart. §. 77.

Verh. das. 12. April 1787 mit Luise Charlotte Friedrike, T. des Joh. Christian Gottlieb Hoffmann, Landschaft-Einnehmers das. S. §. 58.

Dessen Nachk. siehe Kapff Stip. §. 99.

Zorer, Joh. Dorothee (§. 55.), geb. Stuttg. 11. April 1750, † 1818. §. 78.

Verh. Stuttg. 25. Nov. 1777 mit Joh. Christof Günzler, Kirchenraths-Sekretär, Expeditionsrath in Stuttgart, geb. 21. Dez. 1748, † 1803.

S. Scholl-Warbek Stip.

Deren Nachk. siehe Fikler Stip. §. 516.

Zorer, Christiane Friedrike (§. 55.), geb. Stuttgart 19. Oct. 1748, † 1818. §. 79.

Verh. Stuttg. 21. Juni 1768 mit Wolfg. Jacob Moser, Geh. Registrator das., geb. 8. Sept. 1744.

Kinder: a) Jacob Friedrich, geb. Stuttg. 24. Sept. 1774, † 1816, Oberfinanzrath.

Verh. Ludwigsburg 28. Nov. 1800 mit Luise Wilhelmine Sofie Bischoff. S. Bocer Stip. §. 466.

b) Gottlieb Friedrich, geb. Stuttgart 7. Juli 1786, Ober-Kriegsrath, Director.

Verh. mit Sofie Emilie, T. des Heinrich Wilh. Amandus Schmidlin, Regierungs-Sekretärs in Stuttg.

S. Fikler Stip. §. 509.

Hoffmann, Joh. Luise Gottliebin (§. 58.), geb. Stuttg. 10. April 1774. §. 80.

Verh. Stuttg. 11. Juli 1793 mit Wilhelm Friedr. Bischer, Pfr. in Eybach, in Willsbach, in Schnaitheim, geb. Göppingen 27. Juni 1768.

S. Gomer-Hirschm. Stip. §. 90.

Kinder: a) Wilhelm Aug. Christian, geb. 13. Sept. 1794, Stiftungs-Verwalter in Giengen.

b) Ludwig, geb. 18. Nov. 1798.

c) Luise, siehe oben §. 12.

d) Friedrich, geb. 12. Juni 1802.

e) Henriette, geb. 19. Oct. 1804.

f) Carl, geb. Willsbach 15. Dez. 1807, Pfr. das.

g) Wilhelmine Gottliebin, geb. 11. Febr. 1811.

§. 81. Hoffmann, Johann Ludwig Gottlieb (§. 58.), geb. 10. Sept. 1760, † 1804, Landschafts-Commissarius in Stuttgart.

Verh. das. 4. Juli 1785 mit Wilhelmine Cath., T. des Johann Brodhag, Ochsenwirths in Stuttg.

Kinder: a) Joh. Wilh. Gottlieb, geb. 5. April 1786.
b) Wilhelmine Christiane, geb. 11. Nov. 1787.
c) Christ. Friedrike Gottliebin, geb. 2. Aug. 1789.
Verh. Stuttgart 15. Oct. 1808 mit Friedrich Lehr, Hofrath.
d) Charlotte Friedrike Juliane, geb. 11. Sept. 1791.
e) Luise Heinrike, geb. 8. Aug. 1794.

Alphabetisches Namen-Register

zur

Eberhard Hoffmann'schen Stiftung.

(Die Zahlen bezeichnen den Paragraphen, unter welchem der Name vorkommt.)

d'Attrin, 65.
Aufrecht, 46.

Banzhaf, 46.
Baur, 2.
Bebr, 63.
Besserer, 51.
Bewerin (Bäuerin), 6.
Bilfinger, 50.
Binder, 25.
Bischoff, 79.
Breg, 8. 20.
Bröder, 4.
Brodhag, 81.
Burgermeister, 1.
Buz, 66.

Cammerer, 1.
Christmann, 24, 46—48. 68.
Craft, 31.
Cuhorst, 4.
Currlin, 17.

Dann, 68.
Daser, 5.
Dietrich, 5. 6.
Dizinger, 1.
Dörr, 32.

Ehemann, 12.
Endris, 32.
Engel, 27.
Enslin, 12.
Entenmann, 18. 35.
Erbe, 56.
Erhardt, 52.
Essich, 5. 46.

Faber, 1. 14. 31. 53. 60—62. 70—76.
Fellmeth, 66.
Fichtner, 60.
Flatt, 11.
Fromann, 1.
Fussenegger, 31.
Fulda, 11, 47.

Gaab, 44.
Glöckler, 74.
Golther, 23.
Gundert, 65.
Günzler, 78.

Hahn, 12.
Hallwachs, 1. 30.
Harder, 18.
Harpprecht, 3.
Hartmann, 18.
Hartmayer, 12.
Hauber, 46.
Hauff, 6.
Hauser, 66.
Hegelmaier, 21.
Hehl, 58.
Heim, 30.
Helfferich, 30.
Hermann, 33.
Hiller, 27.

Hirschmann, 16. 31—34.
Hochstetter, 7. 28.
Hoffmann, 1—18. 20. 24—29. 30. 35—44. 49—59. 77. 80. 81.
Hoppe, 1.
Horr, 6.

Jäger, 43.
Jäk, 66.

Käuffelin, 57.
Kapff, 54, 77.
Kempter, 47.
Klein, 69.
Kleiner, 60.
Klöpfer, 6.
Knaus, 60.
Knebel, 8. 19. 26.
Kolb, 65.
Krafft, 9. 31.
Kreß, 43.
Kreuser, 59.
Kurz, 19.

Lang, 3.
Lausken, 6.
Lehr, 81.
Leuz, 75.
Ludwig, 51.
Luithlen, 48. 69.

Majer, 27.
Märklin, 11.
Mauchart, 3. 5.
Mohl, 32. 63—66.
Moser, 29. 79.

Nast, 5.

Oelenheinz, 46.

Paulus, 12.
Pezold, 13.
Ploß, 59.
Pregizer, 61.

Rau, 47.
Rheinwald, 19.
Romig, 3.
Rooschütz, 73.
Rueß, 1.
Rumpel, 19.

Salzmann, 3.
Sandner, 31.
Sartorius, 28.
Sattler, 16. 28.
Schickhardt, 50.
Schmid, 31.
Schmidlin, 12. 79.
Schöll, 61.
Scholl, 60.
Schüle, 65.
Schukraft, 46.
Schultheiß, 66.
Schweppe, 64.
Senkeisen, 62.
Seyffer, 71.
Smalcalder, 6.
Sommer, 46.
Speidel, 46.
Spittler, 54.
Spring, 63. 65.
Steinweg, 10, 21—23.
Steudel, 11.
Stockmayer, 40.
Straub, 63.
Stuber, 46.

Theuß, 24.
Varenbühler, 34.
Vischer, 12. 80.

Wagner, 6.
Weber, 15.
Wezel, 6.
Williardts, 30.

Zeller, 65. 76.
Zenneck, 36.
Zoller, 63.
Zorer, 2. 55. 78. 79.

XLV. Metz-Lienbek'sche Stiftung

in Tübingen.

Georg Christof Metz, Oberpfarrer in Schweinfurt, und seine Gattin Sabine Margarethe, geb. Lienbek, haben in ihrem gemeinschaftlichen Testamente vom 17. Juli 1771 ein Stipendium von 1000 fl. für Studirende gestiftet. Die Worte der Stiftung lauten in §. 5 dieses Testaments, wie folgt:

„Ein Tausend Gulden Rhein. sollen in dem Würt-
„tembergischen zu einem Capital angelegt werden, wo-
„von die in — oder außer dem Collegio illustri stu-
„direnden Mezischen oder Lienbek'schen An-
„verwandte die Interessen zum Behuf ihrer Studio-
„rum genießen sollen. Sollten keine Anverwandte
„vorhanden seyn, so genießen dieselbe Schweinfurt-
„sche Theologiæ Studiosi so in Tübingen
„studiren.

„Sollten auch von diesen keine da seyn, so bekom-
„men sie andere arme gottesfürchtige Theolo-
„giæ Studiosi.

„Die Herren Superattendenten des Hochfürstlichen
„Stipendii werden die hohe Geneigtheit haben, dieses
„Capital in Händen zu nehmen, an sichern Orten an-
„zulegen, und die hochgeneigte Sorgfalt tragen, daß
„bemeldte Interessen nur Denjenigen zu Theil werden,

„welche sich wohl aufführen, und von denen man Hoff-
„nung hat, daß sie dieselbe zur Ehre Gottes und zum
„Nutzen der evangelischen Kirche anwenden.

„Sollten 2, 3 Mezische oder Schweinfurt'sche zu-
„gleich studiren, so gehen die Interessen in so viele
„Theile, und sie genießen dieselbe so lange sie in Tü-
„bingen sich aufhalten."

Diese Stiftung wird unter Aufsicht des academischen Verwaltungs-Ausschusses abgesondert verwaltet.

Es folgt nun die Beschreibung der zu dieser Stiftung berechtigten Familien, wobei zu bemerken, daß, da der Stifter die Metz'schen und Lienbek'schen Verwandten im Allgemeinen zum Genusse der Stiftung berufen hat, auf den ältesten Ursprung derselben zurückgegangen werden mußte.

Schema.

III. Gr. Joh. Martin Metz in Tübingen. §. 7.

II. Gr. Joh. Martin Metz, Kloster-Bäcker in Tübingen. §. 2.

II. Gr. Rudolf Becherer, Bärenwirth in Waiblingen. §. 3.

I. Gr. Joh. Heinr. Lienbek, Berg-Factor in Lautenberg. §. 1.

I. Gr. Georg Christof Metz, Präc. in Tübingen. §. 1. dessen Frau: Marie Margarethe Becherer.

Sabine Margarethe Lienbek, deren Gatte:

Georg Christof Metz, **Stifter.**

II. Gr. Marie Marg. Metz. §. 4.
Joh. Jacob. §. 5.
Georg Friedrich. §. 2.
Joh. Christian. §. 6.

I. Grad.

§. 1. Metz, Georg Christof, geb. Tübingen 29. Sept. 1679 (§. 2.), Vater des Stifters, Collaborator in Waiblingen 1707, Präc. in Tübingen 1713—27.

Verh. Tübingen 25. Sept. 1708 mit Marie Margarethe, T. des Rudolf Becherer, Bärenwirths in Waiblingen.

Kinder: a) Georg Christof, geb. Waiblingen 17. Juli 1709, Pfr. in Dietterswind in Franken, Ober-Pfarrer in Schweinfurt, **Stifter.**

Verh. 1736 mit Sabine Marg., T. des Joh. Heinrich Lienbek, fürstl. Rudolstädtischen Bergfaktors in Laitenberg, deren 5 Kinder alle jung gestorben.

b) Marie Marg., §. 4.

c) Joh. Jacob, §. 5.

d) Georg Friedrich, Buchdrucker in Tübingen.

S. Fikler Stiv. §. 358.

e) Joh. Christian, §. 6.

f) Imanuel, geb. Tübingen 29. Nov. 1723.

II. Grad.

§. 2. Metz, Joh. Martin (§. 7.), geb. Tübingen 17. Februar 1634, Groß-Vater des Stifters, Raths-Verw. und Kloster-Bäcker in Tübingen.

Verh. 1) das. 10. Aug. 1658 mit Anne Barbara, T. des Benedict Zoller das., † 1670.

2) das. 23. Mai 1671 mit Marie Magdal., T. des Friedr. Löffler, Bläsibadwirths, welche nachher 11. Mai 1686 den Joh. Martin Haupt, Kloster-Bäcker daselbst, heirathete.

Kinder 1. Ehe: a) Joh. Heinrich, §. 8.

b) Joh. Martin, §. 9.

2. Ehe: c) Georg Friedrich, geb. Tübingen 28. Januar 1676, Bäcker das.

Verh. 1) das. 26. Nov. 1695 mit Anne Barb., Wittwe des Johann Fritz, Raths-Verwandten das.

2) das. Sept. 1723 mit Rosine Catharine, Wittwe Schwarz.

Ein Sohn erster Ehe:

aa) Joh. Friedr., geb. das. 25. Mai 1697, Bäcker.

Verh. Tübingen 5. Sept. 1719 mit Anne Christine, T. des Joh. Friedrich Schmid, Pfrs. in Schnaith.

Eine Tochter zweiter Ehe:

bb) Luise Magdalene, geb. das. 23. Sept. 1729, † unverh., hinterließ aber drei uneheliche Kinder.

d) Georg Christof, siehe §. 1.
e) Johannes, §. 10.
f) Eva Maria, §. 11.
g) Marie Magdalene,
Verh. an Ludwig Jacob Löffler, Pfr. in Neckarweihingen. S. Herbst Stiv. §. 82.
h) Anne Margarethe,
Verh. Tübingen 13. März 1699 mit Johann Jacob Reinbenz, Pfr. in Weiler bei Hornberg 1699—1701.

Deren Sohn:

aa) Jac. Friedr., Kannengießer.
Verh. 1727, procl. Tübingen mit Christiane Sofie, T. des Joh. Georg Eiselin, Pfrs. in Schlaitdorf.

In dem von dem Stifter selbst aufgesetzten Lebenslauf bei den Acten heißt es:

„Von den Gros-Eltern väterlicher Seite will „ich nur dies Einige bemerken, daß meine Gros-„Mutter Blumentrostin mit ihren Eltern, um „der Religion willen, Baiern verlassen, mit der „adeligen Familie v. Leutrum bei Tübingen sich „niedergelassen und daselbst den Bläsiberg bewohnt „haben."

Diese Blumentrost muß aber seine Ur-Groß-Mutter gewesen sein, da nach den Tübinger Kirchenbüchern die oben genannte Marie Magdalen Löffler seine Groß-Mutter war.

Becherer, Rudolf, Groß-Vater des Stifters von mütterlicher Seite, Bärenwirth in Waiblingen. §. 3.
Verh. mit . . .
Kinder: Marie Marg., §. 1.

Metz, Marie Marg. (§. 1.). §. 4.
Verh. mit Oberamtmann Leuchtlin in Münzesheim bei Durlach.
Kinder: a) Ein Sohn, Registrator in Carlsruhe.
b) Eine Tochter,
Verh. an Chir. Rößler das.

Metz, Johann Jacob (§. 1.), geb. Waiblingen 11. Dez. 1712, Gürtler in Stuttg. §. 5.
Verh. das. 15. Sept. 1744 mit Anna, T. des Mich. Auch in Echterdingen.

Kinder: a) Christian Albrecht, §. 12.
b) Luise Cath., §. 13.
c) Christine, §. 14.

§. 6. Metz, Joh. Christian (§. 1.), geb. Tübingen 10. Sept. 1717, † 1754, Diac. in Ebingen 1743, Pfr. in Dornhan 1751.

Verh. Stuttg. 10. Sept. 1743 mit Christine Cath., T. des Mich. Guoth, Präc. das.

Kinder: a) Christiane Eberhardine, geb. Ebingen 11. Juni 1744.
b) Elis. Cath., §. 15.
c) Christian Friedrich, geb. das. 22. Jan. 1749, Buchdrucker in Tübingen.
Verh. das. 26. Nov. 1778 mit Marie Veronike, T. des Andreas Adam, Werkmeisters das., geb. das. 13. März 1747. S. Herbst Stip. §. 166.
d) Joh. Gottlieb, geb. das. 19. Nov. 1750.

III. Grad.

§. 7. Metz, Johann Martin, Bürger in Tübingen, Ur-Groß-Vater des Stifters.

Verh. mit Anne Marie, ohne Zweifel die in §. 2 erwähnte Blumentrost.

Kinder: Joh. Martin, §. 2.

§. 8. Metz, Joh. Heinrich (§. 2.), geb. Tübingen 14. Dez. 1666, Gerichts-Verw. und Bäcker das.

Verh. 1) das. 28. Jan. 1690 mit Anne Barbara Wenz.
2) das. 28. Jan. 1716 mit Anne Magdal., Wittwe des Leonh. Haller, Seklers zu Eßlingen.

Kinder 1. Ehe: a) Johannes, §. 16.
b) Joh. Friedrich, §. 17.
c) Reg. Magdal., geb. Tübingen 10. April 1707.
Verh. das. 14. Mai 1743 mit Georg Wilhelm Krauß, Universitätsgärtner das.

§. 9. Metz, Joh. Martin (§. 2.), geb. Tübingen 21. Mai 1668, Kloster-Bäcker das.

Verh. das. Nov. 1704 mit Eufrosine, T. des Joh. Friedrich Schmid, Pfrs. in Endersbach.

Kinder: Joh. Friedrich, §. 18.

Metz, Johannes (§. 2.), geb. Tübingen 22. März 1684, Kloster-Schlosser das. §. 10.
Verh. das. 10. Aug. 1706 mit Marie Magdalene, T. des Hans Martin Hausch, Schmids in Bebenhausen.

Kinder: a) Marie Magdalene, geb. Tübingen 1. Febr. 1711.
Verh. das. mit Johannes Maier, Mezger.
b) Cath. Regine, geb. das. 15. Febr. 1713.
Verh. das. 10. Mai 1740 mit Joh. Christof Buß, Kloster-Thorwarts das.
c) Jacob Friedrich, geb. das. 13. Jan. 1722, Kloster-Schlosser daselbst.
Verh. das. 2. Mai 1747 mit Gottliebin, T. des Joh. Erhard Roth, Gürtlers das.
Dessen Kinder:
aa) Rosine Gottliebin, geb. das. 12. März 1748.
Verh. das. 9. Febr. 1768 mit Joh. Phil. Vogel, Schneider das.
bb) Jonathan Friedrich, geb. das. 4. Nov. 1749, Perruquiers in Eßlingen.
Verh. das. 22. Nov. 1774 mit Christine, T. des Joh. Gottlieb Bürkle, Försters das.

Metz, Eva Marie (§. 2.).
Verh. mit Joh. Georg Rupf, Kübler in Tübingen. §. 11.

Kinder: Eva Marie, §. 19.

Metz, Christian Albrecht (§. 5.), geb. Stuttg. 2. Februar 1746, Hofgürtler das. §. 12.
Verh. das. 3. Mai 1768 mit Marie Elis., T. des Joh. Georg Dörner, Spitalhofmeisters das.

Kinder: a) Elis. Cath., geb. Stuttg. 3. Nov. 1770.
Verh. das. 18. Nov. 1790 mit Lucas Breitling, Hofmusikus das.
Deren Kinder:
aa) Lucas Friedrich Christian, geb. Stuttg. 24. Mai 1801, Pfr. in Benningen.

Metz, Luise Cath. (§. 5.), geb. Tübingen 2. Mai 1752. §. 13.
Verh. das. März 1792 mit Joh. Friedr. Riß, Gerichts-Verw. und Kastenknecht das.

Kinder: Luise Cath., geb. Tübingen 17. Febr. 1793.
Verh. das. 30. Sept. 1816 mit Joh. Lorenz Schiedmaier, Instrumentenmacher in Stuttgart.

Metz, Christine (§. 5.).
Verh. mit . . . Pflugfelder, Gerber in Stuttg. §. 14.

Kinder: Christiane,
Verh. an Instrumentenmacher Dieudonné in Stuttg.

dd) Rosine Caroline, geb. das. 26. Dez. 1777.
Verh. das. 20. Mai 1804 mit Joh. Ludwig Hascher, Metzger das.

b) Friedrike Cath., geb. das. 8. Dez. 1759.
Verh. das. 11. Mai 1784 mit Johannes Riß, Kaufm. und Hauptzoller das.
Deren Kinder:

aa) Luise Christine Friedrike, geb. das. 18. Febr. 1785.
Verh. das. 18. Febr. 1816 mit Dr. Leonh. Dresch, Professor das.

bb) Friedrike Christiane, geb. das. 17. Juli 1788.
Verh. an Wilhelm Christof Friedrich Sigel, Pfr. in Bernek, in Ebhausen.
S. Broll Stip. I. Heft. S. 29. 2. Aufl. A. §. 44.

cc) Christiane Barbara, geb. das. 15. Oct. 1791.

dd) Christian Friedrich, geb. das. 21. Jan. 1794, Kaiserwirth das.

§. 22. **Metz, Marie Johanne** (§. 16.), geb. Tübingen 6. Sept. 1729.
Verh. das. 2. Sept. 1749 mit Johann Michael Schlayer, Bäcker das.

Kinder: a) Johannes, geb. das. 24. Juni 1758, Bäcker und Kastenknecht das.
Verh. Nov. 1800 mit Marie Cath. Gulden von Altingen.

b) Joh. Mich., geb. das. 3. Febr. 1761, Bäcker und Universitätskastenknecht das.
Verh. das. 12. April 1785 mit Joh. Elis., T. des Johannes Wezel, Mezgers das.
Dessen Kinder:

aa) Joh. Friedrich, geb. das. 15. April 1787, Bäcker das.

bb) Johannes, geb. das. 11. Mai 1792, Staatsminister in Stuttg. S. Fikler Stip. §. 873.

cc) Marie Johanne, geb. das. 12. Juni 1794.
Verh. an Im. Gottfried Flammer, Bäcker das.

dd) Anne Marie Elis., geb. das. 19. Sept. 1796.
Verh. das. 24. Nov. 1822 mit Christian Wangner, Weißgerber das., dessen Kinder erster Ehe aber nicht hieher gehören.

ee) Joh. Carl, geb. das. 15. Februar 1798, Saifensieder daselbst.

ff) Joh. Michael, geb. das. 26. März 1801, Bäcker das.

gg) Johann Jac., geb. das. 19. Mai 1805, Rothgerber in Reutlingen.

hh) Johann Heinrich, geb. das. 7. Juni 1808, Bäcker in Tübingen.

§. 23. **Metz, Marie Barb.** (§. 16.), geb. Tübingen 17. April 1735.
Verh. das. 20. Nov. 1764 mit Friedrich Carl Klumpp, Bäcker das., Sohn des Bernh. Jacob —, Amtmanns in Berg.

Kinder: a) Marie Barbara, geb. daſ. 12. Oct. 1769.
Verh. Tübingen 21. April 1805 mit Joh. Friedr. Kiereker, Sattler, dann Bürgermeiſter daſ., geb. 1. Nov. 1757, † 1817, deſſen Kinder 1. Ehe aber nicht hieher gehören.

b) Luiſe Friedrike, geb. daſ. 21. April 1773.
Verh. daſ. 27. Sept. 1803 mit Carl Friedrich Komerell, Bäcker und Bierbrauer daſ.

Deren Kinder:

aa) Caroline Luiſe, geb. Tübingen 24. Febr. 1804.
Verh. daſ. 13. Sept. 1822 an Johann Jac. Wiedenmann, Poſt-Sekretär in Blaubeuren.
bb) Wilhelmine Friedrike, geb. daſ. 2. Juli 1805.
cc) Luiſe Friedrike, geb. daſ. 7. Febr. 1807.
dd) Carl Andreas, geb. daſ. 3. Auguſt 1808, Bierbrauer daſelbſt.

c) Carl Friedrich, geb. Tübingen 7. Febr. 1776, Architekt.

Mez, Joh. Friedr. (§. 17.), geb. Tübingen 14. Juni 1726, Bäcker und Conſtabler auf dem Schloß Tübingen. Verh. daſ. 12. Juni 1746 mit Roſine Cath., T. des Joh. Friedr. Stahl, Haus-Schneiders daſ. §. 24.

Kinder: a) Joh. Jac. Friedrich, geb. Tübingen 15. Mai 1747, Bäcker daſelbſt.
Verh. 1) daſ. 23. Juli 1771 mit Marie Eliſ. Pfeiffer.
2) 1799 mit Eliſabethe Magdalene Fehleiſen.

Deſſen Kinder 1. Ehe:

aa) Catharine Eliſ., geb. Tübingen 29. Juli 1776.
bb) Heinrike Roſine, geb. daſ. 6. Nov. 1777.
cc) Marie Roſine, geb. daſ. 9. Aug. 1778.

2. Ehe:

dd) Roſine Heinrike Gottliebin, geb. daſ. 3. Juli 1800.
Verh. daſ. 27. Juni 1820 mit Johann Gottl. Erhardt, Schloſſer daſ.
ee) Caroline Friedr., geb. daſ. 2. März 1804.
ff) Gottlieb Friedrich, geb. daſ. 22. Auguſt 1805, Buchbinder daſ.

b) Marie Dorothee, geb. daſ. 15. Oct. 1748.
Verh. 1) Tübingen 22. April 1776 mit Tob. Müller, Chir. daſ., Sohn des Joh. —, Chir. daſ.
2) Tübingen 21. Juni 1779 mit Johann Ulrich Wacker, Chir. daſ.

c) Georg Wilhelm, geb. daſ. 12. Jan. 1756, Bäcker daſ.
Verh. daſ. 23. Aug. 1780 mit Jacobine Heinrike, T. des Joh. Jac. Boſſert, Kupferſchmid daſ.

Dessen Kinder:

aa) Elis. Rosine, geb. das. 8. Juli 1781.
Verh. das. 23. Oct. 1810 mit Heinrich Schuizer, Bäcker das.

bb) Regine Cath., geb. das. 24. Nov. 1783.
Verh. das. 12. Mai 1822 mit Zacharias Friedrich Reiser, Seckler das.

cc) Marie Elis., geb. das. 15. Oct. 1789.
Verh. das. 5. Sept. 1824 mit Christian Caspar Schweikhofer, Schuhmacher das.

dd) Johanne Friedrike, geb. das. 21. Jan. 1792.
Verh. das. 24. Juni 1822 mit Johann Christian Karre, Kammmacher in Hamburg.

d) Christof Friedrich, geb. das. 1. Oct. 1784, Bäcker das.
Verh. das. Oct. 1792 mit Rosine Barbara Schmid, Maurers Tochter.

Dessen Kinder:

aa) Heinr. Rosine Barb., geb. das. 26. Oct. 1796.
Verh. 21. Mai 1721 mit Christof Daniel Schreiber, Glaser das.

bb) Charl. Hedwig Luise, geb. das. 29. Juni 1801.
Verh. an Joh. Georg Haug, Bäcker das.

§. 25. Metz, Eufrosine Friedrike (§. 18.), geb. Rutesheim 21. Nov. 1749.

Verh. Schwaikheim 6. Nov. 1778 mit Paul Franz Daser, Diac. in Winterbach 1770, Pfr. das. 1783, in Hohengeren 1795, in Schlaitdorf 1805, geb. Schwaikheim 4. Sept. 1740.

S. Brodbek-Stikel Stip. C.

Kinder: a) Ludwig Heinrich, geb. Winterbach 4. Sept. 1771.

b) Joh. Friedrich, geb. das. 10. Jan. 1774.

c) Jacobine Christiane, geb. das. 31. Aug. 1775.
Verh. mit Christof Friedrich Raschold, Pfr. in Poltringen 1798, in Oefingen 1803, in Schiltach.
S. Fikler Stip. §. 721.

d) Paul Franz, geb. Winterbach 25. Sept. 1778, Conditor in Ebingen.
Verh. das. 15. Nov. 1804 mit Christiane, T. des Joh. Jac. Krimmel, Conditors das.

e) Aug. Marie, geb. Winterbach 12. März 1780.

f) Phil., geb. das. 28. April 1781.

g) Phil. Heinrich, geb. das. 6. Dez. 1785, Pfr. in Onstmettingen, in Malmsheim.
Verh. mit Joh. Luise Luithlen.

h) Veronike Wilhelmine, geb. daſ. 31. Jan. 1787.
Verh. 31. Jan. 1813 mit Theodor Chriſtian Zeller, Präc. in Tuttlingen 1806, Diac. in Gaildorf 1812, Pfr. in Bodelshauſen 1816, in Deſchingen 1818, in Laichingen 1827, in Dußlingen. S. Reinhardt Stiv. A. B. §. 58.

i) Eufroſine Friedrike, geb. daſ. 17. Aug. 1788.
Verh. Deſchingen 5. Nov. 1820 mit Carl Aug. Friedr. Friker, Salinen-Caſſier in Friedrichshall.

k) Luiſe Heinrike, geb. daſ. 30. Jan. 1794.

Alphabetisches Namen-Register

zur

Metz-Lienbek'schen Stiftung.

(Die Zahlen bezeichnen die Paragraphen, unter welchen die Namen vorkommen.)

Adam, 6. 21.
Auch, 5.

Becherer, 1. 3.
Blumentrost, 2. 7.
Bossert, 24.
Breitling, 12.
Bürkle, 10.
Buß, 10.

Camerer, 18.

Daser, 25.
Dieudonné, 14.
Dörner, 12.
Dresch, 21.

Eiselin, 2.
Erhardt, 24.

Fehleisen, 24.
Flammer, 22.
Friker, 25.
Fritz, 2.

Geß, 15.
Grözinger, 18.
Gulden, 22.
Guoth, 6.

Haller, 8.
Härtner, 21.
Hascher, 21.
Haug, 24.
Haupt, 2.
Hausch, 10.
Herdt, 17.

Karre, 24.
Kiereker, 19. 23.
Klumpp, 23.
Kommerell, 23.
Krimmel, 25.
Krauß, 8.
Kuohm, 19.
Kurz, 15.

Leuchtlin, 4.
Lienbek, 1.
Löffler, 2. (2).
Luithlen, 25.

Maier, Majer, Mayer, 10. 16. 17. 20.
Mauchart, 18.
Memminger, 17. 19. 21.
Metz, 1. 2. 4—18. 20—25.
Mohr, 15.
Müller, 24.

Naschold, 25.

Pfeiffer, 24.
Pflugfelder, 14.

Reinbenz, 2.
Reiser, 24.
Renkert, 21.
Riß, 13. 21.
Rößler, 4.
Roth, 10. 20.
Ruvf, 11. 19.

Schiedmajer, 13.
Schlayer, 22.
Schmid, 2. 9. 24.
Schnizer, 24.
Schramm, 15.
Schreiber, 24.
Schuler, 21.
Schwarz, 2.
Schweikhofer, 24.
Sigel, 21.
Stahl, 24.

Vogel, 10.

Wacker, 24.
Walther, 20.
Wangner, 22.
Wenz, 8.
Wezel, 22.
Wiedenmann, 23.

Zeller, 25.
Zoller, 2.

XLVI. Osiander'sche Stiftung in Tübingen.

Der im Jahr 1801 verstorbene Joh. Rudolf Osiander, Diac. in Kirchheim, stiftete ein Capital von 1000 fl. zu einem Stipendium für Studirende seiner Nachkommenschaft, welches von dem academischen Senat in Tübingen in Verwaltung übernommen worden.

Die sämmtlichen Descendenten des Stifters haben sich nun am 21. Juni 1805 zu Kirchheim in Ansehung dieser Stiftung über nachfolgende Stipendien-Ordnung vereinigt, welche von der Regierung genehmigt worden ist.

1) Als Fonds wurde dem academischen Senate übergeben die Summe von 1220 fl.
2) Um Uebernahme der Administration wurde der academische Senat gebeten. Er hat über die Genußfähigkeit der Competenten unter Communication mit zwei der ältesten, oder in der Nähe wohnenden Familien-Mitglieder zu erkennen.

   Als Belohnung des Verwalters wurden Zehn Gulden ausgesetzt.
3) Als Bedingungen der Genußfähigkeit wurden festgesetzt:
   a) Daß der Competent ein Descendent des verstorbenen Oberhelfers Osiander seie, weshalb der zu den Stiftungs-Acten gegebene ordentliche Stammbaum alle Jahre durch die Notizen des in Kirch-

beim befindlichen Adminiſtrators des Oſiander'ſchen Wittwenfonds ergänzt werden ſolle.

b) Daß er ſich den Studien, und zwar nicht nur der Theologie, der Jurisprudenz, oder der Medicin widme, ſondern die Genußfähigkeit ſoll ſich auch auf Diejenigen ausdehnen, die irgend einen Zweig der Wiſſenſchaften, welcher auf Univerſitäten gelehrt wird, ergreifen, als z. B. Cameral-, Kriegs- und Forſtwiſſenſchaft, ſobald ſie wiſſenſchaftlich ſtudirt wird.

c) In der Regel fängt Jeder dann an, genußfähig zu ſein, wenn er ſich wirklich auf einer Univerſität befindet. Jedoch kann nach dem Genehmigungsdecrete vom 30. April 1805 in dringenden Colliſionsfällen auf zuvor erſtatteten Bericht nach Beſchaffenheit der Umſtände von der Regierung Dispenſation ſtattfinden, daß auch Einer, welcher z. B. die niedern Klöſter frequentirt, zugelaſſen werden ſolle.

d) Die Dauer des Genuſſes ſoll regulariter auf Vier Jahre beſtimmt ſein.

e) Mit Ende der Studirzeit, die Zeit des Genuſſes mag ſo kurz gedauert haben, als ſie will, endigt ſich auch die Genußfähigkeit. Das Verlaſſen der Univerſität iſt auch das Ende der Studirzeit.

Sollte aber um dieſe Zeit kein anderer Competent ſich melden, ſo kann der Genuß noch fortdauern, bis die vier Jahre voll ſind, der Studirende komme auch in welche Lage er wolle. Dies wird auch auf einen allenfallſigen „Churfürſtlichen Stipendiarium" extendirt, der bereits examinirt iſt, und die Univerſität verlaſſen hat, als welcher, im Fall kein neuer Competent vorhanden wäre, auch als examinatus in die beſtimmten und noch nicht völlig genoſſenen Vier Jahre eingeſetzt werden kann. Nur muß er als noch auf der Univerſität ſtudirend, in

den Genuß gekommen ſein, und wird annus coeptus pro completo gehalten.

Iſt hingegen gar kein Competent da, ſo wird der Ertrag zum Fonds geſchlagen.

f) Es ſoll ein Studirender von der Familie auf in- oder ausländiſchen Univerſitäten oder Inſtituten des Genuſſes fähig ſein, wenn nur das Inſtitut ſo iſt, daß Wiſſenſchaften für junge Leute, die wenigſtens das 14. Jahr zurückgelegt haben, darin gelehrt werden.

4) In Betreff der Ordnung des Genuſſes wurde beſtimmt:

Da einer, der einmal im Genuſſe iſt, ſeine vier Jahre darin bleiben ſolle, wenn auch während dieſer Zeit ein Näherer im Grade ſich meldet, ſo entſteht nur ein Colliſionsfall unter ſolchen, die ſich bis zur Zeit des Austritts der Genießenden gemeldet haben.

Unter dieſen nun entſcheidet die Nähe des Grades oder der Verwandtſchaft mit dem Oberhelfer Oſiander. Sollte der Grad gleich ſein, ſo entſcheidet das höhere academiſche Alter, und, wenn dieſes gleich, oder ſchwer zu vergleichen iſt, das höhere natürliche Alter, und bei deſſen Gleichheit das Loos.

5) Die jährliche Portion wurde auf fünfzig Gulden feſtgeſetzt, ſo lange der Capitalfonds 5 Prozent erträgt; ſollte aber das Capital ſich vermehren, ſo ſolle, wenn nur Ein Genußfähiger vorhanden iſt, das Augment des Ertrags dieſem zukommen, falls aber zwei Concurrenten vorhanden wären, welche zu gleicher Zeit aſpiriren, ſo ſolle der Erſtere ſich mit jährlichen fünfzig Gulden begnügen, der minder Berechtigte aber den Ueberſchuß des nach Abzug der Nebenkoſten bevorbleibenden Ertrags erhalten.

6) der Verlust des Genusses tritt für Jeden ein, der seine Studien verläßt, oder verlassen muß.

Die Verwaltung dieser Stiftung wird noch fortwährend unter Aufsicht des academischen Verwaltungs-Ausschusses besorgt.

Es folgt nun die Beschreibung der zu dieser Stiftung berechtigten Familien:

Osiander, Joh. Rudolf, **der Stifter**, geb. Lomersheim 22. Oct. 1717, † 1801, Pfr. in Maureu 1747, in Zell unter Aichelberg 1748, Oberhelfer in Kirchh. 1761, Sohn des Johannes —, geb. Ober-Böbingen ca. 1680, † 1721, Pfrs. in Lomersheim, und der Anne Marie, T. des Joh. Jac. Vollmar, Pfrs. in Bittenfeld, cop. das. 17. Febr. 1705, Enkel des Johannes —, geb. Enzweihingen ca. 1652, † 1690, Pfrs. in Ober-Böbingen, Ur-Enkel des Joh. Baltas —, geb. Murrhardt ca. 1597, Pfrs. in Enzweihingen, und dessen erster Frau, Marie Cath. Hartmann. §. 1.

S. Hartm. Geschlechts-Reg. S. VII.
S. Fikler Stip. §. 253.

Verh. Zell unter Aichelberg 13. Jan. 1750 mit Rosine Barbara Zeyer, Pfrs. Tochter von Eßlingen, geb. 19. Jan. 1718, † 1787.

Kinder: a) Joh. Friedrike, §. 2.
b) Christiane Regine, §. 3.
c) Gottlieb Lucas, Pfr. in Zell, † ohne Kinder.
d) Friedrich Benjamin, §. 4.

Osiander, Johanne Friedrike (§. 1.), geb. Zell 21. Nov. 1750, † 1797. §. 2.

Verh. Kirchh. u. T. 3. Oct. 1770 mit Christof Friedr. Becher, Pfr. in Gussenstadt 1769, in Zell 1790, in Hochdorf bei Kirchheim 1800, geb. Kirchheim 12. Oct. 1738, † 8. Juni 1821, Sohn des Joh. Friedrich — in Kirchheim u. T.

Kinder: a) Johann Rudolf Friedrich, geb. Gussenstadt 5. Juli 1771, † 1848, Stadtpfr. in Waldenburg 1798, Oberpfr. daſ. 1810, Pfr. in Kupferzell 1840.
Verh. 1) mit Wilhelmine Bosch, † 1835.
2) . . . 11. Juli 1837 mit Sofie Luiſe Mayer, Kanzlei-Inſpektors Tochter von Ansbach.

Deſſen Töchter 1. Ehe:

aa) Friedrike Thereſe Heinrike Eliſabethe, geb. 1. Aug. 1799.
Verh. mit Friedr. Reuß, Oeconom in Waldenburg, † 1837.

bb) Wilhelmine Friedrike, geb. 22. März 1801.
Verh. 11. April 1837 mit Maurus Vollmer, Oberförſter in Gailenkirchen.

b) Gottlieb Chriſtian, geb. Gussenstadt, 24. März 1777, Apotheker in Ravensburg.
Verh. daſ. 10. Nov. 1806 mit Anne Marie Kutter, geb. daſ. 26. Aug. 1782, † 1838.

Deſſen Kinder:

aa) Marg. Wilhelmine, geb. 3. Oct. 1807.
Verh. 18. Oct. 1836 mit Carl Heinrich Vetter, Revierförſter in Baindt.

bb) Friedrike Pauline, geb. 6. Juni 1809.
Verh. 12. Auguſt 1833 mit Wilh. Schuchmann, Graveur in Neuſchatel.

cc) Marie Luiſe, geb. 9. Febr. 1812.
Verh. 27. Mai 1839 mit Albrecht Roth, Apotheker in Ravensburg.

c) Gottlob Benjamin, geb. 25. Auguſt 1778, Hofarzt, Med.-Rath in Stuttg.
Verh. mit Caroline Friedrike Gaupp, geb. 30. Auguſt 1784, † 1813.

Kinder:

aa) Emilie, geb. 9. April 1802.
Verh. an Ferd. Chriſtian Baur, Prof. Theol. in Tübingen. S. Fikler Stip. §. 914.

bb) Albert Benjamin, geb. 15. Aug. 1803.
cc) Phil. Heinrich, geb. 28. Aug. 1804.
dd) Carl Adolf, geb. 18. Sept. 1805.
ee) Marie, geb. 17. Dez. 1806.
ff) Pauline, geb. 22. März 1808.
Verh. an Robert Mohl, Prof. der Staatswiſſenſchaften in Tübingen, in Heidelberg, Sohn des Benj. Ferd. —, Staatsraths. S. Fikler Stip. §. 459.

gg) Sofie, geb. 9. April 1809.
hh) Charlotte, geb. 4. Nov. 1810.
ii) Carl Rudolf, geb. 19. Dez. 1812.

d) Sofie Christiane Friedrike, geb. 26. Jan. 1780, † 1838.
Verh. mit Carl Wilh. Rieker, Förster in Zell unter Aichelberg, in Ringingen, geb. 8. Sept. 1754. Dessen Kinder erster Ehe aber nicht hieher gehören.

Deren Kinder:

aa) Joh. Ludwig Carl, geb. 19. Aug. 1798.
bb) Sofie Regine Friedrike, geb. 1. Nov. 1801.
Verh. 1830 mit Friedrich Warth, Förster in Alpirsbach.
cc) Friedrich Wilh., † unverh.
dd) Christian Gottlob, geb. 19. März 1804, Forstwarth zu Enzklösterle, Förster in Gschwend.
Verh. mit Wilhelmine Cath. Kohler von Altenstaig, geb. 10. Febr. 1808.
ee) August, geb. Ringingen 17. März 1812, Apotheker in Backnang.
Verh. 2. März 1839 mit Joh. Elis. Winter von da, geb. 3. Mai 1808.
ff) Charlotte, geb. 12. Juni 1813.
Verh. 9. Sept. 1834 mit Med. Dr. Kolb in Wiesensteig.
gg) Heinrich, geb. Ringingen 16. Juli 1814, Färber in Ravensburg.
Verh. das. 2. Juli 1836 mit Mathilde Kutter.
hh) Ludwig, geb. 29. Nov. 1815, Buchbinder.
ii) Wilhelmine, geb. Ringingen 6. Febr. 1817.
Verh. Kirchheim u. T. 12. Febr. 1839 mit Ernst Friedrich Haffner, Forstwarth in Sillenbuch, geb. Gönningen 12. Jan. 1807.
kk) Ernst Benjamin, geb. 30. Aug. 1818, Buchbinder.

e) Joh. Sibille Friedrike, geb. 25. Aug. 1783.
f) Joh. Friedrich, geb. 29. Juni 1785, Kaufm. in Ravensburg.
Verh. mit Sofie Christiane Gottfried.
g) Ernestine Sofie, geb. 21. Dez. 1786.
Verh. mit Benj. Reuß, Thierarzt, † 1830.

Deren Kinder:

aa) Adolf Ferd., geb. 31. Aug. 1826.
bb) Friedr. Carl, geb. 26. Juli 1829.

h) Caroline Luise, geb. 7. März 1789.

Osiander, Christiane Reg. (§. 1.), geb. Zell 3. Oct. 1752, † 1833. §. 3.

Verh. Kirchheim u. T. 3. Nov. 1774 mit Johann Friedrich Wolff, Diac. in Königsbronn 1774, Pfr. in Schnaitheim 1784, in Bempflingen 1799, geb. Rieth 11. Oct. 1742, † 1815, Sohn des Georg Friedr. —, Amtmanns in Rieth. Die Kinder seiner 1. Frau gehören nicht hieher.

Kinder: a) Rudolf Christian Friedrich, Pfr. in Pfummern.
S. Boeer Stiv. §. 362.
S. Weinmann Stiv. Instit. B. §. 112.

b) Christiane Regine,
Verh. an Iman. Gottlob Denk, Pfr. in Neckarhausen.
S. Weinm. Stiv. Instit. B. §. 79.

c) Gottlob Benjamin, geb. Königsbronn, 2. Dez. 1780, Oberamtmann in Tübingen, in Backnang, in Weinsberg.
Verh. Bempflingen 9. Dez. 1806 mit Friedrike Juliane Luise, T. des Samuel Friedrich Engel, Raths und Kellers zu Weil der Stadt, Wittwe des Dr. Krafft in Herrenberg.
Dessen Tochter:
aa) Charlotte Luise Christiane Friedrike, geb. 15. Sept. 1814.

d) Heinrich Christof, geb. 8. Juni 1786, Med. Dr. in Neuenburg.
Verh. das. 27. Febr. 1821 mit Sofie Erneſtine Christine, T. des Joh. Samuel Vulpius in Pforzheim.

§. 4. **Osiander, Friedrich Benjamin, geb. Zell 9. Febr. 1759, Hofrath und Prof. Med. in Göttingen.**
Verh. Kirchheim u. T. 26. Jan. 1786 mit Friederike Charlotte, T. des Joh. David Weber, Bürgermeisters in Cannstatt, geb. 22. Juli 1765.

Kinder: a) Joh. Friedrich, geb. 2. Febr. 1787, Prof. der Med. in Göttingen.

b) Christian Friedr., geb. 22. Jan. 1789, † 1839, Buchhändler in Tübingen.
Verh. Tübingen 2. Mai 1813 mit Caroline Wilhelmine, T. des Jacob Friedr. Heerbrandt, Buchhändlers das.

c) Christiane Friedrike, geb. 27. Jan. 1793.

d) Tullia Luise, geb. 30. Juni 1795.

XLVII. Sigwart'sche Stiftung in Tübingen.

Martin Sigwart, Markgräflich Badischer Rath und Amtmann in Langensteinbach, hat in seinem Testamente vom 25. Januar 1610 Folgendes verordnet:

„Zum fünften legire und verschaffe ich kraft meiner „sonderbaren aufgerichteten Stiftsfundation, die ich hie„mit per expressum abermalen bestätige und Inhalt „dieses meines Testaments, letzten Geschäfts und Wil„lens in optima ac solenni forma bekräftigen thue, „auch vestiglich in's Werk zu richten, und steif gehalten „haben will, erst ernannten meines freundlichen lieben Bru„ders Joh. Georg Sigwarten eheleiblichen Söhnen „und allen deren ehelichen Descendenten männlichen „Stammes und Namens in infinitum Zwey „Tausend Gulden Hauptguts an richtigen guten „Gültbriefen zu dem wohlgemeinten End und fine, daß „unter denselben und ihren männlichen ehelichen Nach„kommen jederzeit an der Zahl drey, welche von Gott „mit nobilioribus ingeniis begabet, zu den Studiis vor „Andern qualificiret und in den Studiis und piis mori„bus zu proficiren sich befleißen werden, alles seines In„halts obberührter schriftlicher Fundation davon zu ihren „Studiis eine väterliche Fürsorge, ziemliche Zubusse und „Subsidium gehaben genieſſen und sich dieser treuher„zigen wohlmeinenden Fundation zu meinem immer„währenden Gedächtniß ergözen und erfreuen mögen.

„Damit aber dieser mein letzter Will, Testament „und Ordnung zum fleissigsten und treulichsten exequirt, „vollzogen und ausgericht werde, so erwähle, ernenne „und bitte ich hiemit zu Executoren und Treuhändlern „die Ehrwürdige, Edle, Ehrenveste und Hochgelehrte „Herren Rectorem und Regenten der löblichen Univer„sität zu Tübingen, meine günstige liebe Herrn und „gib ihnen vollkommen Macht und Gewalt diesen meinen „letzten Willen nach meinem Absterben alles seines In„halts und durchaus zu exequiren, und gegen Jeder„männiglichen nach aller Nothdurft zu defendiren, auch „ihrer Gelegenheit nach andere an ihrer Statt zu sub„stituiren, und Alles in Gemein zu thun und zu han„deln, was Nothdurft erfordern wird, und ich zu Ihnen „das gänzlich gut Vertrauen habe, daß sie solches treu„lich verrichten und thun werden."

Diese Stiftung wird bei der Universität Tübingen abgesondert verwaltet, und das Vermögen ist indessen, da nur Descendenten der männlichen Linie zum Genusse berechtigt sind, auf 15,000 fl. angewachsen.

Die zu dieser Stiftung berechtigten Familien sind folgende:

§. 1. Sigwart, Joh. Georg, Bruder des Stifters, geb. zu Winnenden 16. Oct. 1554, † Tübingen 5. Oct. 1618, Theol. Dr. und Prof. in Tübingen, Sohn des Michael —, Bürgermeisters in Winnenden, und der Margarete Grüninger. S. Fischlin I. 319.
S. die gedruckte Leichenrede.
Verh. Tübingen 1585 mit Margarethe, T. des Jacob Kappelbek, Prof. Jur. in Tübingen, und dessen

Ehefrau, geb. Calwer, geb. 18. Juli 1565, † 30. Nov. 1633.

Von 17 Kindern lebten bei seinem Tode noch 5 Söhne und 3 Töchter. Von diesen sind bekannt:

Kinder: a) Martin, §. 2.

b) Joh. Georg, Jur. Dr., fürstl. Rath und Hofgerichts-Assessor.
Verh. Tübingen 1620 mit Marie Elisab., T. des Jacob Ratgeb, Kammer-Sekretärs in Stuttgart, von diesem sind keine Nachkommen bekannt.
S. Brodbek-Stikel Stip. C.

c) Joh. Friedr., Med. Dr.
Verh. Tübingen 1623 mit Anne Marg., T. des Johann Georg Wild, Gerichts-Verw. in Markbreit in Franken, von diesem sind keine Nachkommen bekannt.

d) Gideon, geb. Tübingen ca. 1589, Diac. in Freudenstadt 1612, Pfr. in Derendingen 1617—38.
Verh. Tübingen 1. Nov. 1613 mit Marg., T. des Joh. Georg Vollmer das.
Ein Sohn desselben:

aa) Joh. Jacob, wurde verh. Tübingen 20. Sept. 1652 mit Marg., Wittwe des Georg Baltas Veit, Pfrs. in Mehrstetten. Stand und Wohnort dieses Joh. Jac. Sigwart sind nicht angegeben, auch sind bis jetzt keine Nachkommen desselben bekannt.

Die Töchter des Prof. Joh. Georg Sigwart, deren Nachkommen jedoch zu dieser Stiftung nicht berechtigt sind, waren:

e) Margarethe,
Verh. Tübingen 1615 mit Daniel Efferenn, Diac. in Urach, Sohn des Heinrich —, Decans in Cannstatt.

f) Anne Magdalene,
Verh. Tübingen 1620 mit Elias Sprenger, Diac. in Herrenberg, nachher Prälat in Hirsau.

g) Johanne,
Verh. Tübingen 23. Nov. 1629 mit Joh. Christof Stephani, Diac. in Böblingen, Sohn des Christof —, Präceptors in Herrenberg.

Sigwart, Martin (§. 1.), geb. Tübingen ca. 1595, Diac. in Böblingen 1621—29, Decan in Lustnau 1629—34. §. 2.
Verh. Tübingen 16. Nov. 1621 mit Magdalene, T. des Christof Kuhn, Forstmeisters in Böblingen, welche nachher, Tübingen 1. Mai 1636, den Joh. Erh. Küpferlin, Pfr. in Kusterdingen, heirathete.
S. Fikler Stip. §. 257.

Kinder: a) Martin, §. 3.

b) Sabine,
Verh. Tübingen 20. Aug. 1650 mit Joh. Dav. Ruoff, geb. Stuttg. ca. 1629, Diac. in Waiblingen 1650, Pfr. in

Neckarhausen 1655, in Waldorf bei Tübingen 1671, in Dußlingen 1688—1701. Deren Nachkommen aber als von weiblicher Linie abstammend hier nicht berechtigt sind.

§. 3. Sigwart, Martin (§. 2.), geb. Tübingen ca. 1633, starb 1710, Diac. in Balingen 1659, Pfr. in Mundingen 1660, Diac. in Kirchheim 1663, Pfr. in Groß-Bettlingen 1671—1710.

Verh. 1) Tübingen 1659 mit Kunigunde, T. des Theodor Kanz, Pfrs. in Schönaich.
S. Veit Müller Stip. C. §. 11b.
2) Wildberg 8. Mai 1677 mit Susanne Marg., T. des Klosterhofmeisters Daubenhauer in Reuthin.
S. Waidelich Stip. §. 99.

Kinder 1. Ehe: a) Sabine Kunigunde,
Verh. Groß-Bettlingen 5. Nov. 1689 mit Wolfg. Friedrich Breuninger, Materialist in Nürtingen.
Deren Nachkommen aber als von der weiblichen Linie abstammend, hier nicht berechtigt sind.
2. Ehe: b) Joh. Martin, §. 4.

§. 4. Sigwart, Johann Martin (§. 3.), geb. Groß-Bettlingen 9. März 1679, † 1746, Pfr. das. 1707—46.

Verh. . . . 31. Jan. 1708 mit Marie Rosine, T. des Joh. Friedrich Jung, Pfrs. in Gruorn, und der Dorothee, T. des Joh. Christof Vollmar, Schultheißen in Sondelfingen, geb. 1677, † 1751.
S. Hartm. Geschlechts-Reg. S. 116.

Kinder: a) Georg Friedr., §. 5.
b) Joh. Martin, §. 6.

§. 5. Sigwart, Georg Friedrich (§. 4.), geb. Groß-Bettlingen 8. April 1711, Prof. Phil. und Med. in Tübingen.

Verh. 1) Groß-Bettlingen 30. Juli 1744 mit Christine Beate, T. des Guirin Heinr. Pfeil, Vogts in Lustnau, geb. 3. Dec. 1719, † 1759.
S. Weinm. Stip. Subst. Nr. 4. A. §. 137.
2) mit Cath. Sibille, T. des Joh. Conrad Harter, Pfr. in Mittelstadt, starb ohne Kinder.

Kinder 1. Ehe: a) Marie Auguste,
Verh. an Heinrich Wilh. Clemm, Dec. in Tübingen, deren einziger Sohn † unverh.

b) August Joh. David, §. 7.
c) Ernestine Friedrike, geb. Tübingen 23. April 1750. Verh. 1771 mit Gottlieb Heinrich Harter, Pfr. in Mittelstadt, deren Nachkommen aber hier nicht berechtigt sind. S. Bocer Stip. §. 351.
d) Christine Dorothee, geb. Tübingen 25. Juli 1752. Verh. 1774 mit Ludwig Hartmann, Pfr. in Asch 1774, in Neckarthailfingen 1787. Deren Nachkommen aber hier nicht berechtigt sind.

Sigwart, Joh. Martin (§. 4.), geb. Groß-Bettlingen 13. Juli 1713, † 1778, Pfr. in Erkenprechtsweiler 1740, in Groß-Bettlingen 1746—78. §. 6.

Verh. Groß-Bettlingen 3. Nov. 1740 mit Cath. Barb., T. des Joh. Wilh. Händlen, Pfrs. in Gönningen, geb. 5. Juni 1712.

S. Fikler Stip. §. 849b.

Kinder: a) Joh. Friedr., Diac. in Haiterbach, † ohne Kinder.
b) Luise Rosine, geb. 20. Aug. 1745. Verh. Unterlenningen 11. April 1769, mit Joh. Christof Schüz, Pfr. in Bempflingen. Deren Nachkommen aber hier nicht berechtigt sind. S. auch Bocer Stip. §. 221 seine erste Frau.
c) Cath. Barb., geb. 3. Sept. 1746.
d) Georg Christof, §. 8.
e) Israel Gottlieb, Fourier, † ohne Kinder.
f) Justin David, §. 9.

Sigwart, August Joh. David (§. 5.), geb. Tübingen 15. Sept. 1747, Med. Dr. und Prosector in Tübingen. §. 7.

Verh. das. 31. Jan. 1774 mit Juliane Ernestine, T. des Christof Gottlieb Müller, Bebenh. Pflegers das., geb. Kirchheim 15. Aug. 1750.

S. Hochm. Stip. §. 137.

Kinder: a) Cath. Salome, geb. Tübingen 28. Nov. 1774.
b) Joh. Christof Friedr., geb. das. 21. Febr. 1778, Pfr. in Holzelfingen.
c) Ernestine Auguste Wilhelmine, geb. Tübingen 19. Sept. 1780.
d) Georg Gottlieb, geb. das. 11. Juli 1782.
e) Georg Carl Ludwig, geb. das. 28. Oct. 1784, Prof. Med. in Tübingen.

Sigwart, Georg Christof (§. 6.), geb. Groß-Bettlingen 21. Jan. 1748. Pfr. in Dagersheim, Decan in Leonb. §. 8.

Verh. . . . 27. Sept. 1772 mit Christiane Charl., T. des Joh. Conrad Engelhardt, Decans in Blaubeuren, geb. 30. Mai 1751.

Kinder: a) Marie Joh. Cath., geb. Dagersheim 29. Sept. 1774.
b) Johanne Christiane, geb. daſ. 28. März 1776.
c) Friedr. Ludwig, geb. daſ. 19. Mai 1786, † 1838, Pfr. in Affaltrach, in Möglingen.

§. 9. Sigwart, Juſtin David (§. 6.), geb. Großbettlingen 10. März 1752, Amtmann in Remmingsheim.

Verh. daſ. 21. Sept. 1779 mit Juſtine Dorothee Friedrike, T. des Phil. Jacob Schwab, Amtm. daſ., geb. daſ. 20. März 1750 aus deſſen 1. Ehe.

S. Broll Stiv. I. Heft 2. Aufl. B. §. 32.

Kinder: a) Friedrike Caroline Catharine, geb. Remmingsheim 16. April 1781, † 1793.
b) Georg Friedrich Ludwig, geb. daſ. 21. Auguſt 1784, ſtarb 1793.
c) Heinrich Chriſtof Wilhelm, geb. daſ. 31. Auguſt 1789, † Stuttg. 16. Nov. 1844, Prof. Phil. in Tübingen, Präl. in Hall.
Verh. 1) Stuttg. 19. Mai 1816 mit Charl. Friedrike, T. des Joh. Melchior Schüle, Kaufmanns daſ. S. Eberh.-Hoffm. Stiv. §. 65.
2) mit Luiſe, T. des Jacob Chriſtian Knapp, Kameralverwalters in Leonberg.
S. Färber Stift. P. §. 32.
d) Marie Soſie Friedrike, geb. Remmingsheim 21. Juli 1791.
Verh. Tübingen 13. April 1823 mit Chriſtof Sigmund Blifers, Hofbuchbinder daſ. Deſſen Kinder erſter Ehe aber nicht hieher gehören. S. Braun Stiv.

Alphabetisches Namen-Register

zur

Sigwart'schen Stiftung.

(Die Zahlen bezeichnen den Paragraphen, unter welchem der Name vorkommt.)

Blifers, §. 9.
Brenninger, 3.

Talwer, 1.
Flemm, 5.

Daubenbauer, 3.

Efferenn, 1.
Engelhard, 8.

Grüninger, 1.

Händlen, 6.
Harter, 5 (2.)
Hartmann, 5.

Jung, 4.

Kanz, 3.
Kappelbek, 1.
Knapp, 9.
Kuhn, 2.
Küpferlin, 2.

Müller, 7.

Pfeil, 5.

Rathgeb, 1.
Ruoff, 2.

Schüle, 9.
Schüz, 6.
Schwab, 9.
Sigwart, 1—9.
Sprenger, 1.
Stephani, 1.

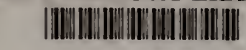
Veit, 1.
Vollmar, 4.
Vollmer, 1.

Wild, 1.

C

I

G

FAMILY HISTORY LIBRARY

407497
Salt Lake City Utah 3-Oct-2006